



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

582 (16.12.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-290184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-290184)

Den war durch zielbewusste Arbeit aller Führer und Männer, und es ist mir ein Bedürfnis, all denen Dank und Anerkennung zu sagen, die in wirklich selbstlosem Einsatz unermüdet ihre freiwillig übernommenen Pflichten in den Sturmabteilungen des Führers erfüllten. Nicht jeder kann ermessen, was es bedeutet, in einer Zeit, die beruflich jeden Mann bis zum Äußersten anspannt, die wenigen Stunden der Freizeit dem Dienst an Deutschland zu widmen. Wir SA-Männer aber wissen, daß jedes Opfer klein wird, gemessen an der Größe des Dankes, den wir dem Führer schulden.

Ein neues Jahr der Arbeit liegt vor uns. Es wird uns wie immer bereit finden. Und ich habe die feste Überzeugung, daß ich auch am Ende des Jahres 1934 werden kann: Die SA-Gruppe Kurpfalz hat ihre Pflicht getan.

Kampf gegen Guerilla-Banden

Eine aufsehenerregende Erklärung

DNB Schanghai, 15. Dezember.

Bei Bekanntgabe des Berichts über die Kämpfe japanischer Truppen gegen chinesische Guerillabanden gab der japanische Sprecher die aufsehenerregende Erklärung ab, daß die 4. Guerilla-Armee ihren Nachrichten-, vielleicht sogar auch ihren Versorgungspunkt in den Konjessionen Schanghai habe.

Der Bericht enthält Einzelheiten über Kampfhandlungen, die sich in den letzten fünf Tagen an vier verschiedenen Punkten abgespielt haben. Die größte dieser Kampfhandlungen erfolgte nördlich von Hangschau, wo die Japaner gegen 20 000 Mann des sogenannten „Kiangnan-Freiwilligenkorps“ vorgingen. Die Chinesen mußten unter Zurücklassung von 600 Gefangenen wichtige Stützpunkte aufgeben. Auch an den übrigen drei Stellen konnten die Japaner den Guerillabanden schwere Verluste beibringen bei geringen eigenen Verlusten. An der Tschanatscha- und der Südschinasfront ist die Lage allgemein unverändert.

Angriff auf die Strafexpedition

DNB Jerusalem, 15. Dezember.

Eine britische Militärabteilung, die zwischen Nablus und Zulkarem eine Strafexpedition durchzuführen wollte, geriet in ein heftiges Feuergefecht mit arabischen Freischärlern, die sich den Zwangsmahadamen widersetzen. Bei dem Augenwechsel wurde ein

Rauchen Sie die **Nanika** und **Nanikata**-Tabake
 nikotinarm
 natürlich in Fachgeschäften

englischer Soldat getötet, während zwei weitere verwundet wurden. Sofort herbeigescholtene Verstärkungen durchsuchten das ganze Gebiet.

12 Grad Kälte in Polen

Warschau, 15. Dezember. (SB-Funk.)

In Polen kehrt mit einer von Nordosten kommenden Kältefront der Winter ein. Während in der polnischen Hauptstadt die Temperatur noch 5 Grad unter Null aufweist, werden aus den Ostgebieten und Galizien bereits Fröhe bis zu 12 Grad gemeldet.

Steirische Kunst

Eine kurze Betrachtung der steirischen Kunst rechtfertigt wohl auch einige Bemerkungen über Kunst und Landschaft im allgemeinen. Wir glauben, sie unserem Thema voranzustellen zu sollen, um jene innigen Zusammenhänge wenigstens flüchtig anzudeuten, die gerade das Wesen der landschaftlich bedingten steirischen Kunst kennzeichnen.

Wahre und echte Kunst ist immer und überall an die Landschaft gebunden, oder anders ausgedrückt: jede Landschaft erzieht sich ihre Künstler.

Auch die Vielfalt der steirischen Landschaft findet ihre Spiegelung in einer Vielfalt des steirischen Kunstschaffens, wie es ansonst auf so engbegrenztem Gebiet wohl kaum anzutreffen ist. Eine Landschaft formt ihre Menschen durch ihre Erde, ihre Luft, ihr Licht und — nicht zuletzt auch durch ihre „Geistigkeit“, die auf ihrem Boden geblüht und mit aus dem Zusammenklang dieser natürlichen Gegebenheiten entsteht. In ihren Menschen äußert die Landschaft sozusagen ihr Temperament.

Die Vielfalt der steirischen Landschaft nun, die Strenge und Herbheit des Hochgebirges, die bewegten Linien und Ueberformungen der steirischen Täler und Flußläufe, der Almen und Wälder und schließlich das räumlich betonte Weitenfeld der südsteirischen Hügelandschaft, all das gibt auch dem steirischen Menschen jene große seelische Spannweite, die so verschiedenartige Künstlerpersönlichkeiten hervorbringt, wie wir sie beispielsweise in den Werken Julius Hegener's und Fritz Silberbauers unter den Malern oder eines Ernst Dombrowski und einer Marika Elisabeth Fossel unter den Graphikern vor Augen haben.

Außerdem aber scheint noch eine andere Unterscheidung nötig. Die seelische Stala des Steierers ist in ihrer Vielfalt doch nie charakterlos; es findet kein Schwanken statt. Hat sich der steirische Künstler einmal selbst gefunden, dann bleibt er sich trotz seiner reichen, inneren Mög-

Das Fest der Autobahnarbeiter

Fortsetzung von Seite 1

dem Jahre 1933 auf dem damaligen Stande der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung stehen geblieben wäre, wäre jetzt fast die Hälfte des Reges der Reichsautobahnen fertig. An diesem Verhältnis der Reichsautobahnen sieht man die ungeheure Entwicklung Deutschlands seit dem Jahre 1933. Was noch im Jahre 1933 ausreichend erschien und auch arbeitsmäßig eine gewaltige Leistung bedeutete, ist heute gesehen doch nur der Anfang einer Arbeit, die in ihrem endgültigen Ausmaß einen weit größeren Umfang haben wird.

Eine ungeheure Veränderung ist in den zurückliegenden fünf Jahren seit dem ersten Spatenstich in Deutschland vor sich gegangen, in jeder Beziehung: auf politischem, wirtschaftlichem und auf kulturellem Gebiet. 6000 Kilometer erschienen damals ausreichend, um alle wirtschaftlich, politisch oder kulturell wichtigen Räume oder Zentren untereinander zu verbinden und die erforderlichen Verkehrswege herzustellen. Inzwischen ist aus dem Land mit 7 Millionen Arbeitslosen das Land intensiver Arbeit der ganzen Welt geworden.

In Gegenden, die gewerblich überhaupt nicht bekannt waren, wurden die gewaltigsten neuen Industrieanlagen errichtet, Fabriken, Kasernen,

Hochöfen, Werften, die ein Jahrzehnt lang leer und stillstanden, wurden nicht nur wieder in Betrieb gesetzt, sondern um ein Mehrfaches ihres ursprünglichen Umfanges vergrößert. Die industrielle Produktion stieg zwischen 1932 und 1933 um 115 Prozent.

Dieses neue Deutschland mit seiner ungeheuren Arbeitsintensität stellte an die Leistungsfähigkeit der Verkehrsmittel wesentlich größere Aufgaben, als selbst die liberalsten und gläubigsten Nationalsozialisten 1933 erwartet haben. Die durch die Deutsche Reichsbahn besetzten Güterzüge haben sich seit 1932 mehr als verdoppelt. Der Umsatz unserer Binnen-Straßenbahn ist um über 100 Prozent gestiegen. Die Zahl der Kraftfahrzeuge hat sich seit 1932 mehr als verdoppelt. Die Entwicklung unserer Produktionssteigerung ist keinesfalls abgeklungen.

Noch größer und belohnend unüberwindlich erscheinen die zu lösenden Verkehrsaufgaben. Es ist verständlich, daß bei dieser Entwicklung das Straßennetz des heutigen Deutschland größer, umfangreicher und dichter gegenüber dem ersten Plan von 1933 geworden ist. An Stelle der ursprünglich vorgesehenen 6300 Kilometer sind für die Erschließung des Reichsgebietes 11 000 Kilometer erforderlich.

Dazu kam der Befestigungsgürtel

Die Erreichung des schon seit drei Jahren eingehaltenen Bauzieles von jeweils 1000 Kilometer pro Jahr erschien für das Jahr 1933 zunächst eine normale Leistung, nachdem in den Jahren vorher die Bauindustrie, die Zahl der Belegschaft und der Geräteinsatz auf diesen Umfang abgestellt waren. Der diesjährige Sommer brachte jedoch die Notwendigkeit, die gesamte deutsche Bauwirtschaft konzentriert zur Sicherung der Grenzen des Reiches einzusetzen. Sämtliche Bauvorhaben mußten ihren Beitrag an diese vordringliche Arbeit leisten. Trotzdem wurde das Ziel erreicht. Die beste Hilfe im Ausmaß der ausgefallenen Arbeitskräfte war der Geist der Reichsautobahner. Sie wollten trotz aller Schwierigkeiten nicht darauf verzichten, ihr Jahrespensum fertigzustellen, und so hat eben jeder ein Stück Arbeit mehr auf sich genommen und hat dadurch den Ausfall wieder ausgeglichen.

Dank der Arbeiter an den Führer

Mit stürmischem Beifall werden die Ausführungen Dr. Todts aufgenommen, der sich verhält, als Dr. Todt dem Führer die Erinnerungsplakette zum 3000. Kilometer überreicht.

Einer der Reichsautobahnarbeiter nahm nun im Namen der 3000 an der Feierstunde teilnehmenden Kameraden und aller derer, die an den Straßen des Führers schaffen und diese Stunde im Gemeinschaftsempfang miterleben, das Wort, um dem Führer seinen und seiner Kameraden Dank für das Wort, an dem sie schaffen, auszudrücken. Er sagte zum Schluß seiner Ansprache wörtlich: „Als Sie damals mit dem Spaten in der Hand die Arbeit eröffneten, haben Sie uns den Befehl gegeben: Arbeiter fanget an! Wir wollen zeigen, daß wir die treuen Arbeiter unseres Führers sind und blei-

ben. Auch möchten wir Gott, den Allmächtigen, bitten, daß er unseren Führer immer gesund und noch recht viele Jahre uns erhalten möge. Mein Führer, wir danken Ihnen nochmals für alles, was Sie für das deutsche Volk erreicht haben und versprechen Ihnen treue Gefolgschaft.“

Der Führer spricht

Von tosenden „Sieg-Heil“-Rufen begrüßt, betrat dann der Führer das Podium, und wie schon so oft, hat er schon nach wenigen Sätzen die Tausende in seinen Bann gezogen. Immer wieder bewiesen ihm die Begeisterungstürme, die von den Rängen her über ihn hinwegbrausen, wie sehr er den Männern von der Autobahn aus dem Herzen spricht. Er stellt zunächst fest, daß er selber genau wisse, wie schwer die Arbeit auf der Autobahn sei. Er bringt den Arbeitern aber auch zum Bewußtsein, daß sie auszuhalten sind, ein Werk zu tun, das für die Ewigkeit dauern soll. Er spricht davon, wie er im Jahre 1933 den lange gehegten Wunsch des Autobahnbaues zur Tat werden ließ. Er gibt einen Ueberblick über die Maßnahmen, die getroffen wurden, um die Motorisierung zu fördern und damit zugleich die Produktion in Gang zu bringen.

Er wendet sich dann der allgemeinen politischen Lage zu und wiederum antwortet ihm ein wahrer Begeisterungsturm, als er erklärt, daß er Deutschland so stark machen will, daß es niemand mehr vernichten kann. Weiter weist er darauf hin, daß die Arbeit an der Reichsautobahn auch in sozialer Hinsicht manche Besserung gebracht habe. Er spricht ferner von dem gigantischen Festungsbau im Westen und daß auch dieses Riesenvorhaben nur möglich sei mit Hilfe einer Riesenorganisation

Der politische Tag

Die englische konservative Abgeordnete Viscountess Astor hat in einer Rede im Unterhaus sich mit Recht darüber beklagt, daß sich England so hart für die aus Deutschland kommenden jüdischen Flüchtlinge einsetzt und ihnen riesige Summen in den Rücken pumpet, während in den Bergwerken Englands Jungen den Tod finden, die dort bereits vom 14. bis 16. Lebensjahr unter Tag arbeiten müssen. Die Abgeordnete hat vollkommen recht. Es ist beinahe unfähig, wenn man sieht, mit welcher Freigiebigkeit man den Juden das Geld in die Taschen steckt und wie gelbig der Engländer selbst ist, wenn es sich um seine eigenen Volksgenossen handelt.

Hunderttausende von Pfund Sterling sind in den letzten Tagen für das „arme Judentum“ gesammelt worden. Die gesamte englische Presse füllt ihre Spalten mit mißlieblichem Beschlagen über das Schicksal der Juden in Deutschland und setzt eine richtiggehende Psychose in Gang, die selbst den Kerulsten mobilisieren soll, noch seinen Schilling für das Judentum springen zu lassen. Spaltenlang werden die Namen der Leute abgedruckt, die etwas für das Judentum gegeben haben. Wir möchten, die Journallisten, die sich diesem Sammlungsweitz mit so großem Eifer hingeben, sollten nur einmal mit offenen Augen durch die Straßen Londons wandeln und sollten sehen, wieviel Unglück in der eigenen Stadt noch herrscht. Betrachten sie sich denn nicht hin und wieder die abgerissenen Gesichter der Menschen, die unter freiem Himmel am Höhepunkt nächtigen und in den Untergrundbahnstationen gehen sie denn nicht am Thesaurier entlang und sprechen mit den vielen Arbeitslosen, die aus ihrer Berufsbindung herausgerissen wurden, weil sie viereinhalb Jahre für England an der Front kämpften und für die kein Arbeitsplatz mehr offen steht? Für diese Menschen hat man nichts übrig und ihre bitteren Klagen über den Unmut des Vaterlandes verhallen ungehört. Im Gegenteil, man ist geschmacklos genug, sich auch noch an die ärmsten Schichten zu wenden, daß sie von dem Wenigen, das sie haben, auch noch für das Judentum geben.

Wir gestehen offen, daß uns eine derartige Haltung erschüttert. Wir hätten nicht gedacht, daß die englische Öffentlichkeit noch immer so verblendet ist, daß sie dem Gewinn jüdisch geleiteter Zeitungen so sehr ihr Ohr leiht, daß sie über die Wohlthätigkeit, die sie dem Juden spendet, das eigene, selbst hinreichend darbedende Volk vergißt.

und jener wahren Volksgemeinschaft, wie sie das deutsche Volk repräsentiert. Minutenlanges Jubel durchlief den Saal, als der Führer seine Rede beendet hat. Er

Naturwein **Henninger** KALLSTADT
 Jeder Samstag und Sonntag KONZERT

Todt bringt das „Sieg-Heil!“ auf den Führer aus und begeistert hält es wider. Wie ein Schwur klingen die Nationalhymnen auf, die von den 3000 Arbeitern mit erhobener Faust mitgesungen werden.

Spanische Tänze fürs WHW

Manuela del Rio in der Berliner Scala

Manuela del Rio, die in aller Welt bekannte spanische Tänzerin, hatte von Paris aus das Angebot gemacht, mit ihren beiden musikalischen Partnern eines Tages nach Berlin zu kommen, um für das WHW des befreundeten deutschen Volkes zu tanzen; die „Scala“ hatte ihr großes Theater zur Verfügung gestellt und das Landesordereiter Berlin unter der Leitung von Prof. H. v. M. an n war zur Programmergänzung mit eingesprungen. Ein volles Haus, eine riesige große Einnahme für den guten Zweck waren das Ergebnis der gemeinsamen Tat.

H. S. Linde

Lenbachpreis fiel an Sepp Hillz

Zum drittenmal wurde der von der Hauptstadt der Bewegung gestiftete Lenbachpreis zur Förderung der Bildkunst verliehen. Oberbürgermeister Reichleiter Karl Fiebler überreichte die wertvolle Auszeichnung dem jungen, in Aibling tätigen Maler Sepp Hillz, den das Preisgericht unter einer großen Anzahl hervorragenden Porträtkisten ausgewählt hat. Die Bilder des jungen Künstlers, der hier an Leib und Leben erinnert, fanden auch schon in das Haus der Deutschen Kunst Eingang. Der Preis ist ihm für ein Damenporträt zu.

Gleichzeitig mit der Preisverteilung wurde in der Städtischen Galerie die mit dem Lenbachpreis verbundene Bildnis-Ausstellung eröffnet. Oberbürgermeister Reichleiter Karl Fiebler betonte dabei, daß der Lenbachpreis nicht nur für die Künstlerhaft ein Ansporn, sondern auch für die Allgemeinheit ein Anreiz zur Förderung der Kunst bedeuten soll. Die bisherigen Erfolge berechtigten zu den schönsten Hoffnungen. Die Stadt München lasse nichts unversucht, um die blühende Kunst immer mehr zu fördern und habe hierfür eine Million RM in ihrem Etat eingesetzt.



Wieder Schauer Marinekommissar... (Text partially obscured)

Blücher

Verfrühtes (Von unserer...)

Die Gerüchte über... (Text partially obscured)

Artillerie im F...

Wir hier bekann... (Text partially obscured)

Der Reichsm... (Text partially obscured)

Der Reichsm...

und Landwir... (Text partially obscured)

Am Donnersta... (Text partially obscured)

Der oberste... (Text partially obscured)

Der ehemalige... (Text partially obscured)

Am Donnersta... (Text partially obscured)

Der oberste... (Text partially obscured)

Der ehemalige... (Text partially obscured)

Am Donnersta... (Text partially obscured)

Der oberste... (Text partially obscured)

Der ehemalige... (Text partially obscured)

he Tag

Abgeordnete in einer ...

Stierling ...

Wider Schauprozesse in Sowjetrußland ...

Blücher noch in Haft ...

KALLSTADT ...

Artillerie im Königschloß in Madrid ...

In Kürze ...

USA-Geschäftsträger bei Bonnet ...



Wider Schauprozesse in Sowjetrußland ...

Blücher noch in Haft

Verhülltes Rehabilitationsgericht ...

Die Gerüchte über die Rehabilitierung des ...

Artillerie im Königschloß in Madrid

Die hier bekanntgegebenen wurde, haben die ...

In Kürze

Der Reichsminister für Ernährung ...

In Warschau traf Donnerstag nachmittag ...

Am Donnerstagnachmittag trafen der italie- ...

Der ehemalige tschecho-slowakische Gesandte ...

Wie wird im Reich die Todesstrafe vollzogen?

Antwort auf zahlreiche Fragen, die bei der Hinrichtung der Autobanditen entstanden

Mannheim, 15. Dezember. Ueber den Vollzug der Todesstrafe, insbeson- ...

Enthaupten oder erhängen

Nach § 13 des StGB ist die Todesstrafe

durch Enthauptung zu vollziehen. In den Fällen aber, in denen die Verurteilung ...

Die Enthauptungswerkzeuge sind in den einzelnen Landesteilen des Reiches ver- ...

Hand der Justizverwaltung gesetzt. In Braun- ...

Enthaupten durch Fallbeil war früher auch in Preußen für die Rheinprovinz — als Ueber- ...

Die Hinrichtung selbst

Die Vollstreckung obliegt der Staatsanwalts- ...

Ueber das im übrigen bei dem Vollzug der ...

Die Zahl der Personen, die an dem Vollstreckungsakt teilnehmen müssen bzw. an ihm teilnehmen können, ist durch die angeführte ...



Geburtstagsfeier des Patriarchen Christea ...

Englands Haltung völlig unklar

Hilfsstellung für Daladier und Hoffnung auf Rom

(Drahtbericht unseres römischen Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 16. Dezember. Die mehrfachen Stellungnahmen Chamberlains über die militärische Tragweite der ...

einer französischen Flottendemonstration vor Bizerta gesprochen habe. „Tribuna“ antwortet ...

Nach den Meldungen der italienischen Presse aus Tunis wurden dort von den französischen ...



Mathieu Müller-Eltville/Rh.

worben. Jedoch ist außer den drei genannten Beamten einem Gesillichen von dem Religions- ...

Ist die Hinrichtung an mehreren Verurteilten zu vollziehen, so ist die Veranlassung so zu treffen, daß keiner von ihnen Zeuge der ...

Was geschieht mit dem Leichnam?

Der Leichnam des Hingerichteten ist seinen Angehörigen auf Verlangen zur einfachen, ohne ...

Die Vollstreckung des Todesurteils wird durch das Läuten einer Glocke angekündigt, welches mit dem Austritt des Verurteilten ...

Die Verlautet, wird die Prager Regierung auf Grund des vom Parlament angenommenen Ermächtigungsgesetzes schon in den nächsten Tagen eine Verfügung herausgeben, durch die die kommunistische Partei, die bisher nur eingestuft war, aufgelöst und verboten wird.

Dr. Chlebowsky.

USA-Geschäftsträger bei Bonnet

Gemeinsame Demarche in Tokio gescheitert

(Drahtbericht unserer Pariser Schriftleitung)

h. w. Paris, 16. Dezember. Der französische Außenminister Bonnet empfing am Donnerstag den amerikanischen Geschäftsträger Wilson zu einer Unterhaltung über die Entwicklung im Fernen Osten.

reich angerogte gemeinsame Demarche mit England und den Vereinigten Staaten zum Protest gegen die Politik des japanischen Ministerpräsidenten Fürst Konoe nicht zustande gekommen sei.

In diplomatischen Kreisen werden ebenso, wie dieses Ereignis, auch die Erklärungen viel beachtet, die der französische Außenminister in der Kammer über die Fernostprobleme abgegeben hat. Er bedauerte dabei, daß die von Frank-

reich angerogte gemeinsame Demarche mit England und den Vereinigten Staaten zum Protest gegen die Politik des japanischen Ministerpräsidenten Fürst Konoe nicht zustande gekommen sei.

Die Juden bekämpfen Daladier

Erlauchte Gespräche geben interessante Aufschlüsse

(Von unserem Pariser Vertreter Hans Wendi)

Paris, 15. Dezember.

Ort der Handlung: eine jener selten gewordenen kleinen Pariser Gaststätten, die ehemals Billigkeit und Qualität des Gebotenen in einem netten originellen Still vereinigten. Am Tisch rechts: ein jüdisches Ehepaar, eine slawische Sprache sprechend; am gleichen Tisch links: drei Personen der gleichen Rasse, die sich auf Spanisch unterhalten. Untereinander gab es nur Deutsch oder Französisch als Verständigungsmittel. In einem wahren Raubervollschlachten saßen sie, zuerst vorsichtig, dann, als der Wirt ihrer Anwesenheit nicht gedenkte, munterer ihre Ansichten aus. Es war an einem der Tage um den Generalstreik herum, und besonders die Haltung der Regierung Daladier wurde eifrig erörtert. Die beiden aus Rußland oder Polen, nach ihrem Französisch zu urteilen schon länger im Lande, hatten einigermaßen Verständnis für Daladiers Innenpolitik, verdammten aber Minderheiten in Grund und Boden. Die drei Juden aus Spanien schimpften, ohne sich um ihre Umwelt zu kümmern, wie die Bolschewiken auf alles, am meisten darauf, daß Frankreich nicht rechtzeitig im spanischen Bürgerkrieg interveniert habe und daß es sich von Italien zwei Gefallen lasse. Wirt und Kellner hörten sich das nachdenklich aber nachsichtig mit an. Sie mochten durchaus ihre Meinung über diese Art Gäste haben, wollten aber wohl die Rundschau nicht vergaßen.

Anderere keine Alltagsfrage: zwei Juden, deutsch sprechend, auf der Plattform eines Autos. Beide in bewegtem Wechseln über die schlechten Zeiten bogriffen. . . und in wehmütigen Erinnerungen an frühere Riesengeschäfte, mit denen sie sich voreinander brüsteten. Hauptsächlich der Ansichten in Frankreich waren sie beide nicht besonders optimistisch: eine einzige Ausnahme räumten sie ein: alles, was irgendwie in das Wirtschaftsgeschehen hinein komme, könne sich anscheinend durchschlagen. Wegen der Aufschwung beurteilen sie Daladier nicht rundweg ablehnend.

Wer Geld hat, kommt rein

Solche und ähnliche Beobachtungen könnten in beliebiger Zahl gebracht werden. Nicht immer merkt man in Paris gleich, daß es sich um Juden handelt, da sie in dieser internationalen Umgebung minder auffallen als bei uns. Aber ihr Eindringen hat keineswegs nachgelassen. Als nach dem Grünspan-Mittentat jemand die Ansicht äußerte, diesmal werde Frankreich sicher energisch gegen all diese unerwünschten Gäste Front machen, bekundeten andere gute Kenner des Landes sogleich ihre Skepsis. Sie erinnerten daran, daß Frankreich jedesmal nach einer solchen Erklärung, das ja leider nicht zum ersten Male zu beklagen war, einen Anlauf zu einer Änderung seiner Fremdenpolitik gemacht und schließlich dennoch alles beim alten gelassen habe. Gerade aber die Juden genossen, wie in diesem Zusammenhang mit Recht erklärt wurde, in Frankreich zu mächtige Gunster. Wohl, vielleicht wird etwas gegen den mehr oder minder illegalen Zustrom von Ostjuden und Verbotsbren getan. Aber wer über Vermögen oder Freunde verfügt, kann nach wie vor über die blauweiße Grenze. Und natürlich sind es gerade die reichen und einflußreichen Juden, die für ein Land die schwerste Gefahr darstellen, die gelarnten und getanzten einbringen.

Wer die Pariser Polizeipräfektur aufsucht, kann an allen Schaltern, die das Visum- und Naturalisationswesen betreffen, die Ueberzahl an Juden feststellen, die sich hier aufhalten und von ihrer Absicht zeugen, dieses Land nicht so rasch wieder zu verlassen — oder höchstens nach gesicherter Rückkehr. Frankreich ist ja das Land der „Freiheit“, der „Gastlichkeit“ gegen alle Arten von Emigranten aus allen Ländern; und besonders im Zeichen der eigenen schwindenden Bevölkerungsziffer wird — auch heute noch, trotz erwachender antisemitischer Regungen — jeder Zuwachs gern genommen. Diejenigen, die am meisten dafür eintreten, daß an diesen „gebesselten“ Grundfragen nichts geändert werden darf, sind natürlich nicht zuletzt die Interessenten. Frankreich hat zwar in letzter Zeit des öfteren erklärt, es könne weitere jüdische Einwanderer nicht aufnehmen, da es mit Ausländern schon überfüllt sei. Aber die stille Einwanderung geht weiter und erteilt nach wie vor eine namhafte Stärke.

Das Wählen allein macht es nicht

Alle diese neuen „Franzosen“ nehmen — wie könnte es anders sein! — in der Innenpolitik des Landes eine sehr merkwürdige, nur den eigenen Interessen dienende Haltung ein. Eine Politik, die das französische Interesse über alles andere stellen möchte, kann bei ihnen auf kein besonderes Verständnis rechnen. Deshalb sind die Juden, am meisten die in den letzten Jahren hereingekommenen, ein erhebliches Unruheelement in Frankreich. Können sie auch zunächst nicht wählen, so machen sie ihren Einfluß doch auf vielen anderen Wegen geltend: das Wählen ist ja in der „Demokratie“ ein denkbar unwichtiger Vorgang; Presse, Parteien, Gewerkschaften, Logen, Verbände sind

zehnmal wichtiger. Hier überall sind die Juden mit ihrer bekannten Geschicklichkeit und Dialektik am Werke, um das von ihnen bewohnte Staatswesen nach dem eigenen Geschmack aus- und umzugestalten. Besonders die Sozialdemokratie bietet ihnen hervorragenden Unterschlupf. Léon Blum ist zwar raffiniert genug gewesen, in einer Erklärung vor seiner Partei mit anerkennendem Blick gegen das unbantbare Schicksal, eine Wendung zu gebrauchen, als sei eine neue jüdische Ministerpräsidentschaft in Frankreich vorüberhand unumgänglich, weil sie nämlich nach außenhin eine Belastung darstellen könnte, und so etwas wünsche er selbst, als „auter Franzose“, seinem Lande zu vermeiden. . . Aber diese Konjession an gewisse antisemitische Strömungen, die durch die Tätigkeit der Blum-Kabinette wesentlich gefördert worden waren, können nicht darüber hinwegtäuschen, daß Blum und alle seine Begleiter gar zu gern Daladier zu Fall und einen der Ohren an seine Stelle bringen möchten. Der jüdische Einfluß in Frankreich ist innerpolitisch ein ständiger Störungsfaktor, besonders da er sich in allen möglichen Gruppen und Parteien auswirkt.

Wirtschaftspolitisch ist es ganz ähnlich. Daß die Rotverordnungen von manden jüdischen Kreisen bekämpft werden, wo es nämlich faktisch in den Kram paßt, besagt noch längst nicht, daß die maßgebenden jüdischen Finanziers etwa mit der Anturbelung des Kapitalismus und der Profite unzufrieden wären. Die Börsenspekulation, die Banken, der Handel, der in erschreckendem Maße in jüdischen Händen ist, sie haben auf die Rotverordnungen spottlich, wie überhaupt auf die Richtung Heynaud, durchaus wohlwollend und gütlich reagiert. Wenn, statt organischer Kaufpolitik, die Behebung der Wirtschaftskrise von der Spekulationsseite her erstrebt werden soll, so bietet das natürlich Möglichkeiten, wie sie den Juden höchst angenehm sind. Der starke Antisemitismus, den Heynaud mit seinem Programm verbindet, wird in Kauf genommen. Gegen ihn kann man sich ja mit geeigneten Mitteln wehren.

Höchst unheilvoll ist der Einfluß der Juden

Die Londoner Rundtisch-Konferenz

Nach keine Klarheit über Zusammensetzung und Arbeitsweise

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

S. K. Kairo, 15. Dezember.

Die englische Regierung hat bekannt gegeben, daß die Regierungen der an der Lösung der Palästinafrage interessierten arabischen Nachbarstaaten die Einladung zur Rundtischkonferenz nach London angenommen haben. Es werden also eine Arabische, eine Ägyptische, eine Saudische und eine Transjordanische Delegation nach London gehen, wobei der letzteren kaum Bedeutung zukommt, da Transjordanien als englisches Mandatsland nur eine Abordnung entsenden kann, die der englische Resident in Amman geleitet hat und die dementsprechend den gewünschten anglophilen Charakter hat.

Mittlerweile ist bekannt geworden, daß der Arabische Außenminister Tawfik Suaid a die Arabische Delegation, und Emir Beisal, der Vize-König des Hedjaz, die Saudische Delegation führen werden. Die Zusammenlegung der Ägyptischen Delegation ist noch nicht geplant, der Ägyptische Vorkämmerer in London, Rachad Wascha, die Vertretung Ägyptens übernehmen wird. Die Ägyptische Regierung hat vielmehr die Entsendung einer besonderen Delegation beschlossen, um damit die Bedeutung zu unterstreichen, die sie einer gerechten Lösung der Palästinafrage, zumißt.

Der Mufti wird nicht kommen

Trotz der Zusagen der interessierten Regierungen steht aber bis zur Stunde noch nicht fest, ob die Konferenz überhaupt überhaupt zustande kommen wird. Denn die Zusammenlegung der palästinafremden Araberdelegation ist noch nicht bekannt. Die Araber wünschen, daß sie sich aus den Mitgliedern des einst von den Engländern aufgestellten, im Exil aber fortbestehenden arabischen Hochkomitees zusammensetzt. Dieser Wunsch ist in der arabischen Bevölkerung Palästinas so einmütig, daß bis jetzt alle englischen Versuche eine „gemäßigte Partei“ zu formieren, fehlgeschlagen sind. Nach den neuesten Kenntnissen scheint London nach Einschätzung dieses Sachverhaltes, bei dem Emir Abdallah eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, geneigt und bereit, das ehemalige Hochkomitee als Arabische Vertretung zu akzeptieren. Die auf die Sachverhalte verbannten Mitglieder des Komitees sollen deshalb freigelassen werden, um nach London zu gehen. Der Mufti dagegen soll nach wie vor ausgeschlossen bleiben, was den Mitgliedern des Hochkomitees akzeptiert zu werden scheint. Offenbar hatte der Mufti in seinem Fall die Absicht, persönlich an

die Außenpolitik. Es ist ihnen zwar nicht gelungen, München und die deutsch-französische Erklärung zu torpedieren. Der Nord an vom Rath hatte die Juden in Frankreich gezwungen, immerhin für eine Weile etwas vorsichtiger zu operieren, so daß beispielsweise die Hege gegen Deutschland wegen der Abwehrmaßnahmen gegen das Judentum nicht voll zur Entfaltung kam. Dagegen ist der jüdische Druck bei der jetzigen Stimmungsmache gegen Italien unverkennbar erfolgreich, weil er die Früchte einer langen Vorbereitungsarbeit ernten und gewisse chauvinistische oder nationalistische Strömungen für sich einspannen kann. Aus gutem Grunde haben Heymaurer und Juden seit Jahr und Tag gegen das faschistische Italien gearbeitet. Die Emigranten spielen bei der französisch-italienischen Spannung eine große Rolle. Und schließlich hat die neue Rassenpolitik in Italien den ganzen Lauf des internationalen Judentums gegen Mussolinis Politik gelenkt. Daß die Regierung Daladier sich in die Kampagne gegen Italien hat miteinspannen und, wie überhaupt in der Kolonialpolitik — nicht umsonst ist Monsieur Mandel Minister für die Kolonien! — zu einer so unnachgiebigen Haltung hat drängen lassen, ist ein großer Erfolg für das jüdische Kapital in Tunis und den übrigen nordafrikanischen und überseeischen Gebieten Frankreichs, sowie für die Pläne des Judentums überhaupt, die auf einen Konflikt zwischen den von ihm beherrschten oder beeinflussten „demokratischen“ Staaten und den freien Völkern abzielen.

In Frankreich bedeutet das: Kampf gegen die mit München begonnene, jedoch in Paris forsorgete Politik der Verhandlungsversuche. Daladier und Bonnet haben, wenn sie diese Politik fortsetzen wollten, keine schlimmeren Feinde als die Juden, einschließlich derer in ihrer näheren oder weiteren Umgebung. Blum, der sie angreift, ist gegenüber vielfeicht nicht der gefährlichste Gegner. Langsam sind auch in Frankreich gewisse Erkenntnisse in Bewegung gekommen. In den Massen geht ein vielfach noch nicht klar entworfener Antisemitismus. Er soll abgeleitet werden gegen andere Ziele. Das Judentum schreut auch vor Anwendung schlimmerer Mittel nicht zurück, wenn es gilt, Nachteile und Interessen zu verteidigen. Deshalb können beiseitweise gerade die Hintergründe des Spanisch- und Mittelmeerproblems gar nicht genau genug verfolgt werden. Innerhalb dieses Rahmens liegt auch Palästina.

Ägypten und der Suezkanal

Don Paul Schmitz, Kairo

Die von italienischer Seite angebotenen Vorläufe auf Einfluß im Verwaltungsrat der Suezkanalgesellschaft, sowie das Verlangen nach Gebührenermäßigung und Umgestaltung des Status der Kanalgesellschaft haben in politischen Kreisen Ägyptens große Aufmerksamkeit erregt. Man nimmt an, daß diese Angebote und Wünsche Verhandlungsgegenstand der Besprechungen zwischen Chamberlain und Mussolini in der ersten Januarhälfte des kommenden Jahres sein werden.

Ägyptischerseits werden die italienischen Einwürfe und Vorbehalte als gerechtfertigt anerkannt. Andererseits aber wird der ägyptische Anspruch gestellt, daß über den Suezkanal internationale Verbindungen nicht mehr geführt werden dürfen ohne die Zustimmung der ägyptischen Eigentümer des Kanals. Die Ägypter fordern, daß diese Rechte durch keine internationalen Verhandlungen, einseitig, od sie sich auf Gebührenermäßigung, auf Verwaltungsstatus und sonst immer beziehen, präjudiziert werden. Sogar eine Vertretung der nicht der Kanalgesellschaft angehörenden seefahrenden Mächte im Verwaltungsrat, also vor allem gegen eine Vertretung Italiens sei nichts einzuwenden, aber eine solche ägyptische Vertretung sei ebenso notwendig, denn für Ägypten gelte es zu verhindern, daß der Verwaltungsrat, der nach Ablauf der Konzession aufgelöst werde, Beschlässe fasse, die den kommenden Besitzer des Kanals eine Abwehrpolitik oder wirtschaftlicher Verschönerung auferlege. Im Übrigen, so argumentiert man in politischen Kreisen Ägyptens, sei der Kanal in erster Linie ägyptisch und durch ägyptisches Eigentum geschützt. Überdies, so man, den Kanal zu „internationalisieren“, ist ein Vorstoß gegen ägyptische Souveränitätsrechte und müsse abgelehnt werden.

Aus dieser Argumentation ist zu erkennen, daß der Zeitpunkt, an dem die Konzession der gegenwärtigen Kanalgesellschaft erlischt — am 17. November 1968 morgens 6 Uhr — kein seine Schatten in die Gegenwart wirft. In diesem Zuge wird all das, was heute die Akte der „Société Universelle du Canal de Suez“ ausmacht, entschädigungslos an den ägyptischen Staat übergehen. Dann wird der Wunsch der Araber, Ismael wahr werden, der den Kanal einweihen, daß der Kanal Ägypten gehören möge und nicht Ägypten dem Kanal. Etwas Jahrzehnte gehörte das Land am Nil dem Kanal, der ihm zum Schicksal wurde. Wird die Zeit kommen, da der unstrittene Kanal wirklich Ägypten gehören wird?

Schon seit langem ist seitens der Kanalgesellschaft und der an der Gesellschaft interessierten Mächte der Versuch unternommen worden, die Kanalgesellschaft um vierzig Jahre, also bis zum Jahr 2008, zu verlängern. Diese wiederholten Versuche sind stets an der Haltung der Ägyptischen Regierung gescheitert. Schon vor dem Weltkrieg wurde der erste britische Vorkandidat eingeleitet, dann wieder nach dem Krieg im Jahre 1921 und später zu mehreren Malen. Die Ägyptische Regierung hat stets beratige Verhandlungen abgelehnt mit Rücksicht auf die Tatsache, daß der Kanal in

Sua alla
Supplichknitau
ist Kurpfalz-Riesling richtig!



**KURPFALZ - SEKTELLEREI
SPEYER A. RH.**

wenig mehr denn drei Jahrzehnten unabhängig in ägyptischen Besitz übergeht. Zuletzt nur es Sedch Wascha — heute übrigens Vertreter der ägyptischen Regierung im Verwaltungsrat — der ablehnte. Demgegenüber wurden schon die ersten Maßnahmen getroffen, die Ueberleitung des Kanals in den Besitz der ägyptischen Staaten vorzubereiten. Im Mai 1936 schloß die Ägyptische Regierung mit der Kanalgesellschaft einen Vertrag, wonach die dem Staat alljährlich 200 000 Pfunde zahl. Darüber hinaus hat sich die Gesellschaft verpflichtet, bis zum Jahre 1969, also zehn Jahre vor Erlöschen der Konzession, mindestens ein Viertel der Angestellten der Kanalgesellschaft aus Ägyptern zu rekrutieren.

Neben den italienischen Kanalanträgen hat auch der italienische Vorkandidat, als Kanalarbeiter eine Autostraße durch Ägypten und den Sudan zu bauen, um einen Teil des Verkehrs nach Italienisch-Ostafrika vom Kanal abzulenkten, besondere Aufmerksamkeit gefunden. Dieses Projekt soll, ägyptischer Information zufolge, in den kommenden ägyptisch-italienischen Verhandlungen beraten werden. Dieses Straßenprojekt zeigt aufs neue, wie sehr Ägypten dank seiner geographischen Lage Durchgangsland ist, wie sehr es eine Mittlerstelle zwischen West und Ost innehat und wie groß daher stets die internationale Bedeutung dieses Landes sein wird.

„Ich hätte gern...“

Nicht immer folgt diesen verbindlichen einleitenden Sätzen ein präzisierter Wunsch. Eine gewisse Andeutung ist jedoch mit den darauf folgenden Worten gegeben, und so kann der laus freundliche Verkäufer seine entsprechenden Reaktionen vorlegen. Viele Kunden haben sich ebenfalls vorher wenig Gedanken gemacht, aber nur mit der Absicht in den Laden, etwas anzusehen, vielleicht auch etwas zu kaufen. „Ja, was laufe ich denn eigentlich für's Fest?“

Man kann sich die Verantwortung erpart. Ein Scherz: „Vor lauter Wald keine Stimme!“ Lieber Leser, laß' dir mal einen Vorstoß machen. Du kannst dich ja nachher entscheiden, wie du willst. Dieser Tage besuchten wir unsere „Kölische Buchhandlung“ auf den Plätzen, und da waren wir selbst erstaunt, eine solche Ausstellung bewundern zu können. Ganz hell soll klariert werden, was es da zu sehen gibt. Vielleicht gibt dir dein Besuch auch neue Möglichkeiten. Auser sei jedoch bemerkt, daß mit dem Besuch der Ausstellung kein Zwang zum Kauf verbunden ist. Man kann sich also in aller Gemütsruhe mal die Sachen ansehen; vielleicht gibt die Ausstellung auch dir eine Anregung!

Da sprechen und zunächst eine Fülle Jugendbücher an, große und kleine, viele und bunte, farbige und weniger bunte. Man entsinne sich, wie alt denn eigentlich die Bücher sind! Warum? Ja, schon, fleißige Hände haben sich die Mühe gemacht, die große Mühe haben sich die Mühe gemacht, die große Mühe so zu fortieren und geschickt auszuweisen, daß man am Anfang Bücher für die Kleinen sieht, dann für die Ältere und gereizten Jugend. Der dem Babbalier entwachsene Knirps erachtet sich köstlich am Jumbo, wie er jemand und manierlich Koller fährt. Früher, bei an Othern in die Schule kommt, studiert vielleicht eifrig in einem Märchenbuch, das in Sütterlinschrift gedruckt ist.

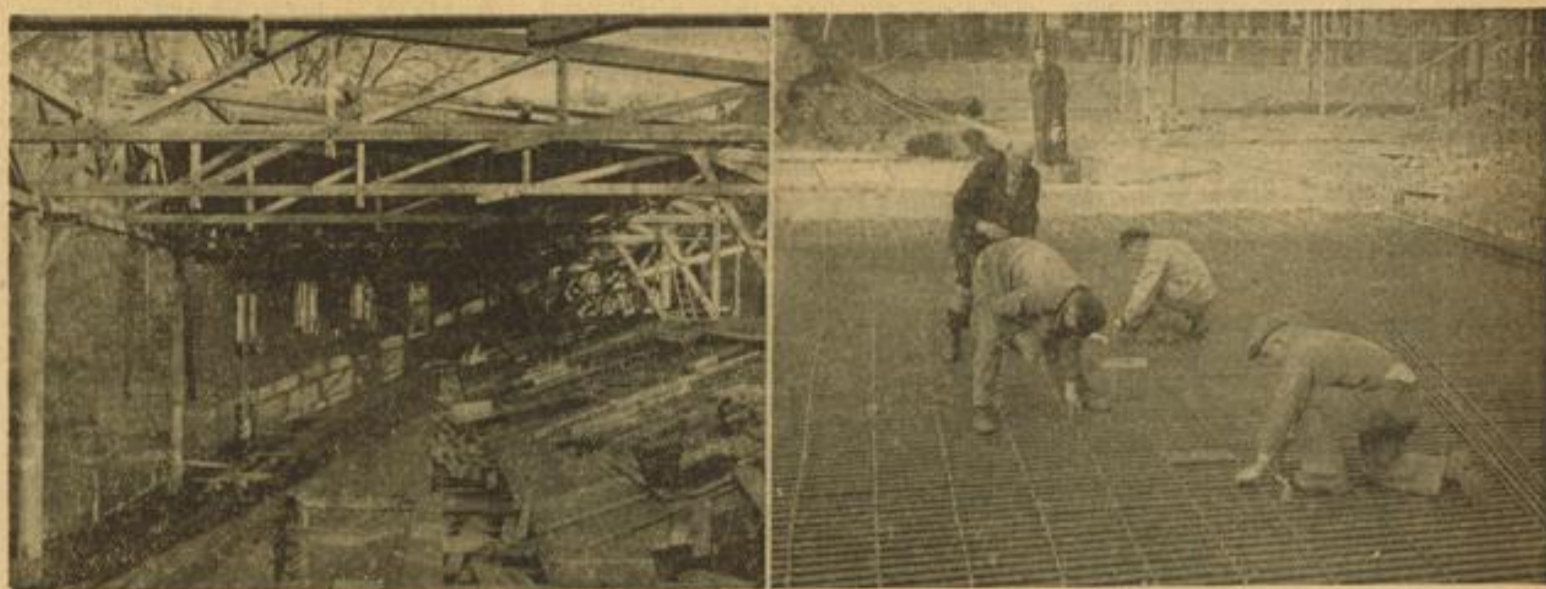
Wenn er bereits in die Schule geht, interessiert er sich dann schon für „Schlumm's Flug nach Amerika“ oder den Reifen Kullivers, später etwa für Götter- und Heldenlagen. Ein Cow-Book, ein Buch vom Urwald, für zum Abenteuerlichen, will er dann auch nicht missen. Wenn das Seine! Die Mädchen dagegen interessieren sich z. B. wie andere Möbel in aller Welt die Kreise vertreiben oder arreisen zu dem Fuß der Jungmädchen, die kurz und jodig über ihre Kameraden schreiben: „So sind wir!“

In einem weiteren Ausstellungsraum des Coernehoffes trifft man Gegenstände an, die etwas Geschmacksbildung verlangen. Freundlich aber gibt die Aussicht Hinweise und gibt Ratschläge. Wie wäre's z. B. mit einem Wand-„Schmuck“? Ein schönes Landschaftsbild oder mit Blumen oder ein Bild vom Führer? „Ach, möchte gern ein Bild, auf dem der Führer lächelt“, höre ich gerade eine sich eingehend interessierende Frau. Ja, Frauen lieben eben das Frohe, das Heitere!

Lieber Leser, stimmst du nun nicht mit überein, daß gerade das Buch oder ein Bild eines der sinnigsten Geschenke ist? Auswähl hat man denn, denn es gibt wohl kaum etwas Gescheiteres, als gerade ein Buch, das über alle möglichen Fragen Antwort gibt, ob du Zerstreuung suchst und lachen willst, ob du dich tief in Probleme zu vergraben gedenkst oder Klugheit holst über dies und jenes. Die Entscheidung aber bleibt dir selbst überlassen! — ch

Dornröschen erwacht aus seinem Schlaf

Streifzug durch den Friedrichspark / Rund um die Kunsteis-Sportanlage und den Getreidegroßmarkt



Links: In Kürze wird der lichte, große Tribünenbau der Eissportanlage fertiggestellt sein. — Rechts: In diesem Röhrennetz wird in Zukunft das Kunsteis erzeugt.

Jedenfalls in der letzten Zeit — es war wohl bei der Grundsteinlegung zur neuen Kunsteis- und Rollschuh-Sportanlage — fiel das Wort vom Dornröschenschlaf des Friedrichsparks. Es war schon so: die wohl allen Mannheimern liebgeordnete, altvertraute Parkanlage bei der Rheinfest war im letzten Jahrzehnt mehr und mehr zum Stiefkind Mannheimer Jugendfreuden geworden. Still und stiller war es drin geworden, und ihr Pulsschlag hatte sich Jahr um Jahr verlangsamt. Uns allen, denen unser guter, alter Friedrichspark aus unseren Jugendjahren her

in so freundlicher Erinnerung steht, war nie recht wohl bei dieser Beobachtung gewesen. Denn schließlich ist diese naturidyllische Stätte ja immerhin eine Parkanlage, die sich gewiß sehen lassen kann und sich schon gar nicht etwa vor anderen zu schämen braucht.

Inzwischen haben sich allerdings die Anzeichen dafür gemehrt, daß dieser Winterschlaf seinem Ende zuzugehen scheint. Ein belebender Windzug weht den Staub vergangener Zeiten hinweg, und neue Anlagen werden den allbekannten und beliebten Park hoffentlich wieder in den Mittelpunkt spannender Stunden rücken.

damit wird auch ein entsprechender Verkehrsanbau errichtet, der das alte Wirtschaftsgelände mit dem neuen Bau des Getreidegroßmarkts verbinden soll. Von dem Neubau stehen bis jetzt außer den fertigen Fundamenten erst einige Umfassungsmauern des Erdgeschosses. Auch hier tritt der Mangel an Arbeitskräften zutage.

Das neue Gebäude für den Amtlichen Getreide-Großmarkt Mannheim wird im Erdgeschoss zunächst den großen Marktsaal enthalten, hinter dem sich zwei Büroräume anschließen. Auch das Biègezimmer wird im Erdgeschoss Unterkunft finden. Während der Marktsaal aus Erfordernisgründen ein Lichtdach erhalten wird, kommt das Zimmer des Schiedsgerichts sowie der Sitzungssaal über den beiden Büroräumen in das darübergelegene Stockwerk. Die Fertigstellung des Baues und seiner Einrichtung wird im Frühjahr erfolgt sein, so daß etwa im April oder Mai des nächsten Jahres der Umzug vom alten Börsebau in das neue Gebäude vorzuziehen gehen dürfte.

Mit diesen Neuanlagen wird der Friedrichspark allmählich wieder zu alten Ehren kommen und darüber hinaus in mancherlei Hinsicht Mittelpunkt werden. Sollen doch außer diesen gewaltigen Veränderungen auch noch ästhetische Verschönerungen an Parkanlage und Gassitätenbetrieb Raum greifen. Und aus dem schönen Weiber sollte sich auch noch etwas machen lassen. Man denkt da unwillkürlich an ähnliche Parkanlagen in anderen Städten. So hat beispielsweise Stuttgart in einem ähnlichen Park ein Familien-Freiluftbad errichtet, das sich bei geeigneter

Die Eissportanlage „wächst“

Schicht um Schicht reihen sich während der letzten Monate die Bausteine der künftigen Eis- und Rollschuh-Sportanlage aufeinander. Kelle um Kelle sät sich der Speis in die Fugen der Verbände. Schon hat das Ganze Formen angenommen, aus denen sich der fertige Bau recht deutlich erkennen läßt. Einstweilen steht einmal die Unterkellerung, und auf den Grundmauern erhebt sich das werdende Tribünengebäude. 2500 Sitzplätze sollen hier auf durchgehenden Bankreihen entstehen und gegenüber auf den Stufen weitere 4500. Es Stufen werden ähnlich wie im Mannheimer Stadion zur Aufnahme der stehenden Zuschauer zur Verfügung stehen, und jedem von ihnen wird dabei a u s g e z e i c h n e t e S i t z auf das Geschehen auf der Pflanzfläche gewährleistet. Der Sportplatz selbst ist bis auf die Betondecke fertiggestellt. Mit ihr wird man voraus-

sichtlich bis zum Frühjahr zuwarten, bis dahin aber wird eine Behelfsdecke ausreichenden Ersatz für den Betonboden bieten.

Wie das Kunsteis erzeugt wird? Mittels eines mannigfaltig unterteilten Röhrensystems, das von einer durch Ammoniak gekühlten Sole durchflossen wird. Das Röhrennetz hat in seiner Gesamtlänge von 21 Kilometer. Im Kellergeschoss des Tribünenhauses befindet sich ein großer Behälter für die Sole und eine Ammoniak-Kühlanlage. Die so gekühlte Sole fließt durch die Röhren und bewirkt von hier aus den Kunsteis-Niederfall. Diese Anlage wird von den nördlichen Nachbarn errichtet, die auch das Olympia-Eisstadion in Garmisch-Partenkirchen bauten.

An den nordöstlichen Flügel dieses Baues wird sich später ein weiteres Gebäude anschließen, in dem eine Gaststätte untergebracht wird. Auch die Errichtung zweier Wohnungen im Obergeschoss ist in Aussicht genommen.

Zu der nach der Straße zu gelegenen Vorderseite des ganzen Gebäudekomplexes wird nach Verbreiterung dieses Straßenzuges ein schöner Zugang mit einem Vorplatz davor angelegt werden, zu dem von der Straße her eine Freitreppe den Damus herunterführen soll. Schließlich wird auch das alte Sommerhäuschen dort, das augenblicklich als Bauhütte dient, verschwinden.

Es steht außer Zweifel, daß diese Anlage — die bereits Anfang Januar betriebsfertig sein und auch in Betrieb genommen werden soll — eine wünschenswerte Bereicherung für die Stadt Mannheim bedeutet. Da die Platzanlage nicht nur dem Eisport, sondern im Sommer auch dem Rollschuhsport dienlich gemacht wird, dürfte sie nicht nur von uns Einheimischen begrüßt werden. Es ist zu erwarten, daß auch unsere nahe und ferne Umgebung von dieser sportlichen Möglichkeit Gebrauch machen wird.

Auch die „Börse“ baut

Nachdem der alte Börsebau für die Zwecke der Städtischen Hochschule für Musik und Theater zur Verfügung gestellt und umgebaut worden ist, hat sich der Amtliche Mannheim-Getreidegroßmarkt bekanntlich entgegenkommenderweise um ein neues Gebäude bemüht. Auch dieser Neubau befindet sich auf dem Friedrichspark-Gelände. Er wird sich rechter Hand am Saaleingang zur alten Friedrichspark-Gaststätte anschließen und mit diesem einen gemeinsamen Eingang haben. Im Zuge

Advertisement for Casar Fesemeyer watches. It features an image of a watch and the text: 'Die schöne Uhr zur Wohnkultur! Weit über 100 Muster! Casar Fesemeyer P 1, 3 Breite Straße'.

tem Wetter freies eines städtischen Besuchs erfreut.

Vielleicht ließe es sich schon jetzt bei dem Neubau der Sportanlage ermöglichen, Raum für eine begrenzte Anzahl Umkleekabinen zu berücksichtigen. Fließendes Wasser ist ja nun auch vorhanden. Das wäre immerhin einmal zu überlegen.

Aber wir wollen einstweilen auch so zufrieden sein mit dem, was hier im Augenblick in so rührender Weise geschaffen wird. .. u

Kein Weihnachtsbaum, ohne die Holzzeichen des W! Am 17. und 18. Dezember werden sie durch die Hitlerjugend zum Verkauf gebracht.



Blick in den Hof des Mannheimer Schlosses. Stirnseite und Seitenflügel sind allabendlich in das strahlende Licht der Scheinwerferkegel getaucht. Aufn.: Leo Heiß

Large advertisement for ATA cleaning products. The headline reads: 'ATA Haben Sie das neue, schon versucht?' with 'ATA extra fein' in a stylized font. Below the headline, it lists various household and kitchen items that can be cleaned with ATA: 'Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte aus Glas - Emaille - Marmor - Porzellan - Holz - Metall - usw. In großer Doppelflasche für 30 Pfennig überall zu haben.'

Wann kommt die Strandbaderweiterung?

Ein Weg für die Verwirklichung der Pläne ist geebnet / Aus der Sitzung des Bezirksrats beim Polizeipräsidium

Eigentlich ist die jetzige Jahreszeit alles andere als geeignet, um über Strandbaderweiterungen zu sprechen. Aber da nun einmal das Thema Strandbad in der Bezirksratsitzung beim Polizeipräsidium angesprochen wurde, müssen wir auch darauf eingehen und unseren Lesern davon Kenntnis geben, daß der Bezirksrat dem Gesuch der Stadt Mannheim um Erteilung der wasserpolizeilichen Bewilligung zur Erweiterung der Strandbadanlage zugestimmt hat.

Eine unbedingte Notwendigkeit

Daß eine Erweiterung des Mannheimer Strandbades unumgänglich notwendig ist, darüber kann wohl nicht der geringste Zweifel bestehen. Diese Tatsache ist auch schon längst den zuständigen Stellen bekannt gewesen, die nicht zögerten, entsprechende Erweiterungspläne auszuarbeiten. Diese Pläne stehen bekanntlich auf Schwierigkeiten bei den Naturschutzfreunden, die alle Hebel in Bewegung setzen, damit der „Einbruch“ in die Reihinsel verhindert werden konnte. Man mußte sich nämlich darüber klar sein, daß die Strandbaderweiterung nur dann vorgenommen werden konnte, wenn man ein Stück Reihinsel opferte.

Soweit uns bekannt ist, scheinen die Meinungen über die Einbeziehung eines kleinen Teiles der Reihinsel zum Strandbadgelände noch nicht auf den gleichen Reiter gebracht zu sein, zumal sich die Naturfreunde auf das Naturschutzgesetz berufen. Dabei wird vielfach übersehen, daß das für die Strandbaderweiterung benötigte Gelände ja gar nicht mit dem für die Naturfreunde wertvollen Teil der Reihinsel zu tun hat und in keiner Weise berührt wird.

Auf der anderen Seite darf man nicht vergessen, daß das Erweiterungsprojekt keinerlei Aufschub mehr erträgt. Die unumgänglichen Parkverhältnisse für Kraftwagen auf dem viel zu kleinen Parkplatz geben vor allem im vergangenen Sommer allerlei Ursache zu Beschwerden. Diese Beschwerden werden sich bei weiterer Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes noch mehr verschärfen, wenn erst der Volkswagen kommt, das kann man sich gar nicht vorstellen. Aufgabe ist es daher, jetzt schon mit allen Kräften die Strandbaderweiterung durchzuführen und kleinliche Bedenken gegenüber dem großen Verpflichtungen der Allgemeinheit zurückzustellen.

Der neue Plan

Der neue Plan sieht vor, daß sowohl für Fußgänger, wie für Radfahrer und für Kraftfahrer getrennte Zugangswege und Zufahrtswege zum Strandbad angelegt werden. Der bisherige Nababellplatz mit Gebühr wird zu dem jetzt schon bestehenden Parkplatz für Kraftfahrzeuge hinzugenommen, so daß man nicht nur ausreichende, sondern auch die längst schon gewünschte schattige Parkgelegenheit erhält. Für die Radfahrer richtet man neue Abstellplätze auf der Reihinsel ein und zwar längs des jetzigen Hauptzugangsweges. Noch weiter einwärts in die große freie Wiese kommt dann der Weg für die Fußgänger.

Längs des ganzen Strandbades erfolgt die Erweiterung der Liegewiesen durch die Herrichtung und Einbeziehung des rüchdächtigen Geländes. Weiterhin richtet man an der Südspitze des Strandbades einen Zeltagersplatz und eine Kneipe für Paddel- und Ruderboote ein. Wenn auch Einzelheiten über die Ausgestaltung der eigentlichen Strandbaderweiterung noch nicht festliegen, so soll doch so viel verraten werden, daß auch die Anlage eines großen Planschbeckens geplant ist.

Die wasserpolizeiliche Genehmigung für das Projekt ist erteilt. Möge diese Zustimmung nicht nur Wegbereiter sein, sondern auch dazu führen, daß die Arbeiten, die ja nicht in einem Jahr durchgeführt werden können, baldigst in Angriff genommen werden.

Um ein Dachdeckergerüst

Die Verhütung von Unfällen bei der Ausführung von Dachdeckerarbeiten haben der zuständigen Berufsorganisation Veranlassung, sämtliche Arbeitsstellen der Dachdecker eingehend zu prüfen und sie tausend zu überwachen. Bei einer solchen Prüfung stellte man fest, daß das von einem Dachdeckermeister auf eine Dachtafel angebrachte Gerüst nicht den Vorschriften entsprach und keinesfalls als Stützgerüst gelten konnte. Der Dachdeckermeister war anderer Ansicht, so daß die Arbeiten eingestellt wurden und die Angelegenheit vor den Bezirksrat kam. Die Mahnung, möglichst frühzeitig den Weihnachtsbaum zu kaufen, war nicht vergeblich an die Mannheimer gerichtet worden. Ueber das Tempo des Geschäftsganges können sich die Weihnachtsbaumhändler nicht beklagen. In einzelnen Ständen war das Interesse so

müssen und wie sie im Gesetz vorgeschrieben sind.

In einer weiteren Baubeschwerde kam es ebenfalls zur Zurückweisung einer Beschwerde, zumal das Baugesuch des Nachbarn des Beschwerdeführers so abgeändert worden war, daß kein Grund mehr zur Aufrechterhaltung der Beschwerde gegeben war.

Genehmigte Gesuche

Genehmigt wurden die Gesuche von Erhard Bogt für den Betrieb der Wirtschaft „Zur Dorfschenke“, O 4, 10; Wilhelm Renz für den Betrieb der Schankwirtschaft im Hause Bürgermeister-Ruch-Strasse 15; Jean Schwich für den Betrieb der Schankwirtschaft „Zum Klostergraben“, U 6, 13; Ludw. Lohner für den Betrieb der Schankwirtschaft „Zum Aheipark“, Aheiparkstr. 2; Hermann Bauer zur Ausdehnung der bestehenden Konzession auf den Ausschank von Brauwein im Hause N 3, 13; Emil Heidenreich für den Kleinhandel mit Brauwein im Hause Meerwiesenstr. 25; Luise

Hartorn für den Kleinhandel mit Brauwein und Flaschenbier im Hause Dammstr. 29; Karl Poglum für den Kleinhandel mit Brauwein und Flaschenbier im Hause Käferlater Straße 20; Peter Schäfer für den Kleinhandel mit Brauwein in seinen Gebinden im Hause C 3, 9; Wilhelm Kiltz für den Kleinhandel mit Brauwein im Hause Obere Niedstr. 11, Mannheim-Käfertal; Jakob Bollgang für den Kleinhandel mit Flaschenbier im Hause Obere Niedstr. 48, Mannheim-Käfertal; Karl Schmitz für den Kleinhandel mit Brauwein im Hause Ruhbaberstr. 1, Mannheim-Käfertal, und Robert Schmid für den Kleinhandel mit Brauwein im Hause Schloßstraße 8.

Weiterhin wurden noch verschiedene Gesuche zur Handwerkerergänzungsabteilung erledigt und ein Gesuch der Spiegelfabrik Waldhof bzw. der Firma Corhart GmbH. in den Vereinigten Glaswerken Rachen um bau- und gewerbebezogene Genehmigung von baulichen Veränderungen genehmigt.

Kronprinzenstraße - wichtiges Ausfallstor

Sie ist mit sofortiger Wirkung als Hauptverkehrsstraße erklärt worden

Trotz des auf der Kronprinzenstraße schon immer herrschenden starken Verkehrs, war diese Straße bisher nicht zur Hauptverkehrsstraße erklärt worden. Das bedeutet, daß keines der auf dieser Straße fahrenden Fahrzeuge gegenüber den aus den Kreuzenden Straßen kommenden Fahrzeuge bevorzugt war und daß jeweils derjenige Straßenbenützer das Vortrittsrecht hatte, der von rechts kam.

Der Ausbau der Kronprinzenstraße mit zwei Radbahnen bis zur Artillerie-Kaserne hat den Verkehr auf der Kronprinzenstraße noch weiter auszuweiten lassen. Vor allem wird in der Richtung zur Stadt vom Erzerplatz aus die Kronprinzenstraße gerne befahren, weil hier eine schöne und glatte Kleinspasterstraße vorhanden ist. Der regelmäßig diese Straße benutzende Fahrer meidet immer mehr die Käferlater Straße, weil das Kopfsteinpflaster von Tag zu Tag schlechter und an eine Ausbesserung der vorhandenen Böcher nicht gedacht wird, nachdem die Käferlater Straße von der Wohlfahrtsschule ab in absehbarer Zeit doch nicht mehr als Durchgangsstraße in Frage kommt (d. h. sobald die neue Ueberführung bei 299 fertiggestellt ist).

Die gute Verfassung der neuen Kronprinzenstraße in Verbindung mit dem Charakter als Einbahnstraße läßt automatisch zu rascherem Fahren, was vor allem an der Kreuzung mit der ebenfalls sehr breiten Lange Ritterstraße zum Verdächtig werden kann. Um nun alle Zweifel zu beseitigen und um vor allem den sehr verlässlichen Teil der Kronprinzenstraße jetzt schon auf seine künftige Bestimmung als wichtige Ausfallstraße abzustimmen, ist die Kronprinzenstraße als Hauptverkehrsstraße auf dem ganzen fertiggestellten Ausbau mit zwei Radbahnen erklärt worden, nachdem sie es bisher schon

zwischen Wolf-Dieter-Brücke und Käferlater Straße war.

Der in Richtung Wolf-Dieter-Brücke bis zur Artillerie-Kaserne zu befahrende alte Teil der Kronprinzenstraße befindet sich im Gegensatz zu der jenseits der Straßenbahnlinie liegenden neuen Radbahn auch nicht in allerbesten Verfassung. Aber das wird baldmöglichst geändert, denn auch diese Radbahn wird umgebaut und erhält nicht nur ein tolles Kopfsteinpflaster, sondern auch einen besonderen Radfahrweg. Mehr kann man wirklich nicht verlangen!

Die Glücksfinder sind wieder einmal Mannheimer

Ein Hauptgewinn von hunderttausend Reichsmark der Preuß.-Südd. Klassenlotterie, deren Ziehung 3. Klasse am 14. und 15. Dezember stattfand, fiel auf die Nummer 183842 nach Mannheim. Die glücklichen Gewinner sind Mannheimer, denen wir zu dieser Weihnachtsbescherung von Herzen gratulieren.

An die Mannheimer Bevölkerung!

Heute Freitag, 20 Uhr, findet am Friedhof am Wasserwerk der Eröffnungsspenden der G. W. W. Sammlung, die am Samstag und Sonntag durchgeführt wird, statt. Es sprechen Kreisleiter Schneider, Mannsfelder Metz und Kreisamtsleiter R. W. St. Sturm- bahnfahrer Gert. In dieser Veranstaltung, an der alle G. W. Einheiten des Stadtgebietes teilnehmen, wird die Mannheimer Bevölkerung eingeladen.

Ladenschluß am Heiligabend

Während die am 1. Januar 1933 in Kraft tretende ergänzende Regelung über Arbeitszeiten für die Zukunft einen einheitlichen Ladenschluß um 17 Uhr am 24. Dezember vorsieht, wird es in diesem Jahre noch bei der alten Regelung bleiben. Danach dürfen grundsätzlich offene Verkaufsstellen nur bis 17 Uhr geöffnet sein. Diejenigen Verkaufsstellen aber, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel und Genussmittel verkaufen, können bis 18 Uhr offen halten.

Durch Bestimmungen des Reichsarbeits- und des Reichsinnenministers ist ferner bestimmt worden, daß die gleiche Regelung auch in der Ostmark und im Sudetenland gilt.

Heute: Schubert-Abend

Es sei an dieser Stelle nochmals auf den heute, 20. Uhr, stattfindenden Abend der Herren Valk und Lange mit unbekanntem Programm Franz Schuberts hingewiesen. Gleichzeitig wird mit dieser Veranstaltung der neue Kammermusiksaal der Hochschule für Musik und Theater, E 4, für das Mannheimer Konzertpublikum eröffnet. Restliche Eintrittskarten in den bekannten Vorverkaufsstellen und bei der Verwaltung der Hochschule für Musik und Theater (Telefon 35 151, Klinik 849).

Nur im handwerklichen Vollberuf

Beim Reichswirtschaftsministerium haben sich in letzter Zeit Anträge auf Befreiung von der Meisterprüfung, oder es wird um Genehmigung gebeten, eine Meisterprüfung für ein Teilhandwerk ablegen zu lassen. Solche Anträge werden vom Reichswirtschaftsministerium grundsätzlich abge-

lehnt, da nach der Handwerksordnung in Teilaktivitäten keine Meisterprüfung abgelegt werden kann. Eine Durchbrechung dieses Grundgesetzes, so heißt es in einem Erlass des Reichswirtschaftsministers, würde sich auf die Leistungsfähigkeit der Betriebe und auf die Fort- und Auszubildung der Lehrlinge nachteilig auswirken.

„Sie“ schenkt „ihm“ natürlich wieder ein Sporthemd von HUT-WEBER

Das moderne Huthaus in der Breiten Straße: 31,6

lehnt, da nach der Handwerksordnung in Teilaktivitäten keine Meisterprüfung abgelegt werden kann. Eine Durchbrechung dieses Grundgesetzes, so heißt es in einem Erlass des Reichswirtschaftsministers, würde sich auf die Leistungsfähigkeit der Betriebe und auf die Fort- und Auszubildung der Lehrlinge nachteilig auswirken.

73. Geburtstag. Frau Amalie Ahle, Ehef. F 6, 3, feiert am Samstag bei bester Gesundheit im Kreise von vier Kindern und sieben Enkelkindern ihren 73. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche!

74. Geburtstag. August Elm, Mannheim-Waldhof, Spiegelfabrik 66, feiert heute in körperlicher und geistiger Frische seinen 74. Geburtstag. Wir gratulieren!

75. Geburtstag. Am Freitag, den 16. Dez., feiert Frau Elise Schwartzrauber, Ehef. Mannheim, Rheindammstr. 1, ihren 75. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche! Diensjubiläum. Valentin Lipponz, Rheingartenstraße 35, konnte am Donnerstag auf eine 25jährige Tätigkeit bei dem Städtischen Tiefbauamt in Mannheim-Neckarau zurückblicken.

Kauft Weihnachtsbäume - es ist allerhöchste Zeit!



Bei den Weihnachtsbaumhändlern herrschte in den letzten Tagen wirklicher Hochbetrieb. Die Mahnung, möglichst frühzeitig den Weihnachtsbaum zu kaufen, war nicht vergeblich an die Mannheimer gerichtet worden. Ueber das Tempo des Geschäftsganges können sich die Weihnachtsbaumhändler nicht beklagen. In einzelnen Ständen war das Interesse so

stark, daß jetzt schon einige Händler vollständig geräumt haben. Die vereinzelte anzutreffenden leeren Verkaufsstände sind also der beste Beweis dafür, daß sehr viele Weihnachtsbäume schon einen Besitzer haben und daß es allerhöchste Zeit wird, sich einen Tannendamm zu beschaffen. Sehr starke Nachfrage herrschte vor allem nach den Kottannen.

Um alle Zweifel auszuschalten: Die für Mannheim bestimmten 47 000 Bäume sind restlos eingetroffen und ebenso fast restlos aufgeteilt. Wegen einer Nachfrage können nicht die geringsten Verpflichtungen gemacht werden, so daß also für alle diejenigen, die noch keinen Baum haben, wirkliche Hilfe geboten ist.

Frauen wählen Barbarino!

Der Gatte, der Bruder, der Freund strahlen voll dankbarer Freude über den guten Beweis individuellen Geschmacks. Geschenklisten in reicher Auswahl und in allen Preislagen.

15

SANDBLAIT-QUALITÄT
MILD UND BLUMIG
ILLUSTRIERTE PREISLISTE KOSTENLOS

Das „Extra leicht“ Sortiment

PREISLAGEN 10, 12, 15, 20, 30 PFENNIG
IN KISTEN ZU 50 STÜCK

L. BARBARINO

1, 3 am Paradeplatz, Ruf 206 10; K 1, 3 Breite Str., Ruf 216 87; O 4, 1 am Südmarkt, Ruf 206 92; Qe 1, 5 Breite Str., Ruf 206 82; Augustin-Anlage 3, gegenüber Palasthotel, Ruf 429 87

Was ist...
für Freie...
Nationaltheater...
Oper von Corry...
Concerte...
Der Nihilist...
Seit Wochen w...
Zusammenhang...
hört der Bieder...
nischfeld immer...
weit. Ueber 20...
schen Hof“ eing...
lungsworten de...
Röliner und e...
den der Vorfüh...
st aufspielen, fü...
und Spiele auch...
ebenfalls hat...
an den von Rind...
die von Frau R...
eingeliefert wurde...
unter dem Tabe...
hätte der Nikol...
terlich es jedoch...
keine „Freunde“...
Gießerländer 10



Der Weihnachtsbaum neben dem Schilderhaus. An den Eingängen zu den Kasernen erstirbt nun wieder der Weihnachtsbaum im hellen Lichterglanz. (Scherl-Bilderdienst-M)

Neukastell vor weiterem Zerfall gerettet

An der Ruhestätte Max Sievogts / Steine als Mahnmahl (Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

„Dennst du des Schlosses auf Hügel Höhe?
Das Horn lacht lächelnd dort, als ob's dich rief,
Am Abgrund graut das Red,
Es rauscht der Wald verwirrend aus der Tiefe —“

So singt der letzte Dichter der Romantik, Josef Eichendorff, das Lied seiner schlesischen Heimat. Und wie vertraut klingen uns diese Worte, die wir hier an den Hängen der Haardt Burgen und Ruinen schauen, da uns abends im Dämmerlicht Frau-Sorge von Ritterpiel und Minnensang künden.

Die Pfalz, das Land der Burgen und zerfallenen Schlösser, hat in Ministerpräsidenten Siebert einen tatkräftigen Förderer und Betreuer gefunden. So ist es begründbar, daß von den Naturschutzbehörden bei den einzelnen Bezirksämtern, historische wertvolle Stellen, Ruinen oder tausendjährige Befestigungen unter Naturschutz gestellt wurden, um einem weiteren Verfall vorzubeugen. Es sei hier nur an die felsigen Felsungswälle auf dem Heidenbusch bei Alingenmünster, an die kleine Kalmit mit ihren Wetterkreuzen und im besonderen an Ruine Neukastell erinnert, die alle in den letzten Tagen in Heimat- und Naturschutz genommen wurden.

Ueber dem bekannten Weinort Leinsweiler mit seinem „Sonnenberg“ und „Burgunder“ reist sich Ruine Neukastell am Berg empor. Ackerland und Weinberge schieben sich bis an den Wald heran. Hier in dieser gesegneten Landschaft mit ihrem beherrschenden Blick weit über die Fluren bis hinüber zu den Höhen des Schwarzwaldes und ins Hügelland des Elsas hatte der große deutsche Maler Max Sievogt seinen Sommerst, ebenfalls Neukastell genannt. Hier fing er alle Sonne dieses herrlichen Landes in seinen Bildern ein und hier ist er auch zur ewigen Ruhe eingegangen. Unter einer schattigen Eiche liegt er begraben,

wo er so oft gestanden und Zwiegespräche mit der Natur gehalten.

Immer hat Max Sievogt, wie Richard Dieckmann in seiner deutschen Malerei der Gegenwart, durch seinen Uebermut, durch seinen musikalischen Schwung, durch seine himmlische Vollkraft und durch seinen irdischen Ernst, aus allen Erdstrichen, aus dem Orient, aus den Märchen Arabiens, aus dem strengen Spanien, aus der theatralischen Welt holte er seine Träume, und die Mischung, die sich ergab, ist zärtlich und stürmisch zugleich, innig und abenteuerlich, märchenhaft und real.

Auf Burg Neukastell sind leider nur noch wenige Spuren eines in den Felsen gebauenen Saales vorhanden. Andere kleinere Teile erinnern noch, daß an dieser Stelle einst ein römisches Kastell gestanden und später sich hier eine Reichsfeste erhob. Von der Geschichte dieser Burg ist nur wenig bekannt. Schon August Becher hat sich seiner Zeit mit dem Notwendigen begnügen müssen. Er schreibt in seinem Buch „Die Pfalz und die Pfälzer“: „gleich dem nahen Trilsch war Neukastell freie Feste des Reiches, zuletzt eine zweibrückische Befestigung, so daß sie völlig das Schicksal des nahen Trilsch teilte. Dieser unglückliche zweibrückische Prinz Herzog Caspar residierte hier in seinen besseren Jahren. Später bezog Herzog Johann Casimir, der Vater und Großvater der heidenmütigen, schwedischen Königin Karl Gustavs und Karls XII. das Neukastell. Im Bauernkrieg war dieser Apanagebesitz der zweibrückischen Wittelsbacher schon ausgebrannt worden, blieb aber der Sitz des großen Oberamtes am vorderen Wasgau, bis dieses 1680 nach Bergzabern verlegt wurde, als Monclar von Landau aus auch Neukastell schleppte.“

So steht die einstige Reichsfeste nur noch als harter fahler Fels auf das romantisch verdeckte Reindweiler und die übrigen Dörfer herab.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Edingen berichtet

*** Weihnachtsfeier.** Zu der morgigen Samstag, 17. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Volkshochschule stattfindenden Weihnachtsfeier der Arbeiter- und Militärkameradschaft sind außer den Mitgliedern besonders auch die vom Wehrdienst zurückgekehrten Reservisten herzlich eingeladen. Nach dem schönen Programm wird noch getanzt.

*** Beschäftigung der Zuckerfabrik.** Die Bauern, soweit sie nicht durch bringende Arbeit verhindert waren, führten dieser Tage, einer Einladung folgend, in die Zuckerfabrik Waghäusel. Die Fahrt mit dem Omnibus war trotz der Jahreszeit sehr schön, und der Besuch in der Fabrik ein besonderes Erlebnis. Anschließend führten die Teilnehmer noch nach Speyer, wo sie den Dom besichtigten.

*** Feststellung von Bau- und Straßenschäden.** Der Bezirksrat hat die Bau- und Straßenschäden im Gewann Pfaffenloch südlich der Mannheimer Straße auf der Gemarlung Edingen festgesetzt. Der Plan kann während der üblichen Geschäftsstunden im Rathaus, Zimmer 2, eingesehen werden.

Neues aus Schriesheim

*** Kartoffelausgabe.** Heute, Freitag, werden durch das Winterhilfswerk im Fort-Wesselsberg (Altes Rathaus) ab 13 Uhr Kartoffeln ausgegeben.

*** Generalmitgliedserversammlung der NS-DKB.** Im Gasthaus „Zur Rose“ fand die alljährliche Generalmitgliedserversammlung statt, bei der ein Quartett der SS stolze Marschspiele. Für den erkrankten Köhner, Pa. Kuntel, sprach Ortsgruppenleiter Pa. Urban. Er erläuterte zunächst die einzelnen Programmpunkte der Partei und stellte besonders die Punkte heraus, die heute schon erfüllt wurden. In seiner Rückschau behandelte er das Judenproblem und wandte sich dabei gegen das falsche Mitleid, das mancherorts aufkommen war. Weiterhin sprach er über den Begriff der Heinerhaltung des deutschen Blutes und stellte fest, daß heute noch dem deutschen Volke der Rinderlegen fehlt. Zum Schluß seiner Rede unterstrich Pa. Urban den wahren nationalsozialistischen Freiheitsbegriff, indem er sagte, daß der einzelne stets an das Volksganze zu denken habe und nicht allein auf sein eigenes Wohlergehen bedacht sein solle. Der herrliche

Beifall bewies, daß der Redner jedem aus den Herzen gesprochen hatte. Mit den Nationalsozialisten und dem Gruß an den Führer wurde die Generalmitgliedserversammlung geschlossen.

*** Richter Weihnachtspaket!** In den nächsten Tagen werden durch Angehörige der NS-Frauenenschaft Weihnachtspakete für das Winterhilfswerk zur Verschönerung der Winterferien abgeholt. Die Einwohnerschaft wird gebeten, die Gaben in weihnachtlicher Ausstattung zur Abholung bereitzulegen.

*** Hybridenvernichtung.** Auf den Anschlag wegen Vernichtung der Hybriden wird nochmal hingewiesen. Wer bis 31. 12. 1933 seine Hybriden nicht vernichtet hat, so werden dieselben im Zwangswege auf Kosten des Pflanzers entfernt.

*** Auf die Bestandsaufnahme aller Pferde sowie aller Befahrungzeuge wird nochmal hingewiesen.** Die Anmeldung muß bis spätestens 20. Dezember 1933 im Rathaus, Zimmer 5, erfolgt sein.

*** Die Anmeldung der Schulanfänger zu Ostern 1934 erfolgt am Montag, 19. Dezember, im Schulhaus zwischen 14 und 15 Uhr.** Anzumelden sind alle Kinder, die vom 1. 8. 1932 bis 30. 6. 1933 geboren sind. Geburts- und Impfchein sind mitzubringen.

Jövesheimer Notiz

*** Treue Mitarbeiter.** Das vom Führer und Reichsführer gestiftete Treudienst-Ehrenzeichen für 25-jährige Tätigkeit im Staatsdienst konnte in der Blindenschule Direktor Ludwig drei bewährten Mitarbeitern überreicht werden: Hauswirtschaftslehrerin Lina Rüd, Blindenlehrer Robert Job und Blindenlehrer Joh. Bapt. Trösch. Wir gratulieren.

Neues aus Lampertheim

Leistungen der Volkshochschule anerkannt

Lampertheim, 15. Dez. Die Volkshochschule hatte am letzten Sonntag mit der Aufführung von Max Halbes „Der Strom“ einen großen Erfolg. Spielleiter Rodenfeld brachten mit seiner Spielführer eine Aufführung heraus, die man als Höhepunkt der Leistungen der Volkshochschule bezeichnen darf, die eine volle Anerkennung des vollbesetzten Hauses erzielte. Aber noch mehr Anerkennung sollte der Spielführer zuerkannt werden, denn unter den Gästen befand sich der Landesleiter für Theater in der Reichskulturkammer, Wartenberg (Frankfurt), der nach der Aufführung zu den Besuchern sprach. Er sagte u. a.: „Das hier in Lampertheim auf diesem Gebiete geboten wird, geht weit über den Rahmen des Laienspiels hinaus. Die Lampertheimer Volkshochschule ist eine kleine Insel für sich, man kann sogar sagen, daß Lampertheim sein eigenes Theater hat. Ich bitte deshalb, sich weiter für die Arbeit der Volkshochschule zu interessieren. Es wird hier eine Bildungsarbeit geleistet, die aus dem Volke herauskommt und bodenständig ist. Hier sind Menschen am Werk, die der Aufgabe, die sie sich gestellt haben, gewachsen sind.“

Kleine Diernheimer Nachrichten

*** Zwei große Rundgebungen.** Bei den 62 Rundgebungen im Kreis Verastadt, die am letzten Mittwoch stattfanden, sprachen in Diernheim in den dicht besetzten Sälen des „Freischütz“ und „Raststellers“ die Gauobere Kreisleiter, Gauleiter Pa. Lindner-Frankfurt und Pa. Müller-Frankfurt über das Thema „Männer machen Geschichte“. Sie gingen in ihren, mit starkem Beifall aufgenommenen fast zweistündigen Reden, auf die aktuelle Politik und das Judenproblem näher ein. Die Rundgebung im „Freischütz“ wurde umrahmt von Musikvorträgen der neu gegründeten Gemeindekapelle, die damit erstmalig öffentlich ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

*** Aus dem Gemeinderat.** Bei der letzten Sitzung führte den Vorsitz wieder Pa. Bürgermeister Bechtel. Es handelte sich um die Ueberführung der bisherigen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Diernheim in eine eigene Verwaltung, wozu die verschiedenen Vorbedingungen, wie eigene Verwaltungsräume, Ausstellungsraum usw., bis zum 1. Januar zu schaffen sind. Von diesem Zeitpunkt ab werden die „Gemeindeverwalter“ ihre eigene Verwaltung führen. Sie bleiben indes auch weiterhin dem Bürgermeister unterstellt, doch müssen getrennte Rollen geführt werden. Weiterhin verpag die Gemeinde das Sandgelände am Rischweg an eine Diernheimer Gärtnerei, die dort besonders Topfpflanzen für Exportzwecke züchten will. Teilweise noch freie Gelände soll für Kleintierzucht vorgesehen werden. — Die Erstellung der Leichen- und Einsegnungshalle auf dem Friedhof soll nach dem Entwurf mit dem ersten Preis des Architekten Müller-Darmstadt alsbald erfolgen. — Um eine arbeitsfähige Schäftlingsschäufelung an den Obstbäumen durchzuführen zu können, soll die Gemeinde in zwei Teile geteilt werden. Mit der Winterspritzung wird sofort begonnen werden.

Heidelberg baut Wohnungen

Heidelberg, 15. Dezember. Für Heidelberg ist der Bau von billigen Volkshausungen besonders dringlich, da immer noch zahlreiche Volksgenossen in unzulänglichen Wohnungen untergebracht sind. Es sollen daher im Laufe der nächsten zwei Jahre südlich der Siedlung Hohenheim im Stadtteil Kirchheim etwa 36 zweigeschossige Wohnhäuser mit ausgebautem Dachboden mit je vier Zweizimmerwohnungen mit Küche und Kammer, insgesamt also 144 Wohnungen, gebaut werden. Von den 36 Häusern sollen 12 als Doppelhäuser und 24 als Einzelhäuser erstellt werden. Mit dem ersten Bauabschnitt ist in diesen Tagen begonnen worden. Die Durchführung ist der Badischen Heimstätte in Karlsruhe übertragen. Mit ihr wurde vereinbart, daß die Wohnungen zu einem Mietpreis von nicht über 30 Mark monatlich vermietet werden. Ferner werden je südlich des Wasenrundes auf einem Gelände von 4,7 Hektar 57 Siedlungshäuser erstellt werden.

Der letzte Altveteran gestorben

Abelsheim, 15. Dez. Der letzte Weiskelmer Altveteran von 1870/71 und auch der älteste Einwohner, Maurermeister Heinrich Perold ist 95 Jahre alt gestorben, wenige Wochen vor der bereits in Vorbereitung befindlichen Feier der eisernten Hochzeit.

Aus unserem Heimat-Wettbewerb:

Mein liebes Klingbachtal

Zwischen Hopfen, Obst und Reben,
eingebettet, friedlich schön,
von dem Haardtgebirg umgeben,
sah ich meine Wiege stehn.
Wo am Rand der Wasgauberge,
ein herrlich Tal an Raum gewinnt,
beim Morgenfang der Gaudenlerche,
der Landmann froh den Tag beginnt.
Wo franke Menschen Ruh genießen,
in friedlich stiller Einsamkeit,
von den Bergen stolz Ruinen grüßen,
soll verträumt, aus alter Zeit.
Wo die alten Heimatlieder immerfort erklingen,
doch das schönste aller Lieder,
dort die Nachigallen singen.
Wo durch saftig grüne Wiesen,
silberhell der Klingbach fließt,
Papeldämme, hohe Wiesen,

am Abend still der Mond begrüßt.
Wo romantisch, stolz und schön,
am Bächlein froh im Tal,
einsam alte Mühlen stehn,
ja schön bist du mein Klingbachtal.
Ich denke oft mit Stolz zurück,
an der Heimat buntes Kleid,
wo ich verlebte in Freud und Glück,
meiner Jugend schönste Zeit.
Auch wenn das Schicksal mich für immer
trennt von meinem Heimatland,
vergessen von meinem Heimatland,
das Tal wo meine Wiege stand.
So will ich noch als letzter Gruß,
zum ewigen Gedenken,
dies Loblied meiner Heimat schenken.

Wilhelm Gütermann



Der Oetker-Weihnachts-Stollen:

mit
Dr. Oetker-
Erzeugnissen

500 g Weizenmehl,	1 Päckchen Dr. Oetker's „Backin“,	1 Päckchen Dr. Oetker's	1 Messersch. Muskatblüte,	125 g Korinthen.
1 Päckchen Dr. Oetker's „Backin“,	1 Päckchen Dr. Oetker's	1 Messersch. Kardomom,	125 g Mandeln (Nußkern),	
200 g Zucker,	1 Päckchen Dr. Oetker's	250 g trockener Quark,	40 g Zitronat,	
1 Päckchen Dr. Oetker's	Backin Zitronen-	125 g Butter (Margarine),	50-75 g Butter 3. Bestreihen,	
Vanillinzucker,	4-6 Tropfen Dr. Oetker's	50 g Rindfleisch,	50 g Duberzucker 3. Bestreihen.	
2 Eier,	Backin Bittermandel,	125 g Rosinen,		

Mehl und „Backin“ werden gemischt und auf ein Backblech (Lichtplatte) gestrichelt. In die Mitte wird eine Vertiefung eingedrückt. Zucker, Vanillinzucker, Eier und Gewürze werden hineingegeben und mit etwas von dem Mehl zu einem Brei verrührt. Darauf gibt man: den gut abgelaufenen, durch ein Sieb gestrichenen Quark, die in Stücke geschnittene kalte Butter, das fein gehackte Rindfleisch, gereinigte Rosinen und Korinthen, gezeibene Mandeln (Nußkern) und klein geschnittenes Zitronat; man bedeckt die Früchte mit Mehl und verkennt nun von der Mitte aus alle Zutaten mit dem handballen rauh zu einem glatten Teig. Er wird zum Stollen geformt und auf ein gefettetes, mit Pergamentpapier bedecktes Backblech gelegt. Sogleich nach dem Backen bestreicht man ihn mit zerlassener Butter und bestäubt ihn mit Duberzucker. Backzeit: 70-80 Minuten bei guter Mittelhitze.

Bitte ausfinden!

Standesamtliche Nachrichten Mannheim



Genauere Zeit ist wichtig!
Gute Armbanduhren kaufen Sie im Fachgeschäft
Gebr. Rexin
K 1, 3 Breite Straße K 1, 3
Große Auswahl in Tischuhren

Günstige Angebote!
Barockschränke
Bücherregal
Kleiderschrank (4 m)
Wandregal, Gipsmilde, Bräunung
Keramik
Porzellan
Porzellanplatte (Maß 30x4 m)
Porzellan
Dr. Fritz Nagel
Kunst- und Verlegetischerei
K 5, 14 Parkstraße Amul 24139
Übernahme von Verlegetischen

MANNHEIMER BILDERHAUS
Wilhelm Ziegler
Verleihe Sie moderne Bilderrahmen,
Gerichte und ungezeichnete Bilder.
Spenden gesammelt. M 7, 31 Tel. 265 20

Bräutleute
kaufen vorteilhaft
Bettfedern
Daunen
Matratzen
Polstermöbel
vom Bettler-Spezialgeschäft
A. Schmalzl, R 4, 9
Ladenstraße gegenüber S 4
Kleiderstraße Tel. 265 25

Echt **Lammfell**
Futter in einem gut passenden Stoffel — das ist für warme und kalte Tage der richtige Gesundheitsschutz. — Sie kaufen diese bei
Neher
K 3, 14 Planken

PRINTZ
reinigt chem.-färbt:
Mäntel, Kleider, Anzüge
Läden in Mannheim
P 2, 1 gegenüber der Hauptpost, Ruf 24105; H 4, 261 Mittelstr. 1; Mittelstr. 111 Lindenhof, Meerfeldstr. 26, Ruf 279 20 Prinz-Wilhelm-Straße 27 Ecke Lammstraße, Ruf 44017
Läden in Ludwigsafen
Ludwigstr. 55, Ruf 607 55; Ostmarktstraße 9

Geborene
Dezember 1938
Kraftwagenführer Michael Reich e. S. Helmut Michael und e. S. Werner Franz
Keller Ludwig Scheibler e. S. Rosa Renate
Arbeiter Hans Walter e. S. Bernhard
Arbeiter Robert Kettel e. S. Robert Dieter
Kraftwagenführer Hermann Seib e. S. Johanna Elisabeth
Kaufmann Jakob Krieger e. S. Dorothea Ursula
Hilfsarbeiter Friedrich Riedel e. S. Helene
Kaufmann Hugo Ludwig Richter e. S. Annabelle Elise
Banenarbeiter Johann Kuffel e. S. Christa
Kaufm. Hans Wader e. S. Doris
Prüfungsrat. Wilh. Dr. Baumüller e. S. Doris Willi
Kaufm. Alf. Schöffel e. S. Edgar Nikolaus
Schneider Hof. Friedr. Marquetant e. S. Kurt Martin
Dezornator Oskar Hrenz e. S. Horst Robert
Bew.-Betr. Johann Heinrich Wald e. S. Alfred
Karlheinz
Wassermeister Hans Hein e. S. Hans Dieter
Anna Luise Wöhl geb. Domm, geb. v. Tageländer Job. Wöhl, e. S. Helene
Kaufm. Karl Friedr. Behne e. S. Karl Friedrich
Kaufm. Heinrich Heberlein e. S. Klaus Dieter
Vertreter Wilh. Anton Gad e. S. Bianca Maria
Zeitungshändler Erich J. Ed. Rindhardt e. S. Renate
Strophenbahnführer Adolf Krefler e. S. Lotte Maria
Ema
Reklameschneider Gottlob Willi Damsen e. S. Inge
Kaufm. Karl Heinrich Schneider e. S. Elise Maria
Kaufm. Karl Otto Schläger e. S. Hilbert Johannes
Andreas
Arbeiter Friedrich Geis e. S. Eda Maria
Keller Edmund Karl Heibel e. S. Gertrud Gertrud
Bew.-Betr. Heinz Karl Heinke e. S. Guido Friedr.
Vertragsbitt. Karl Beck e. S. Helmut Friedrich
Arbeiter Adolf Throm e. S. Renate Margta
Steuerinsp. Karl Ribenthaler e. S. Erta
Schreiner Franz Konrad e. S. Helmut Arthur
Arbeiter Friedrich Querner e. S. Walter
Kaufmann Heinrich Wulst e. S. Wilhelm Rudi
Arbeiter Adam Herberger e. S. Elisabeth Maria
Feinmeh. Erich Heremann e. S. Mariette Elisabeth
Kaufmann Wilhelm Trautmann e. S. Norbert Sebast.
Schreiner Ludwig Klenk e. S. Helmut Ludwig Karl
Telegr.-Betr. Edoard Wagner e. S. Irene Christa
Wassermeister Friedrich Steiner e. S. Brigitte
Bahnarb. Friedrich Hof. Heierling e. S. Waltraud
Elisabeth
Landwirt Hof. Erwin Keller e. S. Erich Alfred
Schreiner Karl Job. Meng e. S. Michael Klaus
Krieger Karl Martin Braun e. S. Hans Peter
Kfm. Gottlob Alfred Spahr e. S. Elisabeth Roswitha
Maschinenf. J. Gustav Reibsch e. S. Ursula Edart.
Wirtschaftshändl. Friedr. Will. Heig e. S. Brigitta Olga
Pauline
Lehr. Angell. Friedrich Ruch e. S. Horst Alfred
Gartenbauh. Rife. Knopf e. S. Ursula Maria Debu.
Kraftwagenführer Gustav Scheibel e. S. Christa
Derecha Maria
Maschinenführer Waldob Meuter e. S. Gerhard Karl
Reichsbankinsp. Waldmar Wehner e. S. Hans-Ludwig
Wilhelm Michael
Kaufmann Karl Heck e. S. Hilbert Dietrich
Kaufm. Leonhard Otto Undershausen e. S. Waltraud
Erna Ilse
Lehrer Wilhelm Roth e. S. Fritz Peter Karl
Kaufmann Herbert Alfred Arthur Müller e. S.
Alfred Dieter
Kaufmann Wilh. Willinger e. S. Christa Eidi
Harrer Dr. h. Zoologie Friedrich Will. Weber e. S.
Ursula Heidi
Kaufmann Josef Benzsch e. S. Roger
Kraftwagenf. Herb. Schumann e. S. Helga Emma
Kopist. Wilhelm Wöhner e. S. Wilma

Verkündete
Dezember 1938
Arbeiter Kurt Sawall u. Elsa Dachtel
Wiff. Otto Heider u. Frieda Onaci
Schreiner Wilh. Hinz u. Anna Schmitt
Geschäftsinhaber Will. Heibel u. Marg. Maria
Schreiner Friedr. Goggladler u. Anna Spieler
Obermeister Paul Riedel u. Marg. Philipp
Dipl.-Ing. Hermann Dütt u. Irene Rosner
Vertreter Georg Köhler u. Emma Strohenreuther
Oberrentamt Herbert Gomike u. Marianna Heide
Reichsbahn-Betriebsassistent Karl Dauter u. Gaby Hol-
tenburg
Schriftf. Robert Köhler u. Emilie Weidenstein
Elektrotechn. Albert Heibel u. Anna Seifferting
Werkzeugmacher Erwin Ochs u. Katharina Raim
Wittenszart Dr. med. Georg Franz Alexander Gorbelt
und Herta Katharina Karolina Schroeder
Kochschiff Karl Jantiot u. Katharina Neumann
Kaufmann Erich Kopf u. Gistide Keller
Vordrillarb. Adolf Schönleber u. Johanna Heide
Trogist Helmut Gyppan u. Lina Steiner
Konditormeister Gustav Heiler u. Lotte Türckinger

Zahlungsplan
Beim Kauf für Mk 300:
Anzahlung Mk 60;
Monatsrate Mk 15;
Gute Möbel von Vetter!
KAUFHAUS VETTER
MANNHEIM-TURMHAUS N 7, 3

Der Wagen ist viel zu groß!
Die große Auswahl in Puppenwagen hat
Rainford's
in F 2, 2 Marktstraße

Babywagen auch leihweise
Friedrich Dröll
Qu 2, 1 Mannheim Qu 2, 1

Goldene Medaille
Möbelhaus Lindenhof
Qualitätsmöbel aller Art in günstiger Preislage
E. Trabold Meerfeldstr. 37

Die wackelnde müde zu Dauernacht!
Die guten Träume in gelb, jacetierl u. zislerl natürlich von
Karolus
O 2, 12 Jungbushofstraße

Das Gaiacal
gibt es durch die von allen beachtete Familienanzeige im „Hakenkreuzbanner“ bekannt. Sonderermäßigung für Familienanzeigen!

Neuer Medizinalverein Mannheim
R 1, 2-3 am Marktpl. Geogr. 1850 Ruf 211 71
Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung
Arzt einm. Operation, Arznel, Zahnbehandlung, Brillen in einfacherfassung, vollst. frei. Hohe Zuschüsse bei Krankenhausbehandlung, Durchleuchtung und Heilung - Wochenhilfe und Sterbegeld
Monatsbeiträge: Einzelperson 4,50; 2 Personen 6,50; 3 und mehr Personen 8,50
Filialen in allen Vororten und in Schriesheim

Getraute
Dezember 1938
Ing. Werner Hausmann u. Johanna Mänd
Kfm. August Müller u. Louise Red, geb. Röhnisch
Krb. Richard Scheller u. Sophie Schneider
Kraftwagenf. Albert Steinmann u. Gertrud Helge
Schreinermeister, Dr. Stefan u. Frieda Hofmann
Kfm. Friedrich Bonader u. Wilhelmine Geiger
Kontrolle Ang. Rudolf Jetter u. Elisabeth Fuhr
Schlosser Job. Wüstermann u. Elise Schmeisinger
Kontrolle Paul Birge u. Barbara Krabler
Ing. Karl Klein u. Margarete Doerig
Schriftf. Josef Steiner u. Elisabeth Tröbber
Wasser Kurt Jäger u. Erna Kraemer
Strophenbahnführer Oa. Verich u. Marg. Dob
Kfm. Angell. Adolf Reich u. Luise Schmitt
Wassermeister l. H. Georg Rauh u. Anna Timper geb.
Pöhler
Kfm. Friedrich Red u. Margaretha Ebert
Kfm. Karl Schmitt u. Susanna Göt
Inspektore Adolf Kraft u. Hedwig Roff
Bettler Anton Ernst u. Anna Weh
Kaufmann Werner Keller u. Irma Reber
Elektromechaniker Wilh. Stad u. Josefina Heide
Arbeiter Franz Mülling u. Elise Müller
Weber Philipp Fischer u. Triphollonia Bertato
Zeichner Otto Wih u. Maria Bauer
Kraftwagenführer Gustav Stadler u. Maria Wänie
Bahnarb. Dr. med. dent. Edoard Haag u. Christel
Kopp geb. Reiner
Unteroff. Cito Ströma u. Margarete Kemp
Wolff-Schlosser Josef Weniger u. Ruth Weiler
Goldschmied Richard Edelmann u. Maria Courret
Kaufmann Otto Beckenreuther u. Elfa Edrig
Kfm. Hans Ulrich u. Margot Rudi
Unteroff. Hans Schöppe u. Elfa Wichter
Weber Karl Baumann u. Erna Bauer
Hilfsarb. Ludwig Werke u. Klara Dori geb. Deiminger
Vertretermeister Herm. Gattner u. Margaretha Dieb

Gestorbene
Dezember 1938
Rentenempf. Christof Job. Seeburger, geb. 21. 9. 1867
Rentn. Bernhard Heins, geb. 23. 12. 1937
Bertha Knies Ranner, geb. Heindrich, Ehefrau des
Kfm. Josef Paul Ranner, geb. 21. 1. 1864
Vollschiffert l. H. Bol. Müller, geb. 4. 10. 1871
Barbara Katharina Trautler, geb. 17. 8. 1927
Luise Klina Adel, geb. Joh. geb. u. Arbeiter Emil
Adel, geb. l. 9. 1902
Luise Kraus, geb. Königberger, Ehefrau des Wert-
meisters Ludwig Kraus, geb. 20. 7. 1867
Schlosser Job. Christof Dänfel, geb. 3. 12. 1889
Anna Barbara Klein, geb. Ludwig, Ehefrau des
Schlossers Theodor Klein, geb. 20. 2. 1897
Waldarbeiter Wilhelm Hummel, geb. 7. 3. 1879
Kaufmann Johann Greif, geb. 8. 12. 1889
Polstereimeister Oa. Peter Scheib, geb. 11. 6. 1871
Kefor l. H. Karl Will. Stiefel, geb. 7. 12. 1874
Wolfgang Dieter Lindebauer, geb. 13. 8. 1938
Rentenempf. Josef Köppl, geb. 8. 2. 1867
Schlosser Friedrich Will. Vogel, geb. 8. 7. 1894
Amalie Wilhelmine Ferner, geb. Ruda, Ehefrau des
Rentenempf. Adam Ferner, geb. 25. 2. 1872
Kaufmann Bruno Wenzberg, geb. 25. 5. 1888
Arbeiter Jakob Berg, geb. 12. 3. 1915
Rentenempf. Job. Gg. Seb. Röder, geb. 4. 10. 1873
Ved. Haderin Barbara Schmitz, geb. 29. 3. 1866
Augmentier l. H. Karl Seb. Köllinger, geb. 14. 1. 1853
Rentenempf. Jakob Hoff, geb. 27. 11. 1858
Ved. Schneiderin Ellen Janber, geb. 18. 10. 1914
Rentenempf. Job. Ludwig Hoffmann, geb. 19. 7. 1881
Ved. Dianonille Anna Gasse, geb. 17. 10. 1873
Ved. Zimmermeister Albert Dandler, geb. 22. 11. 1902
Rentenempf. Job. Heinrich Beck, geb. 31. 12. 1961
Ved. Hausangest. Elisabeth Hel. Ror. Brod, geb. 19. 6. 19
Ved. Landw. Praktikant Oskar Krüger, geb. 16. 10. 1916
Elisabeth Huber, geb. Huber, Witwe des Kaufmanns
Heinrich Huber, geb. 25. 5. 1866
Elisabeth Wurm, geb. Binder, Witwe des Kaufmanns
Friedrich Wurm, geb. 18. 11. 1873
Gefch.-Rührer Herb. Otto Hans, geb. 28. 10. 79
Weber Karl Theodor Wader, geb. 30. 11. 1860
Selle Kolme Leuder geb. Edrig, Ehefrau des Ren-
tenempf. Jakob Friedrich Wader, geb. 6. 4. 1864
Rentenempf. Jakob Friedrich Wader, geb. 29. 6. 1856
Susanna Ding, geb. Reber, Witwe des Landwirts Dr.
Ding, geb. 30. 9. 1869
Ved. Rentenempf. Hermann Hatter, geb. 16. 5. 1865
Webermeister Gustav Christmann, geb. 29. 5. 1873
Katharina Zehler, geb. Keller, Ehefrau des Arbeiters
Georg Friedrich Zehler, geb. 26. 9. 1882
Erna Elisabeth Baumann, geb. Hatter, geb. 19. 8. 17
Johanna Hahn, geb. Koenig, Witwe des Oberbauinsp.
Wilhelm Hahn, geb. 31. 12. 1879
Kurt August Wilhelm Hore, geb. 5. 6. 1923
Elisabeth Wöhl, geb. Behringer, Ehefrau des Ren-
tenempf. Adolf Wöhl, geb. 29. 6. 1871
Sofie Franz, geb. Stern, Witwe des Kaufmanns Elias
Franz, geb. 29. 5. 1871
Strophenbahnführer l. H. Gg. Schmitt, geb. 28. 10. 65
Lagerverwalter Heinrich Breich, geb. 15. 2. 1875

Bildereinrahmung
und Vergolderei **Gebrüder Buck**
Stammhaus gegr. 1871
Allerhöchster Spezialhaus für geschmackvolle Einrahmungen
M 4, 1 Feindl 23161 M 4, 1

Heiratswünsche
Saben in vielen Fällen HS-Kleinanzeigen erfüllt.
Sie haben Trauer
und brauchen eine De-
ratung auf die Sie sich
verlassen können bei
der Anfertigung Ihres
Trauerkarten
und
Trauerbriefe
Kommen Sie bitte zur
Hakenkreuzbanner
Druckerei
M 3 14 10

in großer Auswahl
Polstersessel - Couches
Ausstellung in 2 Stockwerken
Grüdisam
Tapeziermeister
K 1, 8 - Breite Straße

Verlobt?
dann sofort zu
Möbel-Dietrich
E 3, 11 Nähe Börse - Filialen in
Schweizingen u. Lampertheim
Große Auswahl, reelle Bedienung - Seit 1890

PHOENIX
Nähmaschinen
betriebsreife Vorführungen
Mannheim N. 4, 12 (Kunstraße)

MOBEL VOLK
Qu 5, 17-19
Ehestandsdarlehen
Ausstellung in 6 Stockwerken!

Schreiber
für den Einkauf der Hausfrau!

Tatsache ist,
daß Sie im 'ac geschäft beim Kauf von
Möbel
und Polsterwaren
immer gut bedient werden.
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das
Möbelhaus mit Schreiner
K. Lehmann T 3, 2
Gute Qualitäten - Große Auswahl
Aussere Preise - Ehestandsdarlehen

Dampfwäscherei Vogel
Ladenburg, Bleichweg 5
Naturweiches Wasser - Separat-
behandlung jeder Waschartie.
Freihaltrocknung bei günstiger
Witterung - Prospekte.

Arbeiter-Hemden
eigene Anfertigung
Adam Ammann
Qu 3, 1 Tel. 237 89
Spezialhaus für Berufskleidung

**Mannheimer Groß-
Wäscherei**
Kar. Kratzer
Wollwäsche, Wäsche aller Art,
Industrie-Wäsche - wirtsch. Bedienung
Mannheim, Gross. istr. 3

Technische Baukästen

Optiker
Platz
im Kaufhaus
Lieferant sämtl. Krankenkassen

4/9

Vermittlungsstelle für Mannheimer Heimarbeit

HANDWEBEREI **HANDSTRICKEREI**

Ausstellung und Verkauf von Stoffen für
Kleider - Mäntel - Kostüme - Dekorationsstoffe
Decken - Möbelbezugsstoffe - Kissen - Diwanddecken

RATHAUSBOKEN **RATHAUSBOKEN**

Eingang Breite Str. - Ruf 340 51 - Klinik 612 21 Eingang Paradeplatz - Ruf 340 51 - Klinik 509 3

Das Rathaus-Blumengeschäft
Paul Höfer

zeigt in seinen Fenstern stets die größte und reichhaltigste Auswahl. Alle Blumen und Pflanzen der Jahreszeit

Fernruf 20518 Rathausbogen 1/2

Zigarren-Fachgeschäft

Sator

Selt 1909 Rathausbogen 10

Das gute Fachgeschäft für
Handschuhe
HERRENARTIKEL

Gegr. 1872 **FR. ECKERT** 11
Rathausbogen

Spielwaren
CARL **Komes**
SPIELWAREN
Mannheim im Rathaus

16/19

Kienzle SUPERIA

L. KÖHLER
UHRENFACHGESCHAFT
Gegründet 1896 - Rathausbogen

22/23



Diese Aufnahme vom Rathaus offenbart die Schönheit der Gliederung dieses Schmuckbaues. Aufn.: Piau

Rund um das Rathaus

Unter dem gleichen Titel haben wir uns vor einigen Tagen über den Monumentalbau des Neuen Rathauses unterhalten. Es wurde dabei erwähnt, daß sich Kurfürst Karl Philipp die Förderung des Handels in der zur Festung erhobenen Rhein-Neckar-Stadt vornehmlich angelegen sein ließ. Der Bau eines Kaufhauses in der Stadtmittelpunkt sollte die Absicht klar zum Ausdruck bringen, Mannheim entsprechend den großen Vorbildern seiner Zeit zur Handelsstadt zu machen. Dieser Einstellung ist es zu verdanken, daß wir in den Besitz dieses schönen Schmuckbaues kamen. Jeder Mannheimer ist stolz darauf und der Fremde steht bewundernd vor der herrlichen bildhauerischen Ausgestaltung, die von Paul Eggell stammt und von den vorbeifahrenden Passanten viel zu wenig gewürdigt wird.

Viele bilden sich ein, ihr Rathaus genau zu kennen. Wohl ist ihnen zu glauben, daß sie der sorgfältigen Gliederung des Baues ihr besonderes Augenmerk geschenkt haben. Ob sie aber schon einmal bei einem Stadtbummel die von Eggell mit Girlanden, Kartuschen und Masken im Geist des Rokoko geschmückten Fensterfüße eingehender Betrachtung unterzogen, ist nicht hundertprozentig heraus. Deutlich ist ja die beste Gelegenheit dazu. Denn die kurze Frist, die dem Schenkensfreudigen bis Weihnachten geboten ist, läßt nicht zu, daß er hinter einer Ofenecke verharret. Da muß er sich in jeder freien Minute auf die Beine machen und Ausschau halten, wo er das Gewünschte erhält, wo er gut und vor allem auch preiswert seine letzten Einkäufe tätigen kann. Und bei dieser Gelegenheit wird er es nicht veräumen, einen Gang rund um das Rathaus zu tun, das besonders zur Weihnachtszeit seinen alten Charakter als Kaufhaus in hohem Maße offenbart. Die Einzelhandelsgeschäfte unter dem am Abend taghell erleuchteten Bogengängen ver-

dienen unsere volle Beachtung. Was finden wir nicht hier quadratisch zusammengedrängt beieinander! Mühselos werden hier über Gaben unterrichtet, an die wir vielleicht noch gar nicht dachten. Wie froh sind wir mitunter, durch Zufall auf eine Gabe zu stoßen, die nachgerade für diesen oder jenen Bekannten wie geschaffen scheint. Wieder ist man einer Sorge ledig geworden, am Festabend nicht als vollwertiger Weihnachtsmann auftreten zu können.

Wie lange damals die Bauzeit währte, möchten Sie gerne wissen? Genau 22 Jahre. Dabei hat die Planung — das wird die Architektenschaft gewiß interessieren — nur einige Monate gedauert. Im Frühjahr 1734 wurde der Entschluß zum Bau eines Kaufhauses gefaßt und bereits am 22. August des gleichen Jahres wurde mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen. Vier Monate erforderten damals Planung, Auftragsvergebung an die Handwerker und nicht zuletzt die Bewältigung der nicht unansehnlichen Dienstwege. Das will immerhin etwas heißen.

So rasch allerdings, wie sich die Räte die Fertigstellung des umfangreichen Bauwerkes gedacht hatten, wickelte sich die Geschichte nicht ab. Ueber zwei Jahrzehnte mußten sie die Einheimischen der ersuchten Laagergelder zurückstellen. So wollte es die Laune des Schicksals, daß der Bau trotz aller Misere nicht und den Eindruck einer schauenden und repräsentativen Stadt unterstreichen hilft. Dieser berechtigten Freude geben wir am besten dadurch Ausdruck, daß wir dafür Sorge tragen, daß der „große Regenbogen“ unserer Stadt, wie das Rathaus seiner Bogengänge wegen genannt wird, nicht verwaist.



Die Mannheimer KINDER-STUBE

Weldner & Weiss

führt alles, was zur Ausstattung und Bekleidung der Kleinen gehört. Alles ist hergestellt auf Grund langer Erfahrung und aus bestem Material.

Unsere Spezial-Abteilung im **Rathaus-Bogen 70-72** sollten Sie sich ansehen

70/72

Konditorei-Café Valentin

Das älteste Familien-Café ist bekannt durch seine vorzüglichen Konditoreiwaren

Selt 1872 im Kaufhaus

61/69

Starke, gesunde Nerven

- Keine Aufpeitschung, sondern die natürlichen Aufbaustoffe.
- Mohr's Waldkräuter-Tee -60
- Mohr's Nerven-Lecithin -70
- Reformhaus Mohr Rathausbogen 38

Maximilian-Mannschauibzüge

Es sind Geschenke für das Leben, die ihren Geschenkwert nie verlieren.

Großes Lager
Unverbindliche Besichtigung bei

Fahlbusch im Rathaus

27/32

Hakenkreuzbannedeser

sind immer im Vorteil

Die vielen günstigen Verkaufsonzeigen bieten zweifellos unendlich große Einkaufsmöglichkeiten

Porzellan
BEI SCHWINGT
WIE GEIGENKLING

Hauptverkaufsstelle der staatlichen Manufakturen
Meißen - Nymphenburg - Berlin

Louis Franz

das Fachgeschäft für Kristall u. Porzellan
O 2, 2 (neben der Hauptpost)
dem Kunstgewerbehaus, Rathausbg. 24/25

GABEN, die beglücken

Hakenkreuz
Fragen
Militärisches
Steuerfragen
Gehaltsfragen
Berufsfragen
Krankenkassenp...

Fragen und Antworten

Militärisches

H. W. Im Augenblick ist noch nicht bekannt, wann...

Steuerfragen

H. W. Sie die bei Ihnen tagüber bei voller Kraft...

H. W. Sie schon mehrfach an dieser Stelle aus-

H. W. Ein Schwerfregatbesatzung, verheiratet und...

Geldsfragen

H. W. Ein Beamter der uns genannten Ver-

H. W. Die Frage, ob und von welcher Höhe an eine...

Berufsfragen

H. W. In der uns geschilderten Angelegenheit wem-

H. W. Sie wenden sich zweifelsfrei an die RSB...

Krankenkassenpflicht

H. W. In dem uns geschilderten Falle ersehen...

Verfügung über Grundstücke durch Juden

H. W. Die Verfügung über Grundstücke durch...

H. W. Ein Zweifelhäuser-Kundengerät bedarf etwa...

H. W. In der gestellten Angelegenheit können wir...

H. W. Nach dem von Ihnen angezogenen Erlass dürfen...

Hausherr und Mieter fragen an

H. W. Ihre Frage läßt sich nur bei genauer...

H. W. Wenn Sie nur 1/4 Jahr lang in der Neu-

H. W. Sie können Anleihepfandbriefen nicht...

H. W. In W. Ich baute 1929 mit Erlaubnis meiner...

H. W. Oberleitnant a. D. Hermann Kriebel ist, wie...

H. W. Es ist uns unverständlich, warum Sie...

H. W. Sie wenden sich zweifelsfrei an die Gruppe...

H. W. In der uns geschilderten Angelegenheit...

H. W. Ein Zweifelhäuser-Kundengerät bedarf etwa...

H. W. In der gestellten Angelegenheit können wir...

H. W. Nach dem von Ihnen angezogenen Erlass dürfen...

bezüglich einer angemessenen Entschädigung mit Ihrer...

Kündigung einer Aufwertungshypothek

H. W. Aus technischen Gründen kann leider Ihrer...

Sins für Hypothekenschuld

H. W. In der uns geschilderten Angelegenheit tun...

Grenztretigkeiten

H. W. Es handelt sich in Ihrem Falle um Grenz-

H. W. Sie wenden sich, da eine gültige Einigung...

Mannheimer Kunterbunt

materialien für die Wändler M8 zur Erhöhung auf...

Frei ist H. Wie uns von gutunterrichteter Seite...

H. W. 47. So lange in der uns geschilderten Ange-

H. W. In W. Die Frage, ob in W. eine Rittschule...

H. W. 48. So lange in der uns geschilderten Ange-

H. W. In W. Die Frage, ob in W. eine Rittschule...

H. W. Eine Anzeige wegen Forderungsbetrug verfährt...

H. W. In der uns geschilderten Angelegenheit er-

H. W. Das Vorzeichen Ihrer verstorbenen Frau ist...

BRIEFMARKEN-ECKE

Die Wissenschaft im Dienst der Philatelie

Die erste Stelle unter den Wissenschaften, die...

Behandlung mit Chemikalien, die das Original...

Anderer Marken aber sind mit Farben ge-

Edelmetall befinden. Wenn aber der Naturist, der es...

Feuerung. Wir haben in unserem Büro einen Kessel...

J. J. Wenn Sie Edelsteine (Schmucksteine usw.) im...

H. W. In W. Die richte Ihre Bitte um den Text des...

Ehestandsdarlehen

Aufwaite. Sie richten Ihren Antrag auf Gewährung...

Rahnenforschung

H. W. 5000. In der früheren Provinz Posen gab es...

Sportliches

H. W. Der erste Handballerfolg in der Kriegszeit...

Wir haben gewettet

H. W. Sie muten uns wirklich etwas viel zu. Sie...

H. W. Wie hoch ist der Turm der Konfessionskirche...

Derjährung einer Forderung

H. W. 47. Ich habe noch ein gerichtliches Urteil von...

H. W. In W. Wenn Ihnen 1931 das Guthaben auf...

H. W. Eine Anzeige wegen Forderungsbetrug verfährt...

H. W. In der uns geschilderten Angelegenheit er-

H. W. Das Vorzeichen Ihrer verstorbenen Frau ist...

läßt somit schließen, daß der „Fehlbruck“ auf...

Aber nicht bei allen Farbenverfälschungen...

lich die Linie von den Chemikalien viel leichter...

Die erste Stelle unter den Wissenschaften, die...

Behandlung mit Chemikalien, die das Original...

Anderer Marken aber sind mit Farben ge-

gleich wichtig wie die Lupe ist ein genauer...



Für den Landwirt, Obst- und Kleingärtner

Wie behandle ich Geranien?

W. R. Wie werden Geranien überwintert? ... Wie behandelt man die Pflanze im Winter? ...

Benötigen Lehrlinge Arbeitsbücher?

W. R. in O. Ich habe die Mühe, einen landwirt- schaftlichen Lehrling einzustellen. ...

Wie behandle ich umgepfropfte Obstbäume nach?

W. T. in B. Können umgepfropfte Obstbäume nach- behandelt werden und wie lange? ...

Was soll der Landjugendaustausch?

W. T. in B. Welchen Zweck verfolgt der Reichs- jugendaustausch? ...

Ein weiteres Instrument benutzt der Phy- siker, von dem auch wir Gebrauch machen, wenn es auch nur für Spezialmaler und Prüfer in Frage kommt: Die Mikrometer-Schraube. ...

Ein weiteres Gebiet, auf dem Chemiker und Physiker zusammenarbeiten — sind die Farben. Der Färbler sucht natürlich seinen „Erzeug- nissen“ eine Farbe zu geben, die der des Ori- ginals gleich oder doch sehr nahe kommt. ...

So haben die Wissenschaften mit dazu beigetragen, die Philatelie vor der Gefahr, daß das Fälschertum sie vernichte, zu bewahren und ge- holfen, sie als Liebhaberei auf ihre heutige Höhe zu führen — zur Vergnügung und zur Freude aller Sammler.

1. Gau-Ausstellung der KdF-Sammler in Karlsruhe

Am Samstag wurde in Karlsruhe die von der NS „Kraft durch Freude“, Gau Baden, veranstaltete Ausstellung „Das politische Zeit-

gehehen und der Sammler“ eröffnet. Der Feier wohnten zahlreiche Vertreter der Partei und deren Gliederungen und Formationen, der Wehrmacht und vor allen Dingen die Sammler selbst bei. ...

Wann wird im Gemüsegarten zweckmäßig umgegraben?

W. T. in B. Umgegraben Sie mir schon im Dezember mit dem Umgraben des Gemüsegartens zu beginnen? ...

Fragen um das leidige Geld

Geschichte um ein Fahrrad

W. G. in O. Wenn Sie das Rad als Provision erhalten, ist nicht recht verständlich, warum Sie es wieder herausgegeben haben, außer Sie würden das verweigern. ...

Derföhrenheit

W. G. Sie durch die Außenaustragemengen entstan- denen und in hohem Maße beängstigend wirkenden Fragen drängen auf eine rechtliche Klärung hin, die aber selbstverständlich nur schriftweise erfolgen kann. ...

Wer haftet für den Unfall?

W. G. Wie bereits unter dem 20. November an dieser

Stelle zu lesen war, ist gemäß § 852 Absatz 1 BGB derjenige, der kraft Gesetzes zur Führung der Aufsicht über eine Person verpflichtet ist, die wegen Minder- jährigkeit der Beaufsichtigung bedarf, zum Erfolg des Schadens verpflichtet, den die Person einem Dritten widerrechtlich zufügt. ...

Jf der Anbau der Hauszwetsche sehr vorteilhaft?

W. R. in O. Empfiehlt sich die Anpflanzung von Hauszwetschen? ...

Gibt es wichtige Termine beim Bezug von Handelsdüngemitteln?

W. R. in B. Ist es richtig, daß es bei den Preisen für Handelsdüngemittel verschiedene Preisperioden gibt? ...

deutschen Fachverleger ihre Arbeiten und Lei- stungen.

Eine Wertung wurde nicht vorgenommen. Es gab keine Händlerstände und — keinen Sonderstempel. Man hatte niemals den sonst üblichen fatalen Eindruck, mit der Ausstel- lung irgend ein „Geschäft“ zu verbinden. ...

Am Samstag, 17. Dezember, findet eine Gaaugung aller Ortsgruppenwarte, verbunden mit einem Schulungsabend, statt. Ueber die Richtlinien, die hier für das nächste Jahr bekanntgegeben werden, sowie über die einzelnen Aussteller, berichten wir in der nächsten Ausgabe unserer Briefmarkenrede.

Bunte Ecke „Cellophan“ - und die Briefmarken

Das Cellophan erfreut sich in den Wirtschaftswelt und Verbraucherkreise großer Beliebtheit, zumal es Hunderte von Variationsmöglichkeiten für seine Verwendung gibt. ...

Bei den verschiedenen Ausstellungen, die wir besuchten, haben wir zum Schluß immer die gleiche Erfahrung bestätigt gefunden. Die aus- gestellten Blätter hatten sich unter dem Cellophan, das über das Briefmarkenmaterial ge-



Ein Stoff- und Raildüngemittel betrifft, während im Herbst gesäht. Im selben Hohen sind acht Ver- sionen vorgegeben. ...

(Kunst) nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewinn

Briefmarken-Alben Kauf-N 3,17

Spannt war, in wenigen Tagen schon gewesin und gewesit. Diese Schäden wirkten sich im Ab- bau besonders bei Marken auf sprödem Pa- pier, überraschend stark aus. ...

Wir können nur dringen von der Verwen- dung von Cellophantaschen — die übri- gens in anderen Ländern wie England, Ame- rika und Frankreich aus den gleichen Gründen längst abgelehnt werden — abzuraten, auch be- halb, weil diese Art der Aufbewahrung im schließlich treuen sie immer zutage und eben zahllose beschädigte Marken zur Folge.

Die Verwendung von Cellophantaschen in ungebrauchte Marken ist auch nicht zu empfeh- len. Die Mode des Sammelns ohne Maß ist eine Verleumdung des Begriffs „philatelisch“ und wird von vernünftigen Sammlern nicht mitgemacht. ...

Gustav Kabellia

Advertisement for 'Bakery' (Bakereien) and 'Winter' (Winter) products, featuring various logos and text.

Durch deutsche Gauen

Winter-Sportplatz und -Kurort Schönwald

Erholung und Schneefreuden im Herzen des Hochschwarzwaldes

Schönwald! Wie viel liegt nicht allein in diesem Namen verborgen. Und es stimmt! Der ausgesprochene Höhenluftkurort und Winter-Sportplatz macht seinem Namen Ehre. Das können wir wieder diesen Sommer feststellen, so wie dort in diesem über 1000 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Kurort, in würziger Tannenluft, in der herrlichen Abgeschiedenheit vom großstädtischen Alltag mit seinem Lärm und seinem zermürbenden Hasten, die ideale Ausgeglichenheit und die gesunde Kraft zu neuem Werken zurückfinden. Wer erinnerte sich nicht der schönen Badegelegenheit nahe des Baltes, der Wanderungen durch Schwarzwald- und Gutschtal!

Bestimmten ist der Winter über die Lande gekommen und hat seine Herrschaft angetreten. Die Freunde des Wintersports haben seinen Ruf schon seit Wochen vernommen. Für sie bedeutet Schnee — Höhen — Sonne — Bergsteigen eine unübersteigliche Parole. Sie haben sich schon gründlich wintersportlich auf-

gerüstet. Für sie kann es jetzt jeden Tag losgehen. Wenigstens an den Wochenenden und während der Weihnachtsferien, die ja knapp vor der Tür stehen. Gibt das wieder ein Fest!

Auch Schönwald hat sich mit Umsicht vorbereitet auf seine alten und neuen Wintergäste. Denn die Saison reicht hier in diesem Hochtal, das von idealen Abfahrts- und Übungsmöglichkeiten für Skifahrer und herrlichen Skiwegen für ausgewachsene Skisportler umgeben ist, bis Ende März. Dann allerdings reichen sich Winter und Frühling die Hand. Eineinhalb Duzend Wochen stehen demnach dem Freund des Schneesports zur Verfügung.

Er blättert — von winterlicher Sehnsucht erfüllt — in dem Programm, das Schönwald in diesem und am Anfang des nächsten Jahres für ihn aufgestellt hat. Und da findet er zahlreiche Punkte, wo er dabei sein möchte. So am 26. Dezember beim 5. Gauoffenen Herausforderungsspringen an der „Adlerschanze“ um den Herausforderungspreis des SC Schönwald. Verteidiger ist bekanntlich der Schönwalder Otto Pfaff. Am Neujahrstage lockt

eine Skiwanderung. Wer die Umgebung Schönwalds kennt, weiß die Lage dieses Kurorts als Ausgangspunkt für genussreiche Wanderungen im ganzen Waldgebirge zu schätzen. Auf die Kuppen der nahen Gscheid etwa, in die Hänge der Seitentäler nach den Zinken Bassertal, Oberort, Mühlberg, Schwarzenbach, Weihenbach, Prisen, Farnberg und Fuchsbad, Blindensee oder auf die hohen Aussichtswarten des Brend und Stöckelwaldkopfes mit dem Fernblick auf den gesamten Hochschwarzwald, auf Dura, Vogesen und die Bergriesen der Schweizer Alpen. Mehr Möglichkeiten können wahrlich nicht von einem Ausgangspunkt für Skiwanderungen verlangt werden. Da fehlt es nicht an Abwechslung, kommt jeder Geschmack auf seine Rechnung.

Und für den Nichtsportler sorgen Auto- und Schlittensfahrten für Abwechslung. Die meisten Wintergäste aber werden der Ruhe pflegen wollen. Die finden sie hier. Die Höhen-sonne wird ihren Teil dazu beitragen, daß sich die Gesundheitskur auch äußerlich sichtbar macht.

Halten wir uns weiter an das Programm.



Solchen Gruppen von Skiwanderern werden wir in den kommenden Monaten wieder des öfteren begegnen. Aufn.: Fenske



Schönwald im Schwarzwald

Aufn.: Faller (Kurverwaltung Schönwald)

Da lesen wir von Ortsgruppenwettkäufen, von Kreiswettkäufen am 6. und 14./15. Januar, von Gauemeisterschaften in den nordischen Kombinationen, Lang- und Sprunglauf am 21. und 22. Januar. Abwechslungshalber ist auch eine Mondscheinfahrt am 28. Januar eingetragen, der tags darauf ein kombinierter Mannschaftslauf in Lang-, Abfahrts- und Torlauf folgt. Der Februar steht hinsichtlich der Reichhaltigkeit der Veranstaltungen dem ersten Monat des neuen Jahres nicht nach. Da gibt es einen Gästelauf und abends Mondscheinfahrt am 11. Februar, ein närrisches Skilaufen mit Kostümszwang am 19. Februar und am 20. den traditionellen Ski-Maschinenball. Anziehungspunkte genug für alle, denen nach sportlicher Betätigung auch nach einem Vergnügen als schöner Zugabe gelüftet.

Für Anfänger bietet Schönwald eine treffliche Gelegenheit, sich sportlich großzuzüchten. Geprüfte Lehrwarte veranstalten nach den Weihnachtsfeiertagen banernd Skikurse von drei Tagen. Und wenn dann die Grundbegriffe sitzen, kann man unter fach- und ortskundiger Führung schon Skiwanderungen unternehmen. Und an Skiparadiesen ist in Schönwald und Umgebung beileibe kein Mangel.

Also: hinein!

Schönwald

1000 bis 1100 Meter über dem Meer

Schnellzugstation: Triberg (Linie Frankfurt — Offenburg — Konstanz)

GROSSE SPORTPROGRAMME:

Austragung von Skimeisterschaften, wie **Gaumeisterschaften** in den nordischen Kombinationen

Lang- und Sprunglauf am 21. und 22. Januar 1939

Auskunft und Prospekte Kurverwaltung Schönwald

Kurhaus Viktoria

in schönster sonniger Lage. Neuzeitlich, behagl. zwanziglos - Übungshänge b. Haus - Pensionspr. von RM 4.50 - 5.50 - Prospekte Ruf 548 Triberg

Hotel Sommerberg

Bekanntes Sporthotel, 60 Betten — Erstklassige Verpflegung, Zentralheizung, fließ. Wasser warm und kalt, geheizt Garage Prospekte, Ruf 492 Triberg - Bes. A. Wöhrle

Gasthaus u. Pension Kreuz-Ejchedt

Idylle Stiglhöhe beim Haus - Pension ab RM 4.- Prospekte: Fernruf Fortwangen 230 - Postzustellstelle

Kurhaus Adler

120 Betten - Vorzüglich geführtes Haus - Mäßige Preise - Zentralheizung - fließendes Wasser, warm und kalt - Großgarage - **Aufbekanntes Haus für Wintersportler** Verlangen Sie Druckschrift - Fernsprecher Triberg Nr. 599

Hotel Schwarzwälder Hof

Bestelltes Familienhotel, Südlage, Zentralheizg., fließend. Wasser, Garage, Schwarzwaldstube, Pension RM 3.50 - 6.- Prospekte, Postzustellstelle, Fernruf Triberg 426, Bes. O. Boer

Gasthaus u. Pension „Löwen“

Idyl. geleg. i. Erholung u. Wintersport, Zentralheizg., Pension ab RM 4.50, Prospekte Fortwangen 352, Bes. A. Kallenbach

Gasthaus und Pension „Ochjen“

Guthöferei, Haus, Zentralheizg., Zimmer z. T. fließ. Wasser u. u. k. Pension ab RM 4.50 - Garage - Ruf: Triberg 364

Jetzt locken Winterparadiese . . .

Wenn die einen lammern, daß jetzt nichts mehr los sei mit dem Jahr, und unzufrieden sind, weil es kalt und neblig ist, weil man sich alle Augenblicke erkältet und womöglich Aben-

Man hat sie lange an, nachzuschauen, ob die Skier noch gut eingespannt stehen, zu überprüfen, ob man sich nicht überhaupt ganz neue leisten soll, — sie nehmen liebevoll und im Vor-

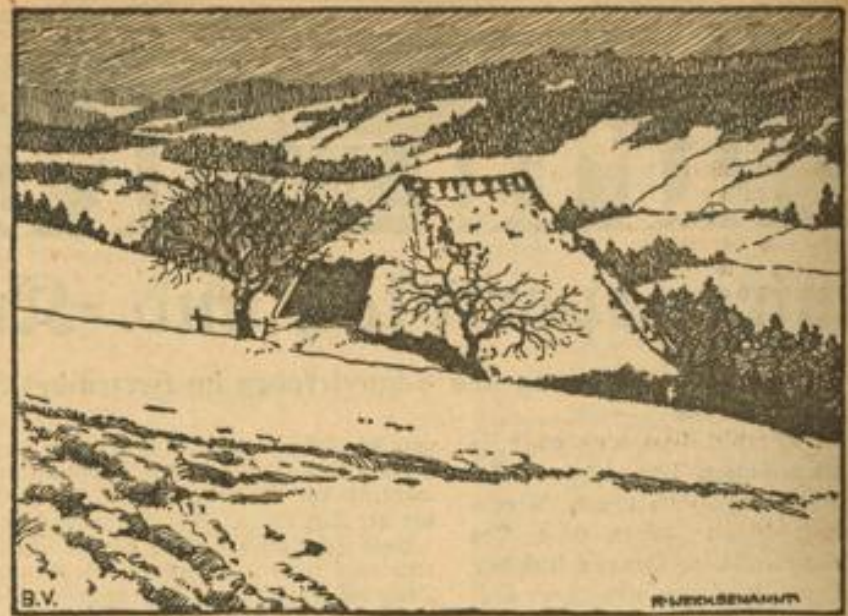
Leute, die Schneeschuh laufen, begreifen nicht, daß es solche gibt, die dies nicht tun —, obgleich doch auch sie im Besitz ihrer gesunden und kräftigen Gliedmaßen sind. Sie sind tief davon überzeugt, daß sich ihnen nur zur Hälfte die Schönheit der Erde und der Natur erschließt.

Sie haben gedankenverloren vor ihren zusammengeknallten verstaubten Brettern, streichen über ihr helles Eschenholz oder, heimlich stolz, über den Hirschkorn — Traum aller Skifahrer. Sie spielen an den Riemen und Bügeln der Bindung und lächeln angesichts des zum Anhängen an die Wand genagelten abgebrochenen „Skispiel“. „Das war doch an dieser verabschiedeten Waldschneise gewesen . . .“ erinnern sie sich, im Augenblick ausgeblendet mit dem Pech vom Vorjahr.

Man hatte damals zu einem Fest in der benachbarten Hütte fahren wollen, und kaum eine halbe Stunde unterwegs, mußte der Zufall diesen Streich spielen. Aber — Wunder des Winters, Wunder des weichen Sports — entmutigen ließ man sich nicht. Da, es ist eigenartig in den Bergen, abseits des Alltags, inmitten dieser Gleichförmigkeit und Ruhe einer Schneelandschaft. Der Mensch leidet armer und lebt in ihr ruhig, sich selbst gewisser als anderwärts und zu anderer Zeit. Er nimmt geduldig die Mühen auf sich, er ist es plötzlich, sich ortsuntreuen um eines darmlosen feinen Bergnähens willen. Kein Weg ist ihm zu lang und zu mühsam, der zu einem jänklichen Hüttenzauber führt. Zu Kameraden, mit denen ihn vielleicht nichts anderes verbindet als nur die Liebe zu Berg und Schnee und Ski.

Ähnlich, wie sich die weißleuchtende Decke des Schnees über die hundertfältigen Erscheinungsformen und Gestalten der Natur breitet und ihre verwirrende Fülle unterem Auge verbirgt, daß uns die Welt und das Leben einfach und klar erscheint, so breitet sich auch über die Menschen eine verblühende Stimmung. Jeder läßt jeden gelten, und der erfahrene „Skigreis“ in schmutzigen Lederhosen Windbluse verweilt lächelnd die feinen Einzelheiten der farbenprächtig einherfahrenden und -stehenden Skifahrer.

Tausend Meter über den Tälern und dem ebenen Land wird der Mensch großzügiger. Man muß gehen haben. Wie sich das unwägbare Oberdauern mit der internationalen Welt seiner Winterkurorte verbindet, das mit Wadenstrumpf und Lederhose angetane Wabern oder Tiroi mit seinen Hähnen auf unwiderrücklichem hohen Stiefel und mit unzuverlässigem



Eingeschnittener Schwarzwaldhof

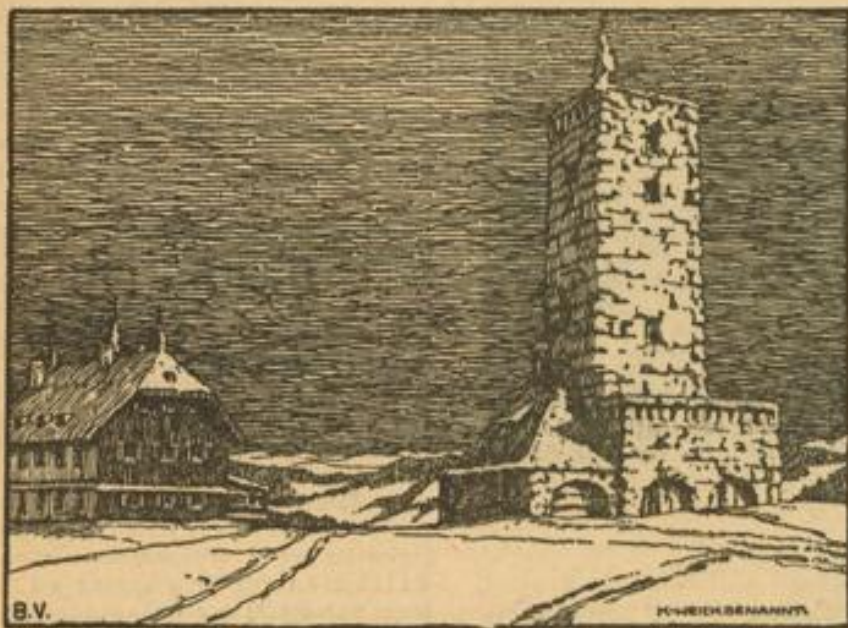
Skiabzug! Der jänkliche Skifahrer und Sportler, der von seiner einsam im Hochwald gelegenen Hütte einmal heruntergestiegen ist in den abendlich erleuchteten Kurort, nimmt mit Vergnügen von den schlafenden Seiten Kenntnis. In den Schuttlatterabenden holen sich die Wädeln die feinen Detten und die feinen Damen werden ihrerseits von den Buam zum Schuttlatter abgeholt . . .

Dem Besucher vom Berg macht das Leben im Tal Spaß. Alles aber, was den Reiz des winterlichen Landes, der winterlichen Ferien und des Skisports ausmacht, genießt er erst in einsamer Höhe am reinen und tiefsten. Die Kraft, die Elastizität, die Gewandtheit des Körpers spüren zu können, gibt das Empfinden einer Lebenssteigerung. Jeder Sport kennt und dieses Empfinden. Und immer ist es ein schönes und erbebendes Erlebnis, die deutsche Landschaft, gleich ob im erwachenden Frühjahr, im Sommer oder in den Farben des Herbstes, zu schauen und zu durchwandern. Es ist aber das wunderbare Geheimnis des Skilaufens, daß es beide Erlebnisarten, das der Landschaft und das unseres geliebten Körpers in seltener Harmonie verbindet. Erst, wenn wir mit den Brettern die Spuren durch den verwehten Hochwald zieden, um die Höhe zu gewinnen, erst, wenn wir von oben die lagende Wälder ins Tal zurückbeginnen, daß der Schnee aufhört und der kalte Wind uns über das Gesicht streicht, erst wenn wir das wechselnde Gelände unter uns und weit noch vor uns durch die stilleschnecke Bederrichtung des Abwebers zu meistern gelernt haben, erst dann sind wir bereit, die weiße Schönheit in uns aufzunehmen. Sind wir erst einmal über die ersten jaghaften Anfänge hinaus, haben wir einigermaßen erfolgreich die Herbe aber von Herzen aufgenommene Schule eines Skilehrers im Schwarzwald etwa durchlaufen, dann lassen wir uns auch nicht mehr durch die Anstrengung und die Müde die Luft an der Schönheit um uns verleben. Dann ist es uns gleich, ob

wir den „elenden verfluchten Harsch“ oder den „gemeinen Pappschnee“ oder tiefen Keulchen unter den Brettern haben. Wir brauchen und dann nicht mehr vor den verabschiedeten Dingen und Schriften des Nord-Schwarzwalds zu fürchten, der dem Anfänger so manche schwierige Rätsel aufgibt. Wer es ist, jedoch das Schöne an dem unserer Heimat so schön Skigebiet, daß es für jeden, mag er noch ein schlechter Läufer sein, ein guter aber ein ausgezeichneter und geübter, das ideale Skigebiet besitzt. Man muß nur hingehen. Man darf nicht auf gut Glück, weil man das oder jenen bekannten Namen eines Winterortes gebietet hat oder weil irgendwelche Bekannte und Freunde „auch schon“ dagesessen sind, in die Ferien fahren. Ob man ein Freudenstadt, in die Gegend von Feldberg, nach Döbel, zum Feldberg mit allem dies will bedacht sein. Daher seien wir genauer als zuvor in diesen Wochen vor dem Weihnachtswinter und den kommenden Weihnachtstagen das „Hakenkreuzbanner“ durch, auf uns laufend über die deutschen Skigebiete, um allem unserem Schwarzwalds unterrichtet.

Ganz kluge haben sich bereits zu den Trafskifahrern gemeldet. Sie sind mit ihrer Vorliebe Lebenskünstler. Denn sie wissen, was sie jetzt schon an Anstrengung beim Vorausnehmen, brauchen sie später nicht abzuliefern, und die nun einmal notwendige Mühe des Anfängers wird die Freude am Genuß der Winterferien nicht einschränken.

Wenn die anderen am Neujahrstag hier und erst einmal lernen müssen, wie sie die Geräte halten müssen, wie die Grundstellungen sind, und wenn ihnen das wodurch schwerer Problem des Wählens problematischer als nötig erscheint, dann lobt der Schüler aus dem Trodenklausur im Glanze des rühmlichst geschrittenen da, er hat vor allem eins der anderen voraus, er weiß dazuhalten mit seinen Kräften, er hat den doppelten Genuß.



Feldbergturm im Winter

(RDV-M 2)

Marxzell bei Herrrenalb bietet Ihnen die Marxzeller Mühle. Fernruf 23. mit ihren gemütl. Räumen, gepflegt. Küche und Keller angenehmen Aufenthalt über Weihnachten und Neujahr. Geheizte Zimmer. — 1. Jan. 1939 Neujahrstanz!

Herrrenalb 400- bis 800 Meter über dem Meer. Kaffee Harzer a. d. Aibbrücke Fernruf 321. Das führende Haus - Eig. Konditorei - Jeder Komfort

Bernbach 510-580 M. ü. d. M. / Bahnstation Herrrenalb erwartet Sie zum Wintersport. Gasthaus und Pension „Bären“ Altbekanntes Haus. Zimmer mit fl. Wasser u. Bad. Eig. Metzgerei. Gr. Saal für Vereine. Prospe. Bes.: F. Biesch

Pension Karl Wildemann Neueingerichtete Fremdenzimmer mit fließendem Wasser, Bad, mit oder ohne Küche, u. vermieten. Karl Wildemann.

Kommen Sie schon den schönen Wintersportplatz Rotensol zwischen Döbel und Herrrenalb. Von Herrrenalb bis Rotensol Autobahnstraße. Bahnstation: Herrrenalb, erreichbar zu Fuß 1/2 Std. Gute Unterkunft in sämtlichen Gaststätten. Prospekte durch „Hakenkreuzbanner“ und Bürgermeisteramt.

Gasthaus und Pension „SONNE“ Altbekanntes Haus. Zimmer, fließ. Wasser, w. und k. Pension 3.80 RM. Prospekte. Besitzer: K. Merkle.

HUZENBACH bei Schönmünzach Pension Möhrle bietet Ihnen auch im Winter angenehmen Aufenthalt, Ruhe u. Erholung bei ausgez. Verpfleg. Zentralheizg., fl. Wasser, k.u.w. Pens. ab 3.80. Dauergäste nach Vereinb. Prospe.

Pension u. Café Wiedmann Erstklassige Verpflegung. Heiße Zimmer, Skizelände beim Haus. Pensionspreis 3.80 RM. Prospekte.

Weihnachten und Neujahr im Kurhotel Allerheiligen Beste Unterkunft, Pension von RM. 5.00 bis 7.00 Neuer Bes.: A. NASSOY, Post Oppenau, Tel. 405

Wintersportplatz 971 Meter über dem Meer. Alexanderschanze Höchster Punkt des Kniebis-Massivs. Pension ab 5.50 - Prospekte. - Ruf Baiersbrunn 2131

HALLWANGEN bei Freudenstadt 730 Meter ü. d. M. „Pension Waldeck“ und bietet mit Zentralheizg. u. kalt u. warm Wasser, bester und reichlicher Verpflegung angenehmen Aufenthalt Pension 3.60 Mark Prospekte Besitzer: A. Höbner

Angenehmer Aufenthalt Dornstetten bei Freudenstadt Wirt, Schwarzw., (700 m) GASTHOF „ZUR BLUME“ Bek. Haus für erstkl. Verpflegung. Zimm. u. fließ. k. u. w. Wasser. Zentralheizg. im ganzen Haus. Garage. Herrliches Skizelände. Pension ab 3.50 bis 3.80 RM. Butterkuche. H'achwimmbad. Prospekte dch. Fr. Hübner und HB.

Gemütl. Ferien über die Feiertage bietet Gutshof Hinterrötenberg Kr. Freudenstadt. Butterkuche, Wald, Jagd, Skizel. b. Haus. Pensionspreis 3.50. Prospekte. Tel. Löffelberg 41.

Freudenstadt Haus am Walde 740 Mtr. Gemütl. Familienheim. Vorzögl. Verpf. Zl. m. fl. W., w. u. k. u. w. Zentralh., Bad, Garage. Skizelände b. Haus. Mäßige Preise. Dauergäste. Prospekte. Geschw. Eppeler.

Zwieselberg Winter-sportplatz b. Freudenstadt 800 m ü. d. M.

Hotel-Pension „Hirsch“ Zentralh., teilw. fließ. Wasser. Prospekte. - Fernruf Freudenstadt 910 - Besitzer: Geschwister Braun.

Gaststätte u. Pension „Berta“ Zimmer fließendes Wasser. Zentralheizg., Prospekte. Fernruf: Freudenstadt 422. - Bes.: Harold-Armbruster.

Gasthof, Pension „Auerhahn“ mit Nebenvillen, Zentralheizg., fließendes Wasser. - Prospekte. Fernruf Freudenstadt 421. Bes.: A. Gebel.

Sasbachwalden Bahnhstation Achern Am Fuß der Hornsriede Hotel und Pension „Gaishölle“ Originalstube (Heimatstil) Kapsel, fließ. k. u. w. Keller. Pension ab 4.50 RM. Moderne Fremdenzimmer. Prospekte durch Bes. Frau Remer und HB. Fernruf Achern 251.

Falkau 1000-1100 Meter über dem Meer Gasthaus und Pension „Krone“ Mäß. Preise. Feldberg in 2 Stunden erreichbar. Station Altglashütten-Falkau. Prospe. - Telefon Altglashütten 48.

Falkau / Villa Helene in sonn. Höhenlage. Neuzeitl. einger. Mit allem Komfort. fließ. Wasser w. u. k. Skizelände b. Haus. Anerkannt gute Küche. Pensionspreis ab 4.50 M. Schlichter am Platz. Bes.: Frau Helene Riedel. Ruf Altglashütten 81.

SCHONACH IM HÖCHSCHWARZWALD 900-1100 M. Schnee- u. sportsicher. Herrliche weite Hügel. Geschulte sonnenreiche Lage für Winterferien. Prospekte u. Auskunft durch die Kurverwaltung

HOTEL LAMM empfiehlt sich in althergebrachter Güte für Winterferien. Winterverpflegung, Vorzögl. Unterkunft. Fließ. Wasser, Zentralheizg., Preise: 3.- bis 5.50 M. Skizelände. Prospekte durch: G. Gieseler, Post 506 Triberg.

Ottenhöfen im Schwarzw. Beliebter Wintersportort. Geizig. Stützpl. für herrliche Skiwanderungen.

Hotel-Pension Wagen Vollständig modern eingerichtet. 1937 neu erbaut. - 70 Betten. Zeitgem. Preise. Garage. Prospekte. Treff. sämtl. Skifahrer. Ruf Kappelrodeck 485. Geschw. Wöhr.

Hotel-Pension „Linde“ bietet mit seinem schönen Neubaun, vollkommen modern eingerichtet, 65 Betten, 1 Kuranstalt, jede Anzahlbetten. Prospekte durch Eigentümer H. Schneider. Fernruf Kappelrodeck 288. und Verlag dieses Blattes.

besuchen auch Sie das ideal geeignete Gasthaus u. Pension Thurner Wintersportgebiet DM 900 u. 1000 m. Post u. Bahnhst. Hinterwald. Fernsprecher Nr. 10 St. Blasien. Beste Verpflegung. / Herrliche Aussicht. / Schöne Gartenanlage. / Liegehalle und Liegewiese. / Prospekte

Wintersportpl. f. Anfänger u. Fortgesch. Hans Thoma (1000-1300 m) Feldberg-Gasthaus Station Sebnitz Postbus Nr. 50. Skizelände u. ab 18.00 Uhr. Prospekte durch

Reif... Der Verlag für... Ski-kau... in Litz Roegner... Hotel, Pension... Tod... Stern... Reit...

Reise- und Heimatschrifttum

Der Verlag für Volkskunst und Volksbildung, Wundt, Karlsruhe, hat die Reihe "Illustrierten Samann-Bücher" um einige Neuerscheinungen bereichert. An erster Stelle in "Hinterport im Schwarzwald" genannt, ein Büchlein (Preis 2.50 RM.), das mit 96 Bildern nach fotografischen Aufnahmen ausgestattet ist, die uns die Schönheiten des Schwarzwaldwinters vermitteln. In deutscher, französischer und englischer Sprache finden wir im Einführungstext und die Bilderklärungen

auch für den Nichtsportler, in dem Buch zu blättern. Als zweite Neuerscheinung ist "Freiburg und der Schwarzwald" (Preis 2.50 RM.) mit dreisprachigem Einführungstext zu nennen. Das Buch enthält 96 Bilder nach Aufnahmen von H. Müller, E. Baumgartner, O. Hodyapp und Fr. Zwiß. Nicht engberzig ausgewählt, sondern über den Rahmen der Stadt des Waldes, des Weines und der Gotik hinausweisend auf die Schönheiten der Umgebung. Der Aufsatz über Gotik, der zum Verständnis des Münsters beiträgt, erhöht den Wert dieses Führers in Bildern, der allen Heimatsfreunden eine willkommene Gabe ist.

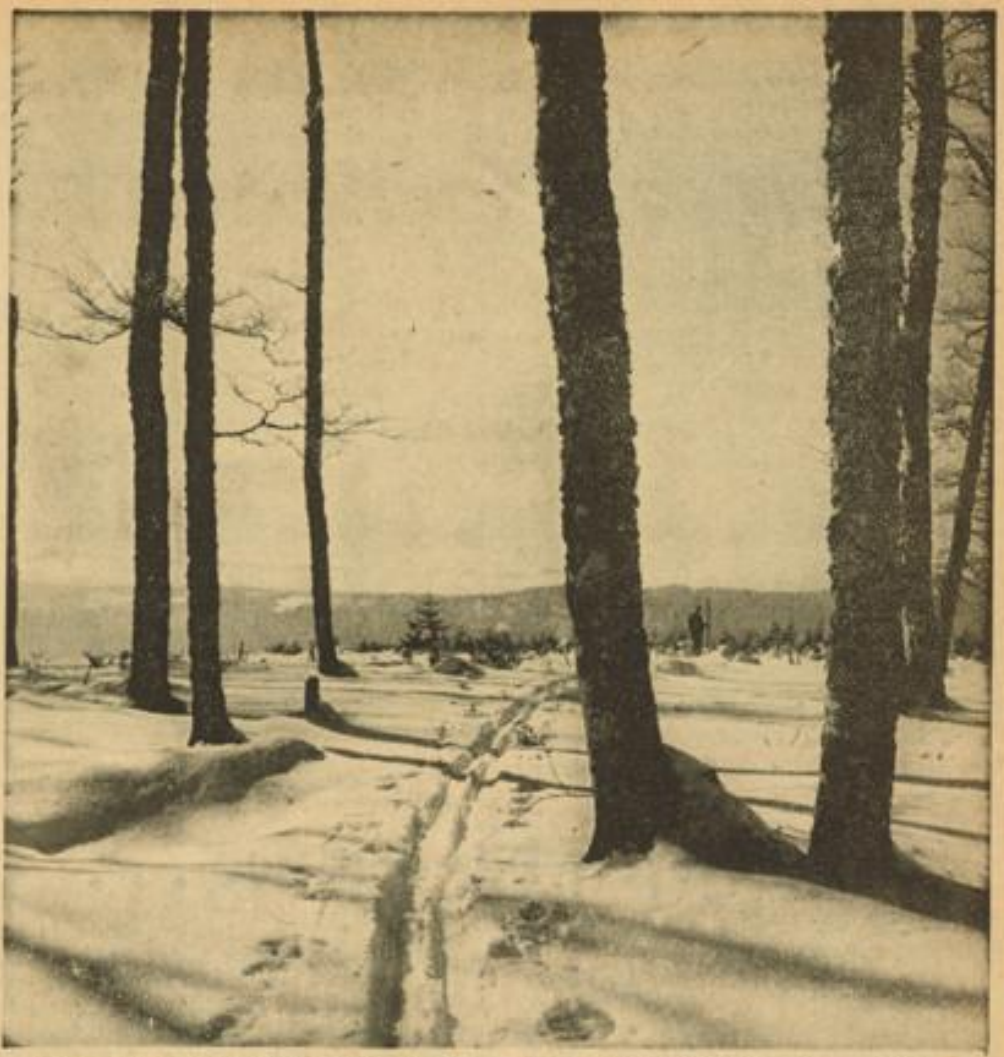


von Otto Hoegner vor. Ein interessanter Aufsatz von Hermann Zoegel über "Die Natur als Künstlerin - Kunstformen des Eises" schließt sich an. Beim Betrachten der ausgezeichneten Bilder, die uns den Zauber des verschneiten Schwarzwaldes, die Idylle der weitbekannten Kurorte vor Augen führen, packt uns die Sehnsucht nach diesen Schneeparadiesen, die ja jetzt Wirklichkeit zu werden beginnen. Ein Genuss

Ein drittes Buch hat "Heidelberg und das Neckartal" (Preis 2.50 RM.) zum Vortritt. Auch hier finden wir den dreisprachigen Text und die Ausstattung mit 96 Bildern, die uns die Schönheiten der Romantik Heidelbergs und des Neckartals veranschaulichen. Eine kleine Berichtigung muß allerdings die Ueberschrift "Deutschlands älteste Universität" erfahren. Nach der Heimkehr der Ostmark ins Reich steht jetzt Wien an erster Stelle. Der Mannheimer, der in der Nachbarstadt jedes Plätzchen kennt, wird immer wieder mit Vergnügen nach diesem Buche greifen und seine zahllosen Erinnerungen auffrischen, die sich an Heidelberg und das Neckartal knüpfen.



Jetzt locken wieder gemüßliche Schlittenfahrten
Aufn.: Hoppe (Landesfremdenverkehrsverband Thüringen)



Dem Zauber winterlicher Schwarzwaldberge kann sich kein Naturfreund verschließen
Aufn.: Stober (Landesfremdenverkehrsverband Baden)

Zuletzt sei noch an den Band "Stuttgart - Die Stadt der Auslandsdeutschen" gemahnt. Außer der englischen und französischen Uebersetzung des Einführungstextes ist auch noch eine in italienischer Sprache angefügt. Theo Kuer bearbeitete das Buch, das 96 ausgewählte Bilder aufweist. Die angeführten Bücher sind eine vortreffliche Werbung für unsere Heimat und sind auch als kleine Aufmerksamkeit für unsere Freunde im Ausland geeignet.

nachlichem Wünschen und Schenken ist neben unterhaltenden Seiten Raum gegeben. Für englische Leser sind zwei Artikel "Wintersport in Deutschland" und "Wanderung durch Sudetenland" bestimmt. Alles geschmackvoll illustriert.

Die Monatschrift des Norddeutschen Lloyd Bremen "Lloyd Zeitung" enthält in ihrer Dezemberfolge eine Fülle interessanter Berichte aus aller Welt. Brückmann skizziert "Die Amerikanerin", B. Wälfing schildert eine Schiffsreise nach Sibyen, Dr. Rudolf Vogel plaudert über "Kleine Erlebnisse in Frankreich".

"Die Reise", Monatschrift der Hamburg-Amerika-Linie, bringt in ihrem Dezemberheft einen Aufsatz von Dr. W. Kloos "Deutsche Künstler malen die Weihnacht". Hans Reeg gibt einen Weihnachtsbericht aus aller Welt, während Otto Gemlin ein Erlebnis gestaltet, das sich "La Madre de Dios" betitelt. Interessant die Bildreportagen "Fest beim Puppentheater" und "Indianerfeste in New-Mexiko". Beiträge finden wir noch trefflich illustrierte Artikel über Autoreisen, Weltbäder im Sudetenland, neben ernster und heiterer Unterhaltung.
Dr. Hermann Knoll.

Königssee
Schwarzwald

Wintersportort und Wintersportplatz (763 Meter) Schnellzugstation der Schwarzwaldbahn Peterzell-Königsfeld. Alle Wintersportmöglichkeiten. Gute Unterkünfte. Auskunft Kurverwaltung

Schwarzwaldhotel Haus mit allem Komfort Pension 6.00 bis 8.00 Fernruf 219 - Haus des DDAC - Prospekte

Hotel, Pension Wagner Direkt am Wald, in ruhiger, freier Südlage, abseits vom Autoverkehr. Fließendes Wasser. Pension von 5.- RM. an.

Hotel und Gasthof der Brüdergemeine Familienhaft ohne jeden Zwang - 100 Betten - Fernruf 204 - Prospekte

Pension Margaretenheim Das Haus für Ruhesuchende. / Fließendes Wasser und Zentralheizung. Pension von RM. 4.50 bis 6.50.

WINTERKUR, WINTERSPORT

DOBEL
700-900m
NORDSCHWARZWALD

Hotel-Pension „Post“
für ruh. Aufenth. Zentralhgz., fließ. Wasser, k. u. w. Garage. Prospekte. Wochenend. Bes.: A. Künzer.

Hotel Sonne
Fließend. Wasser, warm und kalt. Zentralheizung / Pension ab RM. 4.50. Prospekte.

Gasthof, Pension Ochsen u. Metzgerei zum
großer Saal. Wochenendpreis 4.50 Mk. Pensionspreis ab 3.80 Mk. Prospekte. G. Seyfried und Frau

Wer Südbayern kennt, liebt es!

SONNE · SCHNEE · SPORT · FREUDE · GESELLIGKEIT

OBERBAYERN

Berchtesgadener Land
Über Reichsautobahn und Deutsche Alpenstraße rasch und bequem ins sonnige Schneeland um Königssee und Watzmann

Grandhotel Pension von 5.- bis 18.-	Hot. Post-Leithaus P. 7.- b. 10.-	Der Tauernhof 6.- bis 7.50 Höhe Warte (fromm) ab 5.5
Hotel Haur Geiger Pension von 3.50 b. 11.50	Askania Pension 6.- bis 12.-	Hot. Watzmann P. v. 5.50 b. 7.-
Landhaus Urban 7.50 - 10.-	Hotel Schwabenwirt 6.50 - 7.-	Haus Hohenadl P. v. 5.50 - 7.50 Forelle 5.- bis 6.-
Hotel Sölkeller P. 6.- b. 8.-	Hotel Vier Jahresz. P. 6.- b. 8.-	Brandholzlehen P. 3.50 - 7.50 Schaffarwirt 5.- bis 6.-
		Goldener Bär gutbürgerl. Haus Königsfeld-Skik. 1500m 6.80 b. 7.-

Bad Reichenhall
Wintertal für Bronchitis, Asthma, Emphysem, Nasen- und Halskatarrhe, Herzleiden. auf dem Höhenortplatz Predigtstuhl 1650 m. Reichenh.

Neukirchen (am Teisenberg) im Chiemgau 700 m. An der Reichsautobahn Münch.-Salzburg. Skigeb. 1. Anf. u. Fortw. h. z. Pens. v. 3.50-6.-

Zugspitz-Grainau 765 bis 1000 Meter mit Bader- und Eisbaan. Sonne - Schnee - Alle Wintersportarten

ALLGÄUER ALPEN

OBERSTDORF mit seiner Nebelhornbahn
1100 - 1250 m

Kleines Walsertal Riezern - Mirschegg - Mittelberg
Das bekannte Skigebiet

HINDELANG · BAD OBERDORF 850 - 1200 m
schneereich und Moorheilbäder. Schwefel- und Moorheilbäder. Pension: RM. 4.50 bis RM. 12.-

FISCHEN im Allgäu, 760 m. 920 m. Madernhalm, Skihölzer, große Abfahrtsrouten bis zu 2200 m. Rodelbahn, Skikurse, Pension von RM. 4.25 bis RM. 6.50. Lauzimmer, Rausenbühnen, Baderbühnen.

Oberstaufen
Tal und Höhe bis 1900 m: **Skibahn sehr gut!**

FUSSEN 800 m. mit dem Kneippkurort **FAULENBACH**, der Ort für ihren Wintertourismus und Wintersport. Das Tor nach Tirol

Pfronten 900 m. am Eingangstor nach Tirol gelegen. Skigebiet für Anfänger und Fortschrittler bis 1800m Höhe. Preisw. Untert.

Hinterstein 655m bietet Erholung u. Wintersport Skikurse, ideale Tourenmöglichkeit. Unter. l. alle Ansprüche. Volle Pens. v. 4.50-8.-

Wertach 915-1100m, schneereich, ideales Skigebiet, Skikurse, Schlittenfahrten, Rodel, Eisbahn, Vollpens. 4.-5.50

Immenstadt 731 m am Fuße der Berge. Ski, Eis, Rodelsport. Prospekt Verkehrsanst.

Prospekte und Auskünfte durch die örtlichen Verkehrskämter, den Landesfremdenverkehrsverband München und Südbayern, München, Bahnhofplatz 2 und alle Reisebüros.

Todtnauberg
1021 bis 1385 Meter über dem Meer idealer Erholungsort alle mit Zentralheizung und fließ. Wasser **Privat-Pensionen** Postautoverbindung Freiburg 3mal täglich. Auskunft und Prospekte durch die Hotels und den Verkehrsverein.

Sternen u. Engel **FELDBERG GEBIET**

Neusatz zwischen Dobel und Herrenalb
Gasthof und Kaffee „Waldeck“ Neu hergericht. fl. Wass. w. u. k., heizb. Zim. Skigeb. b. Haus. Butterk. Pens. 3.80

St. Georgen Schwarzwald- bahn, 600 bis 1000 m. u. d. M.

Hotel Adler Neues mod. Haus Südlage Fließ. Wasser, Zentralheizg., Glasver., Liegeterrasse, vorz. Verpf. Pension ab 4.50 RM. Ruf 114. Garage. Prospekt. Otto Braun, Küchenchef.

Reit im Winkel
700 Mtr. - a. d. Tiroler Grenze Das Schatzkästchen am Fuße des Kaisergebirges. Der ideale Wintersportplatz Prospekte durch das Verkehrsamt und HB

Müller am Haldensee 1150 m. Post Nesselwängle Route - Tirol

Gasthof und Pension Seehof
Herzl. freie Lage, Sonnenterrasse, Zentralhgz., neu aufgeb. 30 Betten, Balkonzimmer, Gute Küche. Skikurse unter Leitung eines staatl. geor. Schilchlehrers. Eissport. Pension 5.- u. 5.50 RM. M. Asam. - Telegramme: Seehof Nesselwängle (Tirol) - Prosp. in den Reisebüros

Der 11. Dezember...
hat geworden...
auf es auf dem...
einen Unentschieden...
wunderlich wenn...
die Flagell leicht...
Gruppe 04 kann...
hat nicht übertraf...
3. Mannlich gefe...
lung hat sich Plant...
der Wäre gezogen...
es in der Zei...
in beiden W...
nicht. Zwischen...
weist ein so ger...
schämlich, daß V...
als Gewicht fallen.

Es ist bisher ein...
in den „unteren...
beiden Gruppen...
Waldobers-Best...
rod in der Ostru...
im machen kann...
Rannhalten wird...
lassen, wer sie abe...
nach kann heutz...
der Kampf um die...
stehenden voll...
geingerer Hartn...
an den Meiste...
bei Diernheim...
in der einen, Rob...
hat in der andere...
durch...
Mit Ausnahme...
kommenden Sonnt...
heim und Wei...
dürfen ihre Spiele...
als nach härteste...
Schneehin geing...
sch zu bringen, ist...
die Freunde d...
Schieße gewonnen...
Punkte sehr notw...
weise besonders...
Kampfen ist mit...
schon.

In der Ostru...
Waldobers-Best...
nach nach V...
wahrheitlich, daß...
einmal Heber...
Schiff blüht ab...
1932, die zum...
müssen, über den...
immer mit aller V...
behörden. Kirch...
lebende Dritte. U...
an verlichter Stel...
nach Sieg über...
1933 etwas zu ve...
Weg nicht gerade...
reicht der Spiel...
erz Treffens...
werden sich verbe...
den die Punkte vor...
Es spielen am 14...

Unter...
Hebdeheim —...
Freudenheim —...
Diedesheim —...
Weinheim —...
Wöhr Mann...
Diernheim —...
In...
Union Heidelberg...
Wiesloch —...
Schweigen...
W. Heibelberg...

Die alljährlich an...
Waldkatzentbach...
der Staaten entfi...
nalt Budge, de...
Katalien, Frankr...
der inwischen Ver...
nicht 122 Punkte. V...
der Verkaufs...
Konten steht, d...
sind drei Bestim...
bott. Erst an dritte...
bei amerikanischen...
John Bambermeer...
bisher Davay O'Br...
händlerkäufer Glem...
Der Louis, der 193...

Die alljährlich an...
Waldkatzentbach...
der Staaten entfi...
nalt Budge, de...
Katalien, Frankr...
der inwischen Ver...
nicht 122 Punkte. V...
der Verkaufs...
Konten steht, d...
sind drei Bestim...
bott. Erst an dritte...
bei amerikanischen...
John Bambermeer...
bisher Davay O'Br...
händlerkäufer Glem...
Der Louis, der 193...

Die alljährlich an...
Waldkatzentbach...
der Staaten entfi...
nalt Budge, de...
Katalien, Frankr...
der inwischen Ver...
nicht 122 Punkte. V...
der Verkaufs...
Konten steht, d...
sind drei Bestim...
bott. Erst an dritte...
bei amerikanischen...
John Bambermeer...
bisher Davay O'Br...
händlerkäufer Glem...
Der Louis, der 193...

Die alljährlich an...
Waldkatzentbach...
der Staaten entfi...
nalt Budge, de...
Katalien, Frankr...
der inwischen Ver...
nicht 122 Punkte. V...
der Verkaufs...
Konten steht, d...
sind drei Bestim...
bott. Erst an dritte...
bei amerikanischen...
John Bambermeer...
bisher Davay O'Br...
händlerkäufer Glem...
Der Louis, der 193...

Die alljährlich an...
Waldkatzentbach...
der Staaten entfi...
nalt Budge, de...
Katalien, Frankr...
der inwischen Ver...
nicht 122 Punkte. V...
der Verkaufs...
Konten steht, d...
sind drei Bestim...
bott. Erst an dritte...
bei amerikanischen...
John Bambermeer...
bisher Davay O'Br...
händlerkäufer Glem...
Der Louis, der 193...

Aus dem kleinen Reifemerkbuch

Kaiserpfalz Tilleda freigelegt

Die vor drei Jahren von der Landesanstalt für Volkheitskunde in Halle begonnenen Ausgrabungen der Kaiserpfalz Tilleda am Fuße des Kuffhäusers wurden jetzt abgeschlossen. Diese Pfalz ist der erste mitteldeutsche Königshof, der freigelegt werden konnte. Sie wird 786 zuerst urkundlich erwähnt; 200 Jahre später schenkte Otto II. sie seiner Gemahlin Theophano als Morgengabe, und wiederum 200 Jahre später — 1194 — schenkte sich hier Heinrich VI. mit Heinrich dem Löwen aus. Bei den Grabungen, die viele wertvolle Funde aus der Steinzeit und der Bronzezeit und Münzen und Schmuckgegenstände aus dem frühen Mittelalter ergaben, wurde diese wehrhafte Pfalz in ihrem ganzen Umfang aufgedeckt. Von dem 40 Meter langen und 12 Meter breiten Palast legte man mächtige Treppentufen und Reste der Säulenhalle frei. Außer der aus dem 12. Jahrhundert stammenden Toranlage sind auch die Fundamente eines großen Wohngebäudes mit gemauerten Heizanlagen und des gewaltigen Bergfrieds mit Mauern von einem Meter Stärke wieder ans Tageslicht gekommen.

Eine Hauswand kommt ins Museum

In Lüneburg muß ein altes, aus der Zeit um 1530 stammendes Haus abgebrochen werden. Das Haus besitzt eine kunstvoll ornamentierte Wand mit schön geschnittenen Kopfbändern und bunten Nachwerkornamenten, die nun ins Lüneburger Museum überfördert.

„In Sonne, Bergesluft und Schnee...“

Zerben ist die Vorschau der Gesellschaftsreisen, die das Mitteleuropäische Reisebüro (MER) im Winter 1933/34 veranstaltet, erschienen. Von den insgesamt 400 Reisen führen viele in die bekanntesten Wintersportplätze und alpinen Kurorte der heimgekehrten Ostmark, wie nach Tirol, ins Salzburger- und Kärntner Land und in den jungen Sudetengau hinein. Auch die bevorzugten Winterportorte im Bawerischen Allgäu und in Oberbayern, im Erzgebirge und im Riesengebirge treten wieder als Reiseziele in Erscheinung. Ferner führen MER-Gesellschaftsreisen nach den internationalen Winterportplätzen in Italien wie nach Cortina d'Ampezzo und San Martino di Castrozza in den Dolomiten.

Nach Deutschlands höchstem Dorf

Deutschlands höchstes Dorf, das am Ende des Oetztales in Tirol in 2927 Meter Höhe gelegene Oberurgl, wird jetzt durch eine Autostraße dem Kraftverkehr erschlossen. Die neue, 10 Kilometer lange und 4,5 Meter breite Straße führt von Zwieselstein nach Oberurgl hinauf und ist zum Teil bereits befahrbar. Bis zum Beginn des Winters soll sie soweit fertiggestellt sein, daß ein Randschlepperverkehr nach Oberurgl eingerichtet werden kann. Das stille Dorf im Oetztales Gletschergebiet wurde vor sieben Jahren in der ganzen Welt bekannt, als in seiner Nähe Professor Piccards Gondel nach dem sensationellen Stratosphären-

flug landete. Seit dieser Zeit hat es sich zu einem internationalen Winterportplatz entwickelt, in dem Anfang 1930 zum ersten Male der Große Preis der Marchioness of Londonderry auf der mit 44 Toren ausgestatteten Riesenslalomstrecke von der „Hohen Ruit“ ausgetragen wird.

Die Zehensprungschanze bei Schöngang im Montafon (Vorarlberg), auf der Josef Bradl mit 80 Meter den Rekord hält, wurde nachträglich von der FIS als international anerkannt. Deutschland hat damit seine vierte internationale Schanze. Die anderen drei Großschanzen Deutschlands sind die Große Olympiaschanze in Garmisch-Partenkirchen, die Schwabwäldschanze am Feldberg und die Schanze in Schmittenhöhe bei Zell am See. Insgesamt gibt es auf der ganzen Welt nur 23 von der FIS genehmigte Großschanzen.

Die am Lünersee bei Brand in 1930 Meter Höhe gelegene Dolglashütte des Deutschen Alpenvereins hat eine neue, vom Seelöschmännchen herunterführende Trinkwasserleitung erhalten.

Der Eisfeldverein hat im Laufe der Jahre insgesamt 1800 Kilometer Wanderwege in der Eifel gekennzeichnet. Sie erschließen das gesamte Gebiet der Vor- und der vulkanischen Eifel.

Das Heimatmuseum in der ehemaligen Windmühlmühle bei Aachen ist nach Fertigstellung eines Erweiterungsbauwerks neu eröffnet.

Berghotel Mummelsee
1036 m i. M.
die Sehenswürdigkeit an der Harzspitze

worden. Die Sammlungen geben eine sehr wertvolle Uebersicht über die Entwicklung des Aachener Landes seit der mittleren Steinzeit.

Die Reichsschau „Ewiges Volk“ des Deutschen Hygiene-Museums wird vom 15. Februar bis 19. März 1934 in Frankfurt a. M. gezeigt. Die völlig neugeordnete Schau zeigt die Grundlagen der nationalsozialistischen Gesundheitsführung.

Der Rheindampferverkehr des nächsten Jahres beginnt am 7. April mit dem 1. Frühjahrsfahrplan; er bringt u. a. täglich eine Schnellfahrt zwischen Köln und Mainz und zurück.

Auf der Krummhübler Rappenschanze werden auch in diesem Winter Nachskiffringen durchgeführt. Als Termine sind der 28. Dezember und der 11. Februar angesetzt worden.

Für den Text dieser Beilage verantwortlich: Dr. Hermann Koell



Der Winter ruft! Eine herrliche Abfahrt am Steilhang, aufgenommen im Skigebiet am Arlberg. Schirner (M)

Leise rieselt der Schnee...

Der Tag ist grau gewesen, und jetzt, da die Dämmerung einbricht, sagt der Bauer, es riele nach Schnee. Raht und starr reden die Bäume ihre Zweige und Äste in den Winterabend, und Nebel legt sich auf die umgewälzten Felder. Spärliches Mondlicht bringt durch den Dunst, und da, als im Flug das Licht angeht und matten Schein auf die einsame Dorfstraße wirft, tanzt und taumelt leise das erste Flöckchen zur Erde. Die erste Schneelocke legt sich auf das holprige Pflaster und ist bald nur noch ein kleines nasses Fleckchen. Es schneit, sagt die Bäuerin, und die drei Rangen fahren in die Schuhe und sind wie der Blick vor der Tür, wo sie zum Himmel starren

— wie am Adventskranz in der Stube, in der es nach Pfefferkuchen und Nüssen riecht. Und es beginnt die Zeit, in der es unter dem munteren Völkchen der Skifahrer zu rumoren beginnt. Tagelang sind die Finger mit Wachsen verschmiert, und bald faucht der „Höllentäler Skizipper“ von Freiburg aus wieder auf die verschneiten Höhen, auf denen vor Wochen schon die Alpinisten mit Pickel, Schaufel und Hebeisen die hohen Stangen der Skiweg-Markierungen herrichteten. Denn in jedem Herbst fehlen einige dieser Richtpunkte. Nun stehen die langen Hölzer wieder ausgerichtet in Reih und Glied und können den Skiwanderer sicher zur Hütte und zur Unterkunft leiten, wenn der Schneesturm übers Gräbelle, den Rotzschrei und den Stäubenwasen raft.

Hotel und Kurhaus PLATTIG
Nordschwarzw. 800 m
Ruhe, Erholung, Sport
Pension ab 5.- RM - Prospe.

und den Mund weit aufreißen, damit ihnen ein Flöckchen hineinflöge. Dann schauen sie, ob der Schlitten auf dem Boden noch blaue Rufen hat und träumen nachts von der Frau Holle.

Dichter und dichter wird das Geriesel, und bald haben die Häuser weiße Dächer, und der Brunnen bekommt eine weiße Kappe. Es ist, als ob sich ein feierlicher Friede über das Land lege. Die fahlen Bäume verlieren ihre Starre, und wie ein Tuch breitet es sich über die erdigen Schollen der abgeernteten Felder.

So erleben wir in jedem Jahr wieder den ersten Schnee. Als ein Erlebnis, das uns hinüberleitet in die stille Zeit der Weihnacht. Eine Zeit, in der auch der Mensch in seinem Herzen ein Kreuzenferzchen nach dem andern entzündet

Am 11. Dezember wurde am Jastler der Schwarzwälder Skiwinter eröffnet. Und nun wird Sonntag für Sonntag ein überaus reichhaltiges Wettkampfsprogramm die Schär der Schwarzwälder Skikanonen beschäftigen, bis im Mai auf den letzten Rehen des Winters wieder am Jastler der Abschied von einem hoffentlich recht schnee- und sonnenreichen Skijahr gefeiert wird. Ki.—

Im Verlage der Borarlberger Buchdruckergesellschaft ist eine von der Geschäftsstelle Borarlberg des DWA bearbeitete Straßenkarte von Borarlberg erschienen, die mit ihrer guten Uebersichtlichkeit und genauen Kilometrierung vorzügliche Dienste leistet.

In Schloß Burg an der Rupper sollen bis Ende des Jahres alle das Stadtbild störenden Reklameschilder entfernt werden.

Muggenbrunn
974-1120 m (Hochschwarzwald) zw. Feldberg-Belchen u. Schauinsland. Anerkannt gutes Skigebiet, Rodelsport, Skilehrer, — Hotels und Privatpensionen. Prospekte durch d. Verkehrsverein

Gasthof und Pension Adler
Erstklassige Verpflegung. Zentralh., fließ. Wasser, warm u. kalt. Sonn., geheizte Terrassen. Pension 5.50. Prosp. Tel. Todtnau 283

Gasthof „Grüner Baum“
der Treffpunkt der Schizüchtigen — Zentralheizung, fl. W., warm und kalt. — Pension ab 5.- RM. Prospekte. — Fernruf Todtnau 290.

Enzklösterle
600-900 Meter über dem Meer
Der beliebte Wintersportplatz
Herrliche Tannenhochwälder, romantische Gebirgseen. Post-Autoverbindung: Wildbad-Freudenstadt
Gute Gaststätten - Auskunft durch das Bürgermeisteramt.

Kurhaus Hirsch
Out bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer mit fließendem Wasser warm u. kalt Zentralheizung Prospekte B.-s. Karl M.-st

Lenzkirch „Hotel Hirschen“
Feldberggebiet - Das preiswert. Haus, fl. W., Zentralh. - Wintersport Skikurse. - Prospekte im Verlag. - Ref. 227 - Inhaber: J. Kraus Witwe.

Forbach Hotel Friedrichshof
Bestgeführtes Haus - Zentralheizung - Fließ. Wasser
Schwarzwald - Murgtal
Garagen - Pension RM. 5.- - Fernruf 203 - Prospekte

Ratskeller Deidesheim
Das Haus von Ruf
Der gemütliche Familienaufenthalt über die Festtage
Spezialität: Wild und Geflügel
2. Weihnachtsfeiertag und Neujahr
TANZ Hermann Klohr Fern-precher 366

Bad Dürkheim
Hotel Mappes-Leiningerhof
Treff. der Pfalzfahrer und Touristen. Fernruf: „duard“ 3666.

Wintersportprospekte
liegen im Verlag des „HB.“ auf.

Gasthaus Martin Ungstein
Auchank d. Wirtsgenossenschaft und des Wirtzvereins
Vorzügliche Küche Fernruf: 272000

Weinausschank Jean Obwald & Sohn
aus erlesen und besten Lagen - Weinheim
Bekannt gute Küche. Weinkommission
Kellstaderstr. 62, Fernsprecher 45

Gasth. u. Pens. „Schriesheimer Hof“
Herrliches Stutzelände für Anflinger u. Fortgesch.
Verpfleg. Pens. 3.80 (Wochenend nach Uebernachtung)
Prosp. Tel. Schönau 35. Tägl. Postautoverb. ab Hauptst.

Die HB-Reisebeilage
erscheint wöchentlich 1 mal am Freitag in einer Auflage von 56000
Für Bäder ist der niedrige Preis nochmals ermöglicht.

Waldkatzentbach
Odenwald, 506-628 m ü. d. M. Zentralh., fl. Wasser, Zimmer, m. fließ. Wasser. Eigene Metzgerei, Bäckerei, Pensionen für unsere Zeit ab 3.20 RM. (1933)
Besitzer: Helmut Ruhl, Fernsprecher: Stajnsheim 10

SAIG
1090-1200 m ü. d. M.
Station Tilleda, 4 km (Feldberggebiet)
Hotel-Pension „Zum Ochsen“
Behagliche und gemütliche Innenräume im Original-Schwarzwaldstil. Fl. Wasser, Zentralheiz., Garagen, Neue fachmänn. Leitung. Verlangen Sie Prospekte, Ref. Amt Neustadt 284. — Inh.: H. Lindenmazz.

Gasthof u. Pension Hochfirst
mit seinen gemütlichen Räumen und vorzüg. Naturküche erwartet Sie. Zentralheiz., z. T. fließ. Wasser, u. a. k. Garage. Eig. Landw. — Prosp. Tel. Neustadt 284

Mehr als 56000 Bezieher garantieren den Erfolg dieser Anzeigen

Frohe Feststunden verleben Sie zu Weihnachten u. Silvester in Wachenheim an der Weinstraße Die Winzergenossenschaft am Markt hält gute Weine bereit. In Küche

Erbuch

Zeit hat es sich in Winter... Anfang 1939...

ganze bei Thosp... (berg), auf der...

and in 1900... (te des...)

erkmale der... (ndertwege in...)

er demaligen... (n ist nach...

see... (an der...

geben eine... (Entwicklung...

Woll" des... (vom 15....

erkehr des... (April mit...

e verantwortl... (Knoll)

elmer Hof... (n nach...

ntzbalch... (Zentral...

Ochsen... (erzense in...

chfirst... (and vorrät...

her garantier... (g dieser...

nschaft... (erleit. la...

Zehn Treffen in der Fußball-Bezirksklasse

Dienheim kann die Spitze behaupten / Rohrbach und Plankstadt haben es schwerer

Am 11. Dezember ging ohne die schon nahezu... (Wach gemordenen...)

Es ist bisher ein immerwährendes auf und... (ab in den...)

Mit Ausnahme von Kirchheim stehen sie am... (kommenden...

In der Ostgruppe haben es die Meister... (kandidaten...

Es spielen am 18. Dezember: Unterbaden West;... (Hodenheim...)

Budge besser UFA-Fußball

Genau Konfrontation auf dem zweiten Platz... (Die alljährlich...)

Halbzeit bei der badischen Fußball-Gauliga

Table with 13 columns: Verein, TFR, Platz, Waid, Hof, Red., FC, Politz, Sand, Mühl, KVV, Offen, Spiele, gew., m-entf, verl., Tore, Punkt.

Staaten gefürt worden war, erhielt diesmal... (hinter den...

Europameister Majen im Rudern

Die Internationale Ruderverband sind... (starke Zweifel...

BMW-Erfolg im Aus'ard

Beim Meisterschaftsrennen der Motorab... (fahrer in Rio...

"Hellas" Magdeburg und "Nixe" Charlottenburg

Wieder Erste der „Großen Mannschaftsprüfung des deutschen Schwimmsports“

Das Ergebnis der Vereinsmeisterschaft, der... (Großen...

Die Ehrenpreise für 1938

Männer Klasse 1: SC Hellas Magdeburg... (1314 Punkte...)

Dereine ohne Winterbad Klasse 1: Erster Wormser SC Posei... (don 974,6 P...)



Kanadas „Rauchverzehrer“ — Weltmeisterschafts-Favorit

Bei den Weltmeisterschaften im Eishockey, die vom 3. bis 12. Februar nächsten Jahres in der Schweiz ausgetragen werden, treten als Favoriten für den Meistertitel die „Trail Smoke Eaters“, auf Deutsch „Rauchverzehrer“, an.

Das erste Jahr - gleich ein Erfolgsjahr

Jahreshauptversammlung beim Mannheimer Eis- und Rollsport-Club von 1938

In seiner zukünftigen Wirkungsstätte, dem... (Friedrichs...

Frauen Klasse 1: Charlottenburger SC... (Nixe 1710,8 P...)

Schwimm-Union Neuföln 1019,5 P.; 4. Düsseldorf... (er 98 963,5 P...)

Advertisement for ROTBART KLINGEN (razors) with image of a razor and text: 'Gut rasiert - gut gelaunt!'.

Fehlt noch was für „ihn“ zu Weihnachten? Dann ein ROTBART Geschenk!

Gefahr für Eichel Cranz? Man Nilsson macht große Fortschritte... (Schwedens...

Weitere Ehrenpreise für das Berliner Reitturnier... (Für das...

Ueber Heinrich von Kleist

Drei Bücher - zwei gewagte Versuche

Wer Heinrich von Kleist als einen unserer größten Dichter erkennt und verehrt, wird im ersten Augenblick froh darüber sein, zu erfahren, daß gerade in der letzten Zeit eine umfangreiche schöpferische Literatur um seine Person entstanden ist. Denn es ist lobenswert und notwendig, ihn dem Volk nahezubringen. Doch die Aufgabe ist schwer. Kleist kann nur als Dichter und Mensch zugleich gesehen werden und als Persönlichkeit in seiner Zeit. Gunther Haupt gelang es in dem von uns bereits besprochenen Buch „Der Empörer“ das von Leidenschaft erfüllte Leben wahr und überzeugend darzustellen. Doch war jenes kein „Roman“, sondern schlicht „Das Leben Heinrich von Kleists“. Die drei neuen Bücher, die wir vorliegen haben, wollen das Leben, mehr noch: zwei von ihnen wollen die Seele des Dichters in Romanform aufzeigen. Einem, der beschreiben bleibt, gelingt es, ein Bild des genialen Lebens zu geben: Max Otto Strauß in „Ein Stern erlischt“ (Adolf-Sponholtz-Verlag, Hannover). Hier verfolgen wir den Dichter von dem Augenblick an, da er seinen Soldatendienst quittiert und im Wechselspiel des Lebens und der Dichtung — der Verfasser geht sehr stark auf das Werk Kleists ein — seinem tragischen Ende am Wannsee entgegengetrieben wird. Man spürt die Ehrfurcht Strauß' vor dem gewaltigen Vorwurf und sieht das Buch mit Anteilnahme und Spannung.

Wie aber sieht es mit den „Romanen der Seele“? Walter v. Molo, der über Schiller, Fredericus, Luther, Friedrich List und andere schon recht achtbare Bücher geschrieben hat, versucht Kleist in der „Geschichte einer Seele“ darzustellen. (Verlag Kollé & Co., Berlin.) Ganz abgesehen von vielen stilistischen Sonderlichkeiten und teilweise banalitäten, sucht er die Eigenart der kleistischen Seele durch eine Eigenart der formalen Gestaltung zu charakterisieren. Die Menschen sprechen den Jargon der Gegenwart (Berlin). Kleist sagt „ide“ und „doof“ und „Klei“ und anderes. Doch würden wir uns daran nicht stoßen, wenn uns nicht gerade die „Seele“ Kleists so wichtig und unerschöpflich erschiene, daß man sie — nach unserer Meinung — einfach nicht vom Neuhöhen her gehalten darf, wenn man nicht voll ist von der Ehrfurcht vor dem Werk. Molo aber spielt, er wagt einen Versuch an einem Motiv, das das Fehlschlagen eines Versuches nicht erträgt. Auf der letzten Seite (62) in den beiden letzten Absätzen erklärt er sich:

„Jeder erzählte es anders, nach Zeit und Geschmack. Dies ist nur ein Spiegelbild und ein Gleichnis von dem, was ist.“

Wir sprechen seinen Namen in Ehrfurcht aus: Heinrich von Kleist.“

Man sollte es nicht anders erzählen, nach Zeit und Geschmack. Denn das Leben dieses Genies kann man nicht „mit Geschmack erzählen“. Wer Kleist erkennen will, muß um die Erkenntnis seiner Seele ringen.

Jedoch das dritte Werk? Im Verlag W. Scheuermann, Wien, ließ Joseph Handl seinen Roman erscheinen, der betitelt ist „Kleist, Spiegelbild einer Seele“. Selbst schon die Uebersetzung des Titel und Absichten zwischen Arbeiten und Verfassern der beiden Bücher. Aber Handl wagt noch mehr, er unternimmt einen Versuch, der ihm von einem strengen Literaturwissenschaftler, erst recht aber von einem, der Kleist schätzt und liebt, von vornherein als pietätlos und geschmacklos verworfen wird. Kleist schrieb einst ein Tagebuch, das er, wie manches andere, verbrannte. Nun kommt einer, und rekonstruiert es! Irigendwo rekonstruiert im Jahre 1938 das Tagebuch des 1811 verstorbenen Heinrich von Kleist! Das Buch hat Stellen, in denen der Verfasser

Stil und Empfinden verrät. Aber wessen Empfinden? Seines oder Kleists? Wenige Stunden vor seinem Tod läßt Handl Kleist das Tagebuch noch einmal lesen, bevor er es verbrennt. Wie „romantisch“ dieser Gedanke! Mädchen tun so etwas mit ihren Liebesbriefen an einem Abend, wenn sie gerade beim Aufräumen alten Plunders sind. Hier tut es der einmalige und einjüngige Heinrich von Kleist vor der Beendigung seiner größten und gewaltigsten Tragödie, die er nicht schreiben, sondern nur leben konnte! Und da stehen dann Dinge wie:

„Was sagt dies Lebensblatt dazu? Was schrieb ich damals über das Glück, was glaubte ich Unerfahrener, neunmal Torrichter für eine Definition für es (das „Glück“) gefunden zu haben? Habe ich nicht fast dieselben Worte, die ich dem Tagebuch anvertraute, meinem Lehrer Martini in einer endlosen Epistel geschrieben? Glück ist, die vollen und überschwenglichen Genüsse, die in dem erfreulichen Anschauen der

moralischen Schönheit unseres eigenen Wesens liegen“. Oh, wie herrlich, Aug und weisse dunkle diese narzisstische Definition des irdischen Knaben. Doch — der Knabe war kein eitel, selbstgefälliger Narzissus; das Höchste galt es zu erringen; das Höchste und Heiligste, das es geben konnte, stand schon als leuchtendes Ziel vor der Seele des Knaben.

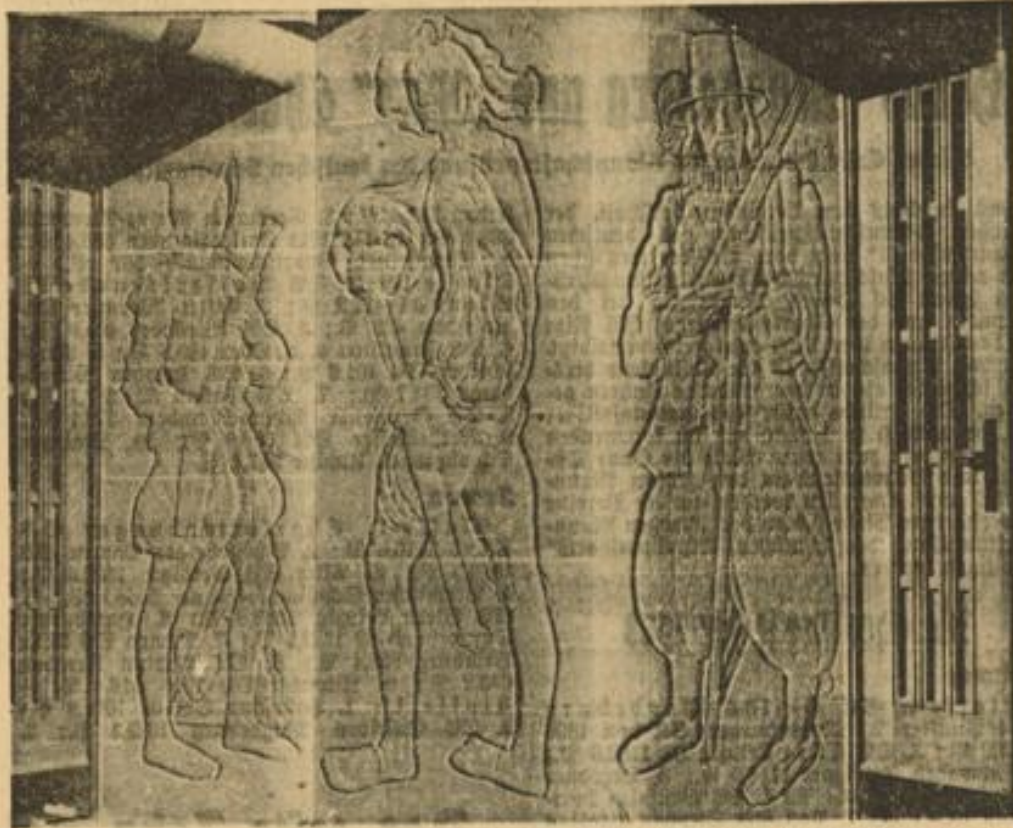
Da, eine Zeile höher als diese, da ist es: „... wenn es mir gelingt, bei der möglichst vollkommenen Ausbildung meiner geistigen und körperlichen Kräfte, auch diese benannten Eigenschaften, Edelmut, Standhaftigkeit, Verschwiegenheit, Menschenliebe einst fest und unerwiderlich in mein Innerstes zu gründen, ich unter diesen Umständen nie glücklich sein werde.“

Man sollte mehr Ehrfurcht haben! Man soll wagen, aber im eigenen Namen nicht auf die Gefahr hin, die Seele eines Großen, Unerreichbaren zu verunglimpfen. Das Buch von Handl, mag es noch mit solcher Leidenschaft und — was wir nicht bezweifeln — Liebe zu Kleist geschrieben sein, muß irgendwo in seinem Kern schon unwahr sein, weil es gar nicht wahr sein kann. Es liegen genug Stoffe auf der Straße und in unserer Zeit, die einer, der sich zum Schreiben berufen fühlt, gestalten kann!

Helmut Schulz

Flachreliefs von Kurt Lauber

In der Heidelberger „Groß-Deutschland“-Kaserne



Es ist eine erfreuliche Folgeerscheinung des deutschen Baustils unserer neuen Zeit, daß er auch erste Anzeichen einer Wiederbelebung abgemessener Steinhauertechnik mit sich bringt. In einer Gegend wie der unsrigen, wo der Sandstein sozusagen beheimatet ist, darf man dies besonders begrüßen.

So fiel dem Mannheimer Bildhauer Kurt Lauber (einem gebürtigen Bremer) die Aufgabe zu, die Portalwände der Stabs- sowie sämtlicher Mannschaftsgebäude der „Groß-Deutschland“-Kaserne Heidelberg-Neudorf künstlerisch auszustatten. Umsooft wurden davon 16 Portale mit je zwei Leubungen. Gleichzeitigerweise fanden hier dem gestalterischen Willen des Künstlers keinerlei Formvorschriften gegenüber, so daß Lauber bei aller historisier-

den Absicht in freier Gedankenformung nach ästhetischem Empfinden schaffen konnte.

In 32 überlebensgroßen Flachreliefs schuf er einen entwicklungsgehistorischen Jokus soldatischer Figuren der Auftritte von der Germanenzeit bis in die neueste Zeit hinein. Folgerichtig und geschichtstreu entwickelte er dieses selbstgewählte Thema von der Rüstung- und späteren Uniformkunde her neben der Waffentechnik über lokalhistorische Vorbilder bis zur regimentsgeschichtlichen Darstellung in den letzten acht Figuren des Stabsgebäudes. Was in diesem Rahmen wohl auch schon die Technik zu geschlossenen Kompositionen zwingen, so liegt vielleicht ebenso sehr in der Beschränkung des zur Verfügung stehenden Raumes auf den verhältnismäßig schmalen Steinstreifen wie auch in der Aufgabe selbst die Gefahr einer naturistischen Verleugung des Motivs begründet. Diese aber wurde von Lauber weitgehend ausgeschaltet, indem er stets das Menschliche suchte und lebendig gestaltete. Aus der überwiegenden Mehrzahl seiner in Wesen und Alter verschiedenen Menschentypen spricht der Geist der jeweiligen Epoche. Während nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl der Figuren anfänglich nach der Startentwürfen geschaffen wurde, vermochte Lauber die anderen frei auszubauen. Dadurch wuchs er von Figur zu Figur in wechselnder Folge vom formalen zum ursprünglichen in das Thema hinein und gewann ihr jumeist lebendigen Rhythmus ab. Vorherrschend sind Stütz- und Wendungsmotive, die durch die durchgeführte große Linie in der Figur und der Umrißlinie das Individuelle betonen. Ebenso ist der Stein auch durch den in der Uniform gegebenen Detailschmuck gut belebt, da die Details durch wenige Motive in sparsamer Verteilung kompositionell gelöst und niemals rein naturalistisch wirken. Im Gegenteil, Lauber suchte zu dramatisieren, wo es die Lebendigkeit der Haltung und der Bewegung verlangte.

Da die Steinmaße erhalten bleiben mußte, konnten die Reliefs nur innerhalb scharfer Randlinien aus dem roten Sandstein gehauen werden. Bei der geringen Tiefe der in der alten, formstrengen Manier primitiver Steinhauertechnik herausgearbeiteten Plastik tritt die Raumillusion mit allen Feinheiten klar zutage.

Hanns German Neu

H. S. Linds.

Marcel Pagnol „Südfrüchte“

Uraufführung in Berlin

Seinen besonderen repräsentativen Verpflichtungen nachkommend, spielt das Staatstheater im Kleinen Haus in Berlin das dritte Stück der provençalischen Trilogie von Marcel Pagnol „Südfrüchte“, nämlich „Der goldene Anker“ und „Hanny“ wir so langen Jahren im gleichen Hause mit Käthe Dorsch in der Titelrolle erlebten.

Marcel Pagnol ist ein Unikum wie Golda Guitry, denn er ist Autor, Unternehmer, Schauspieler, Leiter seiner eigenen Filmgesellschaft und auch sein Verleiher — kurz: er ist unabhängig, was für einen Künstler französischer Prägung selten und gewiß recht angenehm sein mag. Pagnol kommt aus Südfrankreich, er liebt Marseille. In dieser Landschaft spielen seine Stücke, die impressionistische Lebensansprüche und Schicksale vermitteln. Das auch in Programmheft abgebildete von-Gogh-Gemälde vom „Nachtkaffee in Arles“ deutet ungefähr die Stimmung an, in welcher sich der Dichter mit seinem Stück, seinen Menschen befindet. Pagnol ist ein lebensvoller Dichter, der das Gefühl hat, seine schmale Fabel in einer amüsanten Weise auseinanderzunehmen und doch den Hörer das zu geben, was der Theaterkünstler — angenehme Unterhaltung, Impressionen, von denen die eine oder die andere halten bleibt.

Das Stück erzählt in schneller Bilderfolge die Geschichte von Monsieur Panissés Tod, von seiner Beichte und dem Zwang des Priesters an Frau Hanny, ihrem Sohn mitzutellen, daß nicht Gnade, sondern ihr Jugendgeliebter Marius, der Sohn des Vaten César, der selbstige Vater ist. Der junge César hat es von seiner Mutter, ist jugendlich empört, macht der Mutter unehrliche Vorwürfe, fährt heimlich nach Toulon, um seinen wahren Vater kennenzulernen, denn der lebt über ein Jahrzehnt fern der Heimat. Durch einen Freund des Marius erfährt César, daß falsche Dinge über den Vater. Der junge Mann ist vollends verwirrt und kann erst dann die zwar jähornige, aber provençalische eindringliche Art seines Großvaters César die wirkliche Situation erkennen. So finden Frau Hanny und Marius endlich zusammen.

Gustaf Gründgens führt Regie. Er wagt von seiner sonstigen Auffassung ab und es zeigt sich, daß im umgekehrten Sinne einmal die Beschäftigung mit dem Film interessante Ressourcen in eine Aufführung tragen kann. Zwei- bis dreimal die Szenerie. Gründgens blendet sie beinahe filmisch aus, in dem er erst oben, dann unten, dann seitlich die Truppe vom Scheinwerfer beleuchten läßt. Auch im zweiten Teil greift er einmal zu dieser Methode und lenkt so die Szenen ineinander und greift zu Ueberblendung. Natürlich kommt das Wort dabei nicht zu kurz. Gründgens' scharfer Instinkt wickelt das Spiel in den mildeleuchtenden Bildern von Rochus Gliese mit hartem Tempo ab. Die Schauspieler folgen ihm willig und setzen sich lebhaft ein. Werner Krauß als alter jähorniger Schenkwirt mit einem Gesicht, das einem Gemälde von Gogh's entlehnt sein könnte, spielt mit einer Vitalität, die wir uns oft von ihm gewünscht haben. Käthe Dorsch als Herrmann Raun stehen würdig daneben. Dazu Elsa Wagner und Marie Roppenhöfer und — Käthe Dorsch als Hanny. Sie ist alle drei verschiedenen Stadien hindurch dieses Mädchen aus Marseille geblieben. Wie wunderbar spielt sie die sich sorgende Mutter und was für eine herrlich Liebende ist sie! Der Abend brachte dem Ensemble freundliche Rundgebungen, die zum Schluß zu Ovationen auswuchsen.

„Das Glück von Tukulor“

Wir wissen, daß Werner Deutsch, der in unserer Landschaft beheimatet ist, mancher rühmlichster Werke in seiner gepflanzten Sprache geschaffen hat. Jetzt legt er uns einen Romanband vor, der von Erlebnisfülle überquillt. Aus dichterischer Phantasie hat er Werke voll des unergänzlichen Geschehens gestaltet. So schmal der Band ist, ist er doch voll von dramatischer Handlung, voll farbiger Bilder und einprägsamer Charaktere. Es stehen ganz und gar unterschiedliche Romane nebeneinander wie „Gannab“, „Der verlauchte Koffer“ und „Traumkronen“. In seiner — man kann sogar — märchenhaften Erfindungsfrage erweist sich der wahre Dichter. Der kleine Romanband (136 Seiten) ist ein wirkliches Erlebnis (Waldschmidt-Verlag, Alexander Bock, Berlin-Dahlemburg). Karl M. Hagenstein.

„Det fiel mir uff!“

Der hervorragende Kenner Berliner Humor, Siehegang, ist mit offenen Augen durch die Straßen und die Hinterhöfe Berlins gegangen. Was ihm dabei „uffgefallen“ ist, hat er in bildlichen kleinen Geschichten und Stimmungsbildern, die alle denkbaren Typen vom Straßenhändler, Bierkäufer und Möbelhändler bis zum berben Marktman und zum leeren Geschäftsmädel handelnd „auffgelesen“. Zum Ende aber kommen noch die lustigen Zeichnungen des Verfassers, die das Buchlein (136 S. Kari. 2.-RM, im farbigen Pappband 2.50 RM, Schwabe-Verlag, Lothar Blankvalet, Berlin) besonders sympathisch machen. Vor so viel „Volkschmaus“ und „Ballina Herz“ muß auch die Perolina, die in einer vergnüglichen Variante angeordnet wird, der Aufforderung „Nimm ein freu dir“ gern nachkommen.

Dr. Carl J. Brinkmann

Zwei Erstaufführungen in Berlin

„Der Gondoliere des Dogen“ und „Der Herr von Gegenüber“

In der Volkoper erlebten zwei neue Opern-einakter die Berliner Erstaufführung. An erster Stelle stand „Der Gondoliere des Dogen“ von Nikolaus von Reznicek. Der Altmeister der deutschen Tonkunst fügte hiermit seinem reichen Schaffen noch eine Partitur an, die die Romantik als Klangcharakter mit erweiterter harmonischer Gestaltung und mit den Farben des modernen Orchesters verbindet. Das Werk weist neben gemessenen dramatischen Ausdruck und freier Deklamation eine Zwischenaktmusik mit Tänzen im alten Stil auf und lyrischen Stellen von besonderer Schönheit, besonders in der Sterbeszene der Gilda. Einige Kürzungen in den Monologen würden den Erfolg des Werkes wesentlich steigern. Das Buch führt im Stil älterer Opern in die Zeit des venezianischen Kornevald um 1740 und behandelt eine Eifersuchtszene mit tragischem Ausgang.

Dem Werke des Altmeisters folgte eines vom Nachwuchs: Ernst Schliepe mit „Der Herr von Gegenüber“, einem einaktigen Werke, das der Komponist, der auch den Text verfasste,

als „komische Oper“ bezeichnet. Der Charakter des Buches ist aber der eines ausgeprochenen Schwanks in der Art der alten Liebhaber-bühnen, lustig und wirksam aufgebaut; aber doch eher geeignet für Musik einer kleineren Form als der des großen Opernorchesters. Und wenn man schon den lobenswerten Mut hat, die Dialoge zwischen den „Kummern“ auf der Opernbühne wieder sprechen zu lassen, so sollte auch die Musik sich mehr im Rahmen einer dem Volke verständlichen Harmonik bewegen und die Vorherrschendheit des Atonalen vermeiden. Der Komposition ist zweifelsohne ein sehr begabter, temperamentvoller, das Orchester sicher behandelnder Musiker, dem ein gutes Opernbuch sehr zu wünschen ist.

Beide Werke wurden unter der musikalischen Leitung von Hanns Udo Müller von den Künstlern der Volkoper in hochwertiger Weise dargestellt und fanden den lebhaften Beifall des vollbesetzten Hauses.

H. S. Linds.

Die Lyra

7. Fortsetzung
Der Kaiserin Kleist...
...in der Propaganda...
...Katharina in...
...einer Propaganda...
...wider Katharina...
...als Kraft darauf...
...Anwesens zu...
...in der Zeit...
...Katharina mehr...
...in Propaganda...
...des Hauses aufzu...
...beginnt naturgemäß...
...sein.

Es ist noch dem...
...in einem Mosaik...
...einer Amorrhöid...
...geht man dazu...
...wollen, die dem...
...Katharina gebr...
...Jana das Gedäch...
...Verlag gemacht...
...sein. Dann wird...
...schlummert, der...
...immer Gogol...
...von Bergängen...
...getrag habe. Zum...
...ine an den Seiten...
...bei sich die der...
...ist anfrischen. Dar...
...in dem Gemälde...
...haben sie gendigt...
...der ein Tyrann; je...
...haben gleichermä...
...In ihren Memoi...
...Verlag über das...
...zu wirken. Die...
...dem Jwał geteile...
...Helen Katharina...
...Lebens dar. Als...
...die russische Vole...
...tumener Abschä...
...müht sich vieler...
...wird.

Sie hatten noch...
...Helen Schick will...
...zu Peter unabhä...
...im Ter politische...
...Stärke des Ermo...
...eig werden. Bei...
...zum erstmalig...
...der Körper ist...
...die tragisch-sch...
...Ausmacht sei...
...Leidenschaft, die...
...Lustiken des von...
...den als geschicht...
...leben. Daneben...
...die junge Großf...
...„Schlechte hink...
...nimmt es von...
...hässlichen Ständ...
...in seinen Grund...
...halten der Gif...
...die Angelegenheit...
...und damit deren...
...den Bilden der...
...Verfälschung...
...sich Vorlesungen...
...ist widerwärtig...
...macht.

Welche Ironie...
...Schweizerin selb...
...erinnert und red...
...Katharina zu vert...
...vollkommen! Sie...
...wäre möglich An...
...Nur Sendung ge...
...Wahrheiten oder...
...mit untauglicher...
...stimmung zwische...
...wider Wert herzu...
...schäler Erkenntnis...
...geschickte gleich...
...Ankündigung der...
...Lage des Gatten...
...für zum einzigen...
...die Kraft nicht...
...den Kistler zu ab...
...im Gedächtnis ab...
...ein der Tonat...
...Schwermeliorung...
...übermenschliche...
...Katharina johl...
...Liese der Katrin...
...hat beachtet und...
...die Redel aber...
...beton an: als wö...
...unfernttragende...
...Liese treten sie...
...wie der Tag...
...gibt. — Als in...
...gleichem Drama...
...der Liede des...
...Liese auf die...
...Passe hat: „Was...
...der gewantliche...
...Liese

7. Fortsetzung
Der Kaiserin Kleist...
...in der Propaganda...
...Katharina in...
...einer Propaganda...
...wider Katharina...
...als Kraft darauf...
...Anwesens zu...
...in der Zeit...
...Katharina mehr...
...in Propaganda...
...des Hauses aufzu...
...beginnt naturgemäß...
...sein.



Wer möchte auf schön gedeckter Tafel es vermissen?

Zum guten Wein ein schönes Glas von

Louis Franz

dem Fachgeschäft für Kristall u. Porzellan O 2, 2 (neben der Hauptpost) dem Kunstgewerbehaus, Rathausbg. 24/25

GABEN, die beglücken

Harb

Roman einer deutschen Frau / Von Kuni Tzamel-Eggert. Leinen RM. 3,75. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, Zentralverlag der NSDAP, S. S. Eber Hof, München

Wer hat gewonnen?

Gewinnanfrage 2. Klasse 52. Preussisch-Schlesische (278. Preuss.) Klassen-Lotterie Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 14. Dezember 1938

Am der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

Table with 2 columns: Gewinne and corresponding numbers. Includes entries like 2 Gewinne je 50000 RM., 4 Gewinne je 10000 RM., etc.

142 Gewinne je 400 RM., 1324 8460 13003 33475 49626 46311 66129 69675 79267 77905 82654 65191 96614 99927 106768 107306 110946 119874 134145 137348 137579 143164 145315 155016 157373 158710 163734 165712 169743 170236 173607 182362 194923 205624 207161 207319 209851 213219 228872 232030 233132 236678 237690 241868 275194 277414 278081 278460 285225 293819 297923 300000 302063 306067 307690 312536 314806 322563 330260 339212 366765 369624 369841 373501 373768 375690 360613 366665 369621 369621 369621

Wohnten wurden 288 Gewinne je je 240 RM. und 4488 Gewinne je je 120 RM. gezogen.

Am der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

Table with 2 columns: Gewinne and corresponding numbers. Includes entries like 2 Gewinne je 100000 RM., 2 Gewinne je 25000 RM., etc.

174 Gewinne je 400 RM., 8388 15656 18996 20378 83725 35016 36056 40577 41896 45648 45692 46903 49596 57305 66133 67438 70100 72560 73507 81798 84258 84490 88962 91663 93539 102339 107425 110743 110869 138262 144820 161303 164226 164931 172653 176232 188863 195966 202064 202417 206343 210637 210748 220664 226067 227220 241949 255653 262148 266911 273485 273655 277211 278242 293778 292581 297654 304112 312065 313107 318154 313176 314489 316824 320237 332935 335282 338327 339272 340222 342423 344169 348240 360665 370272 374022 374271 380654 382924 385742 391788

Wohnten wurden 334 Gewinne je je 240 RM. und 4368 Gewinne je je 120 RM. gezogen.

Am Gewinnverbleiben: 2 Gewinne je je 5000 RM., 6 je je 3000, 12 Gewinne je je 2000, 80 je je 1000, 40 je je 800, 80 je je 500, 384 je je 400, 778 je je 240, 8668 je je 120 RM.

Zu verkaufen section with various ads for pianos, radios, kitchen appliances, and furniture. Includes 'Schmalfilm-Kino', 'Pianos Flügel Harmoniums', 'Radio 4 Röhren', 'Küchen', 'Puppenwagen', 'Herbige Winter-Ülster', 'Smoking', 'Wohnz.-Büfett', 'Kofferradio', 'Kaufmännchen', 'Volksempfänger', 'Stahlampe', 'Trockenhaube', 'Schrank- u. versenkbare Nähmaschinen', 'Steinbach', 'Speisezimmer', 'la. Rothaar-matratzen', 'Böcklinstr. 80', 'Gpelle-zimmer', 'Möbel-Schmidt', 'E 3, 2'.

H. MARX R 1,1 am Markt. Das schönste Weihnachtsgeschenk. Uhren, Gold- u. Silberwaren, Trauringe, Bestecke. In reicher Auswahl, gut und preiswert, finden Sie bei

Kraftfahrzeuge section with ads for cars and motorcycles. Includes 'Westfälische Küchen', 'Dreirad-Tempo', 'Gadys-motorrad', 'Auto- u. Riesenluft-Reifen', '2 bis 3 gebrauchte Lastkraftwagen', 'Opel', 'Opel Blitz', 'Hansa, 1,7 Ltr.', 'Opel Blitz', 'R 6, 3, Meffert', 'Anhängers', 'Garage', 'Leih-Autos', 'Leih-Autos P 7, 18, Planken', 'Auto-Schwind - Fernruf 284 74', 'Auto-Verleih 42532', 'Auto-Verleih 489 31', 'Leih-Autos', 'Schlachthof-Garage S e i t 7'.

Ein Tip! Eine Bluse! Fischer-Riegel! Eine feiche Bluse freut jede Frau, besonders wenn sie so kleidsam ist wie diese! Satin-Bluse mit breitem Jabot RM 6.75. Modische Bluse mit gezogener Vorderpartie, prima Seide RM 9.75. Moderne, jugendliche Bluse mit Spitze verarbeiteter Taft-Seide RM 13.75. Sonntag, den 18. Dezember von 14-18 Uhr geöffnet!

Verleih-Autos, Leih-Wagen Schmitt, Leih-Autos, Bekannntmachung, Immobilien, Rentenhaus, Auto-Verleih, Leih-Autos, Bild, Das Bild, Völk, Mannheim.



Zum Zerlegen dieser feinen Speisen sollten Sie eine gute Geflügelschere benützen...

FR. SCHLEMPER

Mannheim, G 4, 15 Spezialgeschäft für Sollinger Stahlwaren und Bestecke

Störungen des Seelen- u. Gemütslebens

wie Angst, Menschenscheu, Minderwertigkeit, Erörten, Grübeln, Unruhe, Schlatlosigkeit



„Das versteht ihr Männer eben nicht!“

„Ich denke da zum Beispiel an meine Schulfreundinnen. An Käthe und Ursula und wie sie alle heißen...“

Nein, vielleicht verstehen das die Männer wirklich nicht. Aber deshalb sollte man der jungen Braut doch diese harmlose Freude gönnen.

HJ., BDM.-Ausrüstung

Table listing clothing items like BDM.-Bluse, Rock, Kletterweste, etc. with prices.

Wollhaus Daut Mannheim Breite Straße F 1, 4

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir beim Hinscheiden sowie schon während der langen Krankheit meines lieben, unverzehrlichen Mannes, unseres guten Vaters

Georg Schmetzer Oberbahnhofsversteher

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes und Bruders,

Fritz Wenzel

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Tochter

Ellen

Danksagung

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Frau

Emma Graf

Todesanzeige

Plötzlich und unerwartet verschied heute nacht unsere Trägerin, Frau Emma Graf wwe. geb. Rothermel

Hakenkreuzbanner Betriebsführer und Geizhalschaft



Handwerkzeuge, Bastler-Handwerkzeuge, Lötlampe, Lötlötgeräte

Wenn Frauen reden!

und sich heute darüber einig sind, daß „Burga“-Darm- und Blutreinigungsdrogen so mild abführend wirken...

Denken Sie heute daran Ihre Anzeige für die Sonntag-Ausgabe zu entwerfen!

Amtl. Bekanntmachungen

Satzung über eine vereinfachte Form von öffentlichen Bekanntmachungen in der Stadt Mannheim

Blockfl.

Mundharmonikas gute Saiten seit 1887 Kessler D 2, 1 Verl. Kunststraße repariert Knudsen 43,7a Fernspr. 23483

Sie leben länger

wenn Blutkreislauf, Blutdruck, Stoffwechsel in Ordnung, Arterienverkalkung ferngehalten wird...

Teppiche u. Bettumrandungen

für jeden Wunsch zu jedem Preis Bar oder 10 Mon.-Teilen Auswahl groß - Preise klein Muster und Listerung frei

Das Weihnachtsgeschenk

passend, praktisch die Klein-Orania Schreibmaschine von Fr. Dürrmann, D 2, 13



Und von jetzt ab wird alles Bücomaterial bei

Chr. Hohlweg Kom. Ges. Fernruf 26242 Mannheim, D 6, 3

„eingekauft! Da ist es gut u. preiswert!“

Handelsregister

Amtsgericht Mannheim, R 3 b. (Für die Angaben in () keine Gewähr!) Mannheim, den 14. Dezember 1938

Arbeitsvergebung

Abbruch der alten Bedürfnisanstalt u. der Warterhalle an der Friedriehsstraße

Anordnung!

Auf Grund der §§ 29, 108 Ziff. 2 des Pol.-St.-G. B. § 368 Ziff. 8 RSt.-G. B. wird zur Verhängung von Anfallen und Feuerfahr angeordnet:

Vertical sidebar with various advertisements including 'Teefix', 'dem Tee-Aufguß-Beutel', 'für nur 5 Pfennig', 'mit 5 Griffen', 'in 5 Minuten', '5 Tassen', 'guten Tee', 'Auch Ihr Kaufmann führt Teefix', 'Teefix'.

Der mit Spannung erwartete große dramatische Film aus dem Theater-Milieu, der zu einem interessanten Problem Stellung nimmt

Mutter und Tochter als Rivalinnen
im Leben und auf der Bühne



2 Frauen

Ein Hans H. Zerlett-Film
Olga Tschechowa
Irene v. Meyendorff

Paul Klinger, Walter Janssen, Walter Steinbeck

Der Lebensroman einer großen Schauspielerin

Premiere heute Freitag!

Neueste Tobis-Wochenschau und Kulturfilm:
„Das steinerne Buch“

Anfangszeiten: 3.00 4.20 6.20 8.25
Für Jugendliche nicht zugelassen!

ALHAMBRA

P 7, 23 Planken Fernruf 23902

Einpackendes Filmwerk

dessen schauspielerische Besetzung ein herrliches Bild des Zusammenlebens bietet

Lida Baarova
Albrecht Schoenhals
Hannes Steitzer

Der Spieler

Nach dem berühmten Roman von F. M. Dostojewsky
In weiteren Hauptrollen:
Eugen Klöpfer, Hilde Körber, Karl Mertell

Heute letzter Tag!
Anfangszeiten: 2.45 4.20 6.20 8.35 Uhr
K 1, 8 Breite Straße
SCHAUBURG

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE NEUPARAD
Der moderne Theater im Süden der Stadt

Heute Freitag!
Marie-Louise Claud us. Harald Paulsen
Theodor Loos, Gustav Knuth
In dem Terra-Orbitum:

Schatten über St. Pauli
Beginn 6.00, 8.30 Uhr

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße

Ab heute Freitag:
Luise Ullrich - Viktor de Kowa

„Ich liebe Dich“
Beginn Wo. 7, 8.30 So. 5, 7, 8.30 Uhr

DALI
PALAST LICHTSPIELE
Bismarckstr. 89
In Erstaufführung!
Scotland Yard
auf falscher Spur
Ein herrlicher Kriminalstreifen
Die Spielhölle von Wyoming
Ein spannender Film aus dem Wilden Westen
Tägl. 4.00, 6.10, 8.30 Uhr

PALAST
2 Märchen-Vorstellungen
Samstag, Sonntag jeweils 2 Uhr
2 herrliche Stunden im Märchenland!



Hänsel und Gretel
Ein deutscher Tonfilm nach Geor. Grimm
Im Vorprogramm:
Die Weise nach dem Mond
Spuk im Spielwarenland
Die Bremer Stadtmusikanten
Was die Eiche rauscht
Preis f. Kinder 0.30, 0.50, 0.70
Erwachsene 0.50, 0.70, 1.-
Vorverkauf hat begonnen

UFA-PALAST MANNHEIM - N 7, 3
Ein dramatisches Schicksalsbild!
Ein Mädchen geht an Land
E. Flickenschildt, M. Paudler, R. Bohn, C. Kuhlmann, C. Günther
Spielleitung: WERNER HOCHBAUM
Ufa-Wochenschau - Kulturfilm
Beginn: 3.00 5.45 8.30 Uhr - Jugendliche nicht zugelassen

„Bayrischer Hiesl“ Landwirtsch./H.
Freitag, den 16. Dezember 1938, 8 Uhr abends
Großer bunter Abend
Im 1. Stock täglich TANZ

Pralinen Riquet Sarotti Felsche
lose, wie in einfachen und eleganten Packungen
Immer frisch
Greulich N 4, 13

FOTO
Größte Auswahl, gute Bedienung, Teilzahlung bis 10 Monats-Raten.
Kamera - Tausch
Zwei große Kino-Vorführer

FOTO-Spiegel
Bahnhofstr. 89
Leitetes Fachgeschäft
Ludwigshafen
Führend in Foto Kino, Projektion
Bismarckstr. 89
neb. der Hauptpost

Frohe Weihnachten
durch eine schöne
Photographie
aus dem
Berliner Atelier
Inh. Kregeloh
D 3, 8 (Planken)
6 Postkarten
Mk. 4.50 an

Radio
aller Fabrikate repar.
Klinik L 4, 9

Freude
ins Haus durch einen Kaufmann
Wellensittich.
Großverkauf an
Sittichen, sowie
Böckchen u. al-
ten Weissen zur
Böckchen, 4-10/10
Hauer, S 6, 10.

Erika
Das Fachgeschäft
J. Arzt
N 3, 7-8 Ref 22425

LIBELLE
Heute 8.30 Uhr
Premiere des
Weihnachtsprogramms
Gastspiel
YVORY
Meister der Billardkunst
eine einmalige Sensation!
2 Hensen
der herrliche Luft-Perche-Akt
Fidetty Comp.
die weißen Cowboys auf dem
Trampolin
und 5 große, neue Attraktionen
Samstag 16 Uhr: Tanz-Varieté
Kapelle Helmut Gresser
Sonntag 16 Uhr: Familien-Vorstellung

Café-Restaurant Zeughaus
D 4, 15 Gemütliches Familien-Café
Heute Verlängerung

Ulster
Ulster-Paletot
Sportstutzer
Straßen-Anzüge
Sport-Anzüge
In großer Auswahl
und guten Qualitäten

Carl Knaup
Mhm.-Neckarau • Schulstr. 26

Wer mit dem Pfennig rechnet
der sollte alles für
das leibliche Wohl bei uns einkaufen!
Hier einige Beispiele von unseren günstigen Preisen:
Griß-Makkaroni gefärbt 1/2 kg -36
Griß-Schnittmudeln 1/2 kg -32
Suppen-Einlagen 1/2 kg -15
Oriele gekaut 1/4 kg -15
Eier-Makkaroni 1/2 kg -40
Reis 1/2 kg -17
Bunte Bohnen 1/2 kg -17
Schweizer Käse 1/2 kg 1.15
vollreif im Stück 1/2 kg 1.15
Quick-Laden
A. Lensing • H 5, 1

Liebelei und Siebe
Heirat aus Mitleid?
Das junge Mädchen, das Mutter wird, geht seinen eigenen Weg. Und wir sind dabei, als ob es uns selbst angehe.
Spielleitung: Arthur Maria Rabenalt
Carl Raddatz ehemaliges Mitglied des Mannheimer Nationaltheaters
Gisela Ullrich, Carla Rust, Paul Hörbiger, Maria Krahn, Karl Günther u.a.
Ab heute Freitag
in beiden Theatern!
4.00 6.00 8.20 4.15 6.20 8.30
SCALA • CAPITOL
Meerfeldstraße 56 Waldhofstraße 2

HINZ Durchschreibebuchhaltungen
In neuer Form nach dem Kontenplan Ihrer Fachgruppe. Sofort lieferbar! Verlangen Sie kostenlos Prospekte und Vorschläge von
Ad. HOPPE, Mhm. L 14, 4 Ruf 30677

Rotsiegel-Krawatten
seit Jahrzehnten führend in
Geschmack und Qualität
Alleinverkauf
A. Fradl aus Tirol
O 4, 6 Planken O 4, 6

Winter-Mäntel
z. T. Modelle - 68,- bis 180,-
Elegante Sport-Kombinationen
Feine Maßanfertigung
Großes Stofflager Verkauf auch meterweise
Herrn-Artikel

Schumacher-Rehholz
DAS SPEZIALGESCHÄFT FÜR DEN HERRN
P 2, 14 - gegenüber der Hauptpost
Sonntag von 2 bis 7 Uhr geöffnet

habereckl
Qu 4, 11
Heute Schlachtfest
Reichhaltige Mittag- und Abendkarte
Wild und Geflügel der Jahreszeit entsprechend
131246V

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim
Heute Freitag
nachmittags u. abends
TANZ
auf 4 Tanzflächen
Eintritt frei

Prima Weine gute Küche
beides vereint im
Rosenstock
N 3, 5 bei der Kunststraße

FILIA
Das neue Modell
RM 119.80
Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 - Anruf 26723

Brückl
F 3, 13a
Heute abend
TANZ

DAS M
Franzö
Wie
Zwei
Offe
„Eine
„Sia Oiall
Schreiben des ehem
Nachrichtenagentur
der Agentur, den D
ben des französischen
zeichnendes Licht an
schen Nachrichtenwe
Nachrichtentagen vo
ter Hand), Num
ist (Journier) los
Der ehemalige D
Nachrichtenagentur,
aus folgenden Gr
seiner Schreiben
weist: „Ich wurde
ten, daß die franzö
Freiheitsliebe best
eine einzige
beligen, die ch
entsprechend berich
sine Frankreich der
schlugen alle franzö
Schm
Ausschnitte vo
tate Teilstreck
seiner Eröffnun
akt zur Eröffn
sprache. 2000